

LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2018

Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2018

Herausgeber
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt
Waldemar Wiese
Tel 0221 809-2218
E-Mail waldemar.wiese@lvr.de

Koordination und Redaktion
Anja Bley
Tel 0221 809-3245
Fax 0221 8284-0933
E-Mail Anja.Bley@lvr.de
Redaktionsschluss 30.9.2019

Druck und Einband
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2418

© 2019 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen.
Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€, T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Mit der Verwendung des Gender*Stern, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein „*“ eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder möchten.

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2018

**Erstellt auf der Grundlage von Geschäfts- und Lageberichten des
Geschäftsjahres 2018 sowie öffentlich zugänglichen Informationen**

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,



der Landschaftsverband Rheinland beteiligt sich zur Erledigung und Wahrnehmung seiner Aufgaben an Unternehmen in öffentlicher und privater Rechtsform. Hierzu zählen wirtschaftliche Beteiligungen, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen und Stiftungen. Dabei steht die effiziente, nachhaltige und gemeinwohlorientierte Aufgabenerledigung für die Menschen und Einrichtungen im Verbandsgebiet im Vordergrund. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist das Beteiligungsportfolio regelmäßig zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Dies hat im Jahr 2018 zur strategischen Neuausrichtung einiger unserer Beteiligungen geführt. Dazu gehört die Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH, deren ursprünglicher Gesellschaftszweck eine sichere und sozial vertretbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung war. Die Gesellschaft existiert seit dem Jahre 1927 und besitzt etwa 900 Wohnungen an verschiedenen Standorten im Rheinland. Um sich zukünftig stärker auf die Zielgruppe von Menschen mit Behinderungen konzentrieren und deren individuellen Bedarfe bei der Errichtung neuer Immobilien bedienen zu können, ist im Jahr 2018 der Zweck der Gesellschaft angepasst worden. Ihr Schwerpunkt liegt nunmehr auf der Schaffung von im Verbandsgebiet fehlendem inklusiven Wohnraum für Menschen mit Behinderungen, um diesem Personenkreis so im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe am Leben zu ermöglichen. Zur Verdeutlichung dieser Neuausrichtung firmiert die Gesellschaft seit Mitte letzten Jahres unter dem Namen „Bauen für Menschen GmbH“. Es ist zudem das langfristige Ziel der Bauen für Menschen GmbH, auch die Bestandsobjekte barrierearm zu gestalten. Die dabei angestrebte Quartiersbildung unterstützt den Leitgedanken der Inklusion, wonach behinderte und nichtbehinderte Menschen in einem gemeinsamen Umfeld miteinander leben, sich unterstützen und helfen. So sollen die geschaffenen Wohnungen sowohl an Menschen mit als auch an Menschen ohne Behinderungen vermietet werden.

Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht des Jahres 2018 vorlegen zu können, der Ihnen auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen ein umfassendes Bild über die Aufgaben und Aktivitäten der einzelnen Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland vermittelt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter der Adresse Beteiligungsbericht.lvr.de zur Verfügung.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an mich oder meine Mitarbeiter*innen des Beteiligungsmanagements.

Renate Hötte
Kämmerin des Landschaftsverbandes Rheinland
Köln, im Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	1
II. Grundlagen des Beteiligungswesens	3
A. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung	3
B. Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts	4
C. Beteiligungsmanagement	7
D. Der Beteiligungsbericht	8
III. Übersicht über die Beteiligungen des LVR zum 31. Dezember 2018	9
A. Finanzdienstleistungen	11
Erste Abwicklungsanstalt	13
Provinzial Rheinland Holding	25
B. Versorgung	35
RWE AG	37
RW Beteiligungs GmbH i.L.	43
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA GmbH)	45
C. Kultur	49
Rheinland Kultur GmbH	51
Vogelsang IP gGmbH	57
ENERGETICON gGmbH	63
Zentrum für verfolgte Künste GmbH	69
digiCULT-Verbund eG	73
D. Wohnungsbau	75
Bauen für Menschen GmbH (ehemals Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH) ...	77
E. Gesundheit und Soziales	83
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	85
Klinikum Oberberg GmbH	91
Haus Freudenberg GmbH	99
Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (EKK eG)	105
IV. Zweckverbände und Sonstige	107
Zweckverband Euregio Rhein-Waal	109
Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	111
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln im Regierungsbezirk Köln	113
V. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	115
A. LVR-Kliniken	117
B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	151
C. Interne Dienstleistungsbetriebe	163
D. LVR-Jugendhilfe Rheinland	169

VI. Stiftungen	175
Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland	177
A. LVR als Stiftungsgründer	181
B. LVR als Mitstifter	189
C. LVR als Zustifter	201
D. Sonstige Stiftungen	213
Anhang	217
Vorlagenverzeichnis	219
Liste der Mitgliedschaften	221
Glossar	237

I. Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes Rheinland sind die 12 Kreise, die 13 kreisfreien Städte sowie die Städtereion Aachen im rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, und zwar die Kreise:

Düren	Kleve	Wesel	Rheinisch-Bergischer Kreis
Euskirchen	Mettmann	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis
Heinsberg	Viersen	Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Sieg-Kreis

die kreisfreien Städte:

Bonn	Köln	Mülheim an der Ruhr	Wuppertal
Düsseldorf	Krefeld	Oberhausen	
Duisburg	Leverkusen	Remscheid	
Essen	Mönchengladbach	Solingen	

sowie die Städtereion Aachen.



II. Grundlagen des Beteiligungswesens

Der Landschaftsverband Rheinland bedient sich zur Wahrnehmung seiner kommunalen Aufgaben verschiedener Organisations- und Rechtsformen. Neben der unmittelbaren Kernverwaltung zählen hierzu verschiedene Einrichtungen und Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts.

A. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung

Zu unterscheiden ist zunächst zwischen der wirtschaftlichen und der nichtwirtschaftlichen Betätigung kommunaler Unternehmen.

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den LVR u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 Satz 3 der GO NRW ist der Betrieb von solchen Unternehmen als wirtschaftliche Betätigung zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Die verwaltungstypischen, gesetzlich geforderten Aufgaben der Kommune im Rahmen der Daseinsvorsorge (§ 8 Absatz 1 GO NRW) zählen gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW zur nichtwirtschaftlichen Betätigung.

Der Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen unterliegt strengen Zulässigkeitsvoraussetzungen (§ 107 Absätze 1, 3 und 5 GO NRW), insbesondere der sogenannten Schrankentrias. So muss der öffentliche Zweck - die Förderung des Gemeinwohls - die wirtschaftliche Betätigung erforderlich machen. Die Betätigung muss darüber hinaus nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune bzw. der Gebietskörperschaft stehen. Zudem ist die wirtschaftliche Betätigung nur zulässig, wenn der öffentliche Zweck nicht durch andere Unternehmen besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften sowie
- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

B. Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen – jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb / Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebsatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugeordnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim LVR die Landschaftsversammlung Rheinland / der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte (LVR-Direktorin beziehungsweise LVR-Direktor) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des LVR in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die in Kapitel IV aufgeführten Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Mit dem 1. Modernisierungsgesetz vom 15. Juni 1999 ist mit § 114a GO NRW die Möglichkeit geschaffen worden, eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zu gründen. Nach der Zielsetzung des Gesetzgebers sollte das Angebot an Rechtsformen des öffentlichen Rechts für die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinden erweitert werden.

Anstalten des öffentlichen Rechts sind von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde) getragene, kraft öffentlichen Rechts gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der LVR ist im Berichtsjahr an einer Gesellschaft in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Hierbei handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding. Diese Anstalt basiert auf Spezialnormen. Für die Provinzial Rheinland Holding ist dies der Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz und die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt vom 14. / 21. Dezember 1995.

Darüber hinaus ist der LVR an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Hierbei handelt es sich um eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der LVR an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts, ausschließlich Kapitalgesellschaften, beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig und hat ihre Rechte und Pflichten; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Abk.: GbR oder GdbR, auch BGB-Gesellschaft) handelt es sich nach deutschem Gesellschaftsrecht gemäß § 705 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) um einen Zusammenschluss mindestens zweier Rechtssubjekte als Gesellschafter, die sich durch einen Gesellschaftsvertrag gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern.

c) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbstständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

d) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft dessen Förderung nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person, und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (BGB §§ 24- 79).

e) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in welchem er auch die zweckentsprechende Organisation der Stiftung bestimmt. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich nach rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen sowie nach selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Die selbstständige Stiftung

des privaten Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das Landesrecht. Bei der unselbständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

C. Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim LVR vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“ und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom LVR zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind:

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des LVR, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung des Planungs- und Berichtswesens (Informationsbeschaffung und -bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

D. Der Beteiligungsbericht

Ende 2018 wurden mit dem 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz umfassende Änderungen in der kommunalen Haushaltswirtschaft beschlossen. Diese wirken sich u.a. auch auf den Gesamtabschluss und den Beteiligungsbericht des LVR aus.

Demnach ist nach § 116 a GO NRW die Gemeinde von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses befreit, wenn am Abschlussstichtag und an dem vorhergehenden Abschlussstichtag mindestens zwei der drei nachfolgend aufgeführten Merkmale erfüllt sind:

1. die Bilanzsummen in den Bilanzen der Gemeinde und der einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 übersteigen insgesamt nicht mehr als 1.500.000.000 Euro,
2. die der Gemeinde zuzurechnenden Erträge aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 machen weniger als 50 Prozent der ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung der Gemeinde aus,
3. die der Gemeinde zuzurechnenden Bilanzsummen aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 machen insgesamt weniger als 50 Prozent der Bilanzsumme der Gemeinde aus.

Der LVR erfüllt diese Voraussetzungen und hat nach der neuen Gesetzeslage ein Wahlrecht, den Gesamtabschluss oder den Beteiligungsbericht zu erstellen (§ 116a Absatz 1 und 3 GO und § 117 Absatz 1 GO). Die Verwaltung des LVR bewertet den Gesamtabschluss als ein wichtiges Steuerungsinstrument, das einen inhaltlichen und strategischen Mehrwert bietet und von einem aussagekräftigen Beteiligungsbericht flankiert werden sollte. Der LVR wird daher wie bisher sowohl einen Gesamtabschluss als auch einen Beteiligungsbericht erstellen.

Der vorliegende LVR-Beteiligungsbericht ist, da bis zur Erstellung des Berichtes keine weitergehenden Regelungen (Muster für den Beteiligungsbericht) veröffentlicht wurden, auf Basis der zum 31. Dezember 2018 gültigen Regelungen des § 117 GO NRW erstellt worden.

Hinweis:

Die Ausführungen zum „Ausblick“ bei den einzelnen Beteiligungen des LVR enthalten zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln unter anderem die wesentlichen gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wider und basieren auf Informationen, die dem Management / der Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung standen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet.

III. Übersicht über die Beteiligungen des LVR zum 31. Dezember 2018

Konsolidierungskreis des LVR zum 31. Dezember 2018

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	Stiftungen	Wirtschaftliche Beteiligungen
LVR-Klinik Bedburg-Hau	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler 50,37 %	Erste Abwicklungsanstalt AÖR* 0,87 %
LVR-Klinik Bonn		Provinzial Rheinland Holding AÖR* 32,67 %
LVR-Klinik Düren	Stiftung „Die Scheune“ Spinnen/ Weben und Kunst, Sammlung Tillmann 40,68 %	RWE AG* 0,29 %
LVR-Klinikum Düsseldorf		RW Beteiligungs GmbH i.L.* 0,59 %
LVR-Klinik Langenfeld	Stiftung Scheibler- Museum Rotes Haus 50 %	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 8,84 %
LVR-Klinik Viersen		Rheinland Kultur GmbH 100,0 %
LVR-Klinikum Essen	Stiftung Max Ernst 16,25 %	Vogelsang IP gGmbH 70,00 %
LVR-Klinik Köln		ENERGETICON gGmbH 53,00 %
LVR-Klinik Mönchengladbach	Sozial- und Kulturstiftung des LVR 100 %	digiCULT-Verbund eG
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen		Zentrum für verfolgte Künste GmbH 66,67 %
LVR-Krankenhauszentralwäscherei		Bauen für Menschen GmbH 90,00 %
LVR-HPH Netz Niederrhein		Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH 49,00 %
LVR-HPH Netz Ost		Klinikum Oberberg GmbH* 28,00 %
LVR-HPH Netz West		Haus Freudenberg GmbH 25,10 %
LVR-InfoKom		Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG
LVR-Jugendhilfe Rheinland		

* Über diese Beteiligungen ist der LVR mittelbar an weiteren Gesellschaften beteiligt. Ausführungen sind dem Bericht zu entnehmen.

Zweckverbände und Sonstige
(siehe Abschnitt IV.)

Sonstige Stiftungen
(siehe Abschnitt V.)

Legende

Vollkonsolidierung

Bilanzierung zu Anschaffungskosten

A. Finanzdienstleistungen

- Erste Abwicklungsanstalt
- Provinzial Rheinland Holding

Erste Abwicklungsanstalt

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65

40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211/826-7800

Telefax: +49 211/826-7883

Internet: www.aa1.de

E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.	
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	500.000 €
Beteiligung in %:	0,87
Beteiligung absolut:	4.334,65 €
Eigentümerstruktur:	
Land Nordrhein-Westfalen	48,20 %
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,03 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,03 %
Landschaftsverband Rheinland	0,87 %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,87 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Aufgrund der geringen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen der EAA verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter Ziffer 46 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 entnommen werden (http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte).	
Organe:	
<u>Trägerversammlung</u>	
Vorsitz:	- Susanne Pollmeier
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Patrick Opdenhövel
Vertretung des LVR durch:	- Rolf Einmahl
<u>Vorstand</u>	
Sprecher:	- Matthias Wargers
	- Christian Doppstadt
	- Horst Küpker

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Vollkräfte)	147	162	165
Nominalvolumen in Mrd. €*	32,8	40,3	53,5

* zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 (Aktiva des Handelsbestandes wurden mit ihrem Marktwert berücksichtigt.)

Öffentlicher Zweck

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des FMStFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie der Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend den Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilinhaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

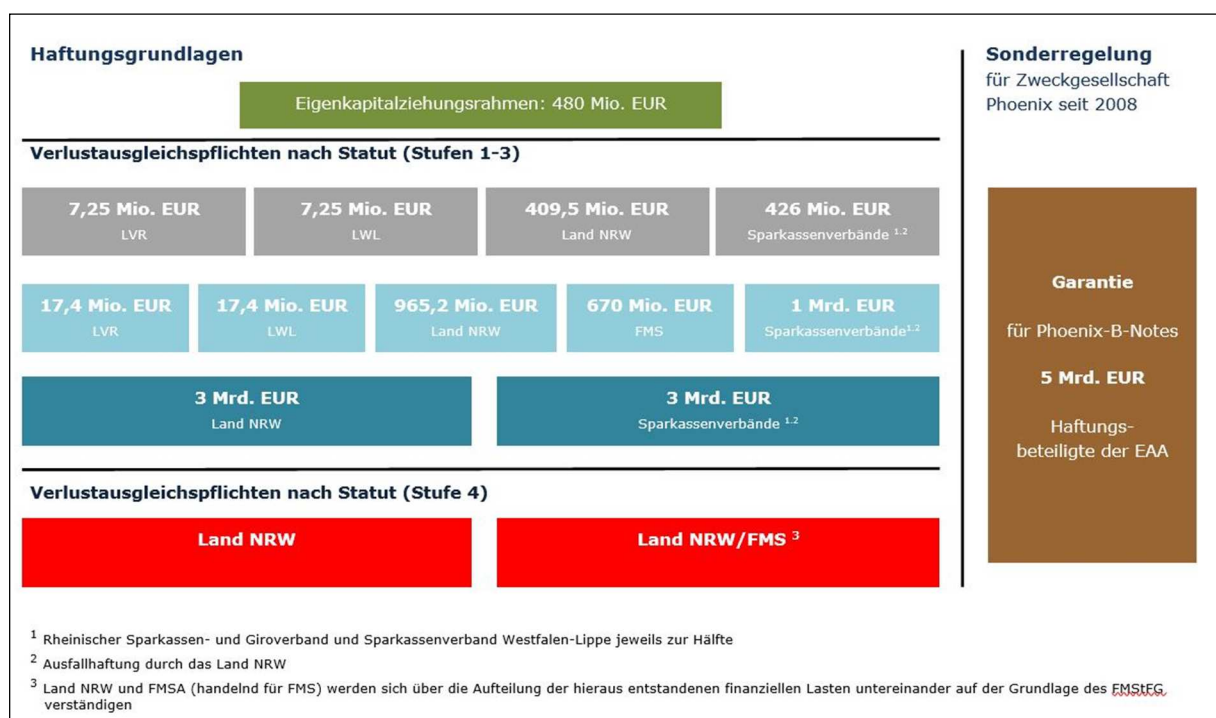
Über das Eigenkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €. Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflicht des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt für den LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



Abwicklungsbericht für das Geschäftsjahr 2018

Die Abwicklung des Portfolios erfolgt nach Maßgabe des Abwicklungsplanes, an den alle Gremien und Entscheidungsträger sowie die Haftungsbeteiligten der EAA gebunden sind und der durch die FMSA genehmigt wird. Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der Abwicklungsanstalt anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Normstrategien und enthält einen Zeit- und Zahlungsplan für die Gesamtabwicklung des Vermögens sowie eine Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EAA für den Abwicklungszeitraum. Die derzeitige Abwicklungsplanung reicht bis in das Jahr 2027 und sieht für jede einzelne Position eine konkrete Abbaustrategie vor. Ungeachtet dessen weist die Abwicklungsplanung seit der Nachbefüllung ein nach dem rechnerischen Ende der Abwicklungsplanung im Jahr 2027 verbleibendes Residualportfolio aus. Der Abwicklungsplan schreibt insofern kein Enddatum für die gesamte Abwicklung fest. Er setzt vielmehr eine Zäsur im Jahr 2027.

Als Normstrategien für die Abwicklung der Risikopositionen des Bankbuches kommen grundsätzlich die Kategorien

- „gezielter Abbau“
- „rückzahlend“
- „wertsteigernd“

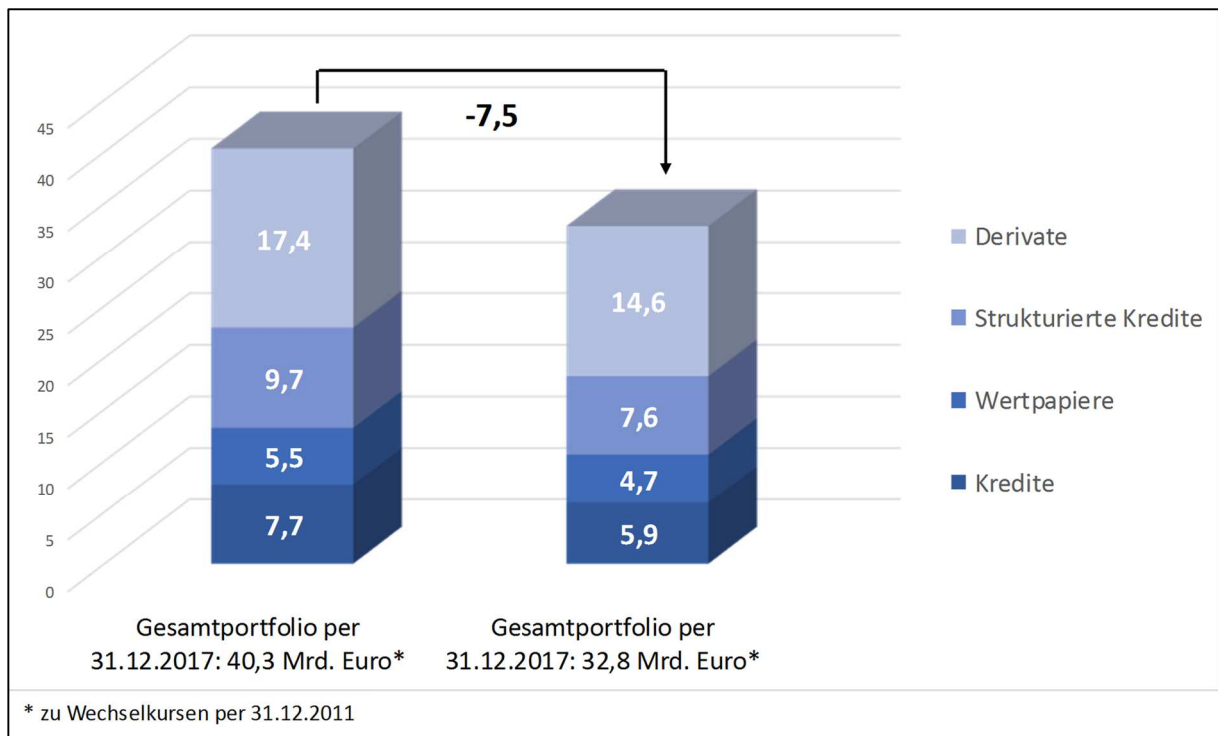
in Betracht. Eine Überprüfung der bisherigen Normstrategien (Verkauf vor Fälligkeit, Halten bzw. Restrukturierung) im Jahr 2018 im Rahmen des angestrebten vorzeitigen Risikoabbaus hat zu der oben genannten Neuklassifizierung geführt, die sich an einer Investoren- bzw. Veräußerungsperspektive orientiert.

Dabei umfasst die Strategie „Rückzahlend“ Aktiva mit vollständiger Rückzahlungsperspektive bis zum Jahr 2020, der Strategie „Wertsteigernd“ werden Aktiva zugeordnet, die bis zum Jahr 2020 eine schrittweise Annäherung an ihren Buch- bzw. Nominalwert erwarten lassen, und die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt den vorzeitigen Verkauf von Aktiva mit langfristigen Cashflow-Profilen jenseits des rechnerischen Abwicklungszeitraumes bis 2027. Im Abwicklungsplan für den Handelsbestand gibt es keine Unterscheidung nach den vorgenannten Strategien. Diese Bestände bauen sich über ihre Fälligkeiten und aktives Management ab.

Der Abwicklungsplan wird unter Berücksichtigung der Grundsätze vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Ziel erstellt, Kapitalnachsüsse durch die Beteiligten zu vermeiden. Dieser Plan wird unterjährig überprüft und gegebenenfalls angepasst, um aktuelle Marktentwicklungen zu berücksichtigen.

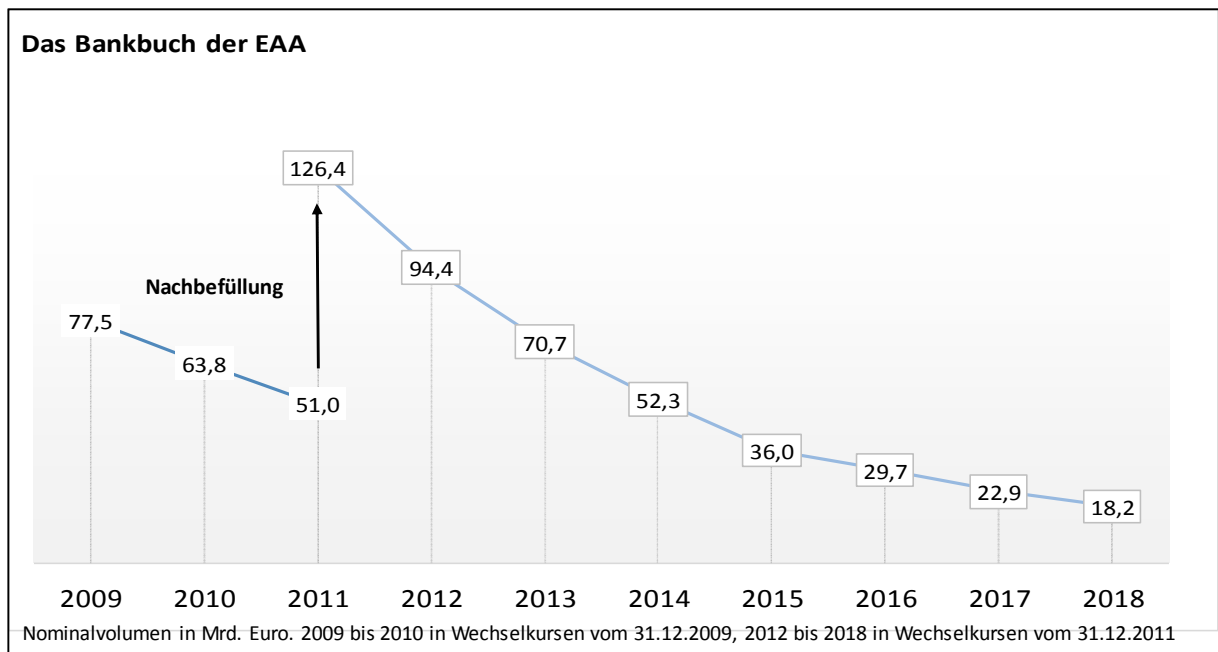
Abbauerfolge der EAA dienen der staatlichen Bonität. Die Staatsschulden werden auf Basis einheitlicher europäischer Regeln erfasst. Dabei wird ein Großteil der Verbindlichkeiten der EAA berücksichtigt, nicht aber deren Vermögenswerte. Der fortgesetzte Abbau lässt den erforderlichen Refinanzierungsaufwand der EAA sinken und entlastet damit die Schuldenstatistik der öffentlichen Haushalte – sowohl des Landes Nordrhein-Westfalen als auch der Bundesrepublik Deutschland.

Für das Erst- und Nachbefüllungsportfolio erstellt die EAA seit 2012 einen einheitlichen Abwicklungsplan. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 konnten die zusammengeführten Portfolio-Bestände (incl. Marktwerte des Handelsbestandes) um 7,5 Mrd. € auf 32,8 Mrd. € reduziert werden.



Quelle: Geschäftsbericht EAA 2018

Das Nominalvolumen des Bankbuches reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 von 22,9 Mrd. € auf 18,2 Mrd. € (zu Wechselkursen per 31.12.2011). Dies entspricht einem Nominalabbau von 4,7 Mrd. € oder 20 %. Die EAA hat damit ihre Abbauziele im Geschäftsjahr 2018 erneut übertroffen. Damit sind rund 88 % aller Kredit- und Wertpapierbestände, die seit 2009/2010 von der ehemaligen WestLB auf die EAA übertragen wurden, abgewickelt.



Quelle: Geschäftsbericht der EAA 2018

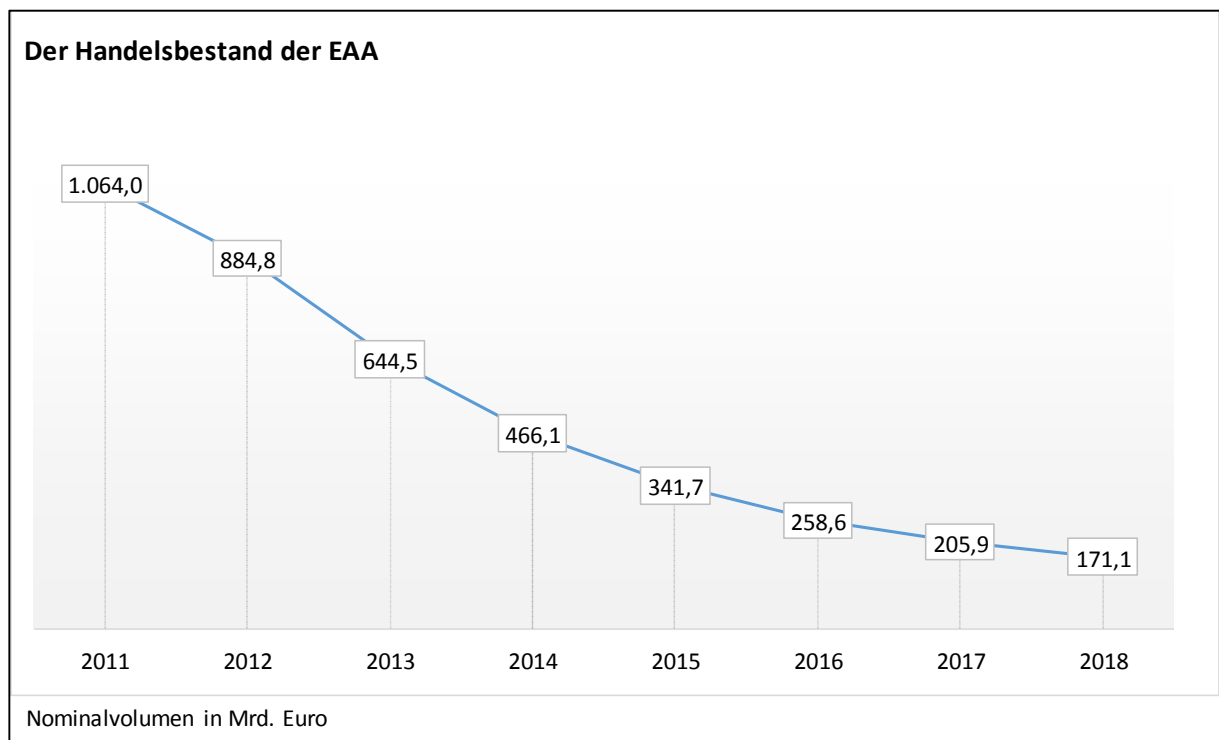
Das Risikoprofil des Bankbuch-Portfolios zeigt sich trotz des bereits weit fortgeschrittenen Abbaus strukturell stabil: Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 verfügten rund 69 % (Vorjahr 68 %) der Kredit- und Wertpapierpositionen sowie der strukturierten Kredite über ein

Investment-Grade-Rating. Gut bewertete und risikoreichere Positionen konnten insgesamt bisher in etwa gleichermaßen abgewickelt werden.

In Bezug auf die oben dargelegten Normstrategien der EAA ergab sich per Bilanzstichtag 31.12.2018 folgende Untergliederung des Bankbuch-Nominalportfolios:

Kategorie	31.12.2018	31.12.2017
Gezielter Abbau	15,8	18,9
Rückzahlend	1,2	2,3
Wertsteigernd	1,2	1,7
Portfolio (nominal)	18,2	22,9

Insgesamt reduzierte sich das Nominalvolumen des Handelsbestandes im Geschäftsjahr 2018 um 34,9 Mrd. €, seit Übernahme per 01.07.2012 um 892,9 Mrd. €, auf 171,1 Mrd. €. Insgesamt sind somit 84 % dieses Portfolios abgebaut.



Quelle: Geschäftsbericht der EAA 2018

Auch im Berichtsjahr entwickelte sich der Abbau des Portfolios besser als erwartet, sodass der Nominalabbau von Bank- und Handelsbuchbeständen den ursprünglichen Zeitplänen deutlich voraus ist.

Die EAA, die selbst für ihre Refinanzierung und damit ihre Zahlungsfähigkeit sorgt, adressiert ihre Neuemissionen ausschließlich an institutionelle Investoren, nicht jedoch an Privatanleger. Sie verfügt über sehr gute Ratings am Kapitalmarkt und damit über eine stabile Investorenbasis aus Zentralbanken, Fonds und supranationalen Institutionen. Im Zusammenwirken dieser Faktoren sichert sie sich günstige Refinanzierungsmittel, was sich stabilisierend auf den Zinsaufwand auswirkt, und vermeidet Liquiditätsrisiken. Die seit dem Abwicklungsplan 2012 veranschlagten Refinanzierungskosten konnten bislang deutlich unterschritten werden.

Im Vorfeld ihrer Emissionsmaßnahmen ermittelt die EAA in Vorbereitung auf die strategischen und operativen Entscheidungen den Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung der Fälligkeitsstruktur der Passiva sowie der Liquiditätszuflüsse aus Rückzahlungen und Verkäufen von Aktiva.

Die EAA tritt auch regelmäßig als Emittentin von Wertpapieren in US-Dollar und britischen Pfund auf, um die in dieser Währung notierenden Portfolioteile zu refinanzieren.

Insgesamt konnte die EAA im Berichtsjahr Refinanzierungsmittel in einem Gegenwert von rund 12,4 Mrd. € gewinnen. Zum Stichtag 31.12.2018 betrug der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Commercial-Papers insgesamt 22,3 Mrd. € (Vorjahr: 25,8 Mrd. €).

Darüber hinaus refinanzierte sich die EAA über (noch nicht fällig gewordene) Eigenemissionen der ehemaligen WestLB AG, die weiterhin der Gewährträgerhaftung unterliegen. Insgesamt unterlag zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1,2 Mrd. € (Vorjahr 1,6 Mrd. €) der Gewährträgerhaftung.

Den Abwicklungserfolg misst die EAA – neben der Reduzierung des Nominalvolumens – auch mittels des in Folge aktiver Abbaumaßnahmen (z.B. durch vorzeitige Rückführungen oder Veräußerungen) erzielten Abwicklungsplaneffektes. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und Refinanzierungsaufwand für die einzelne Risikoposition im Falle ihres aktiven Abbaus im Vergleich zu den Ansätzen des Abwicklungsplanes ermittelt. Dieser Abwicklungsplaneffekt entspricht somit nicht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Periodenerfolg einer aktiv abgebauten Risikoposition, sondern bewertet die abgebaute Risikoposition wirtschaftlich über ihre Gesamtlaufzeit im Abwicklungsplan. Im Jahr 2018 erzielte die EAA einen positiven Abwicklungsplaneffekt von + 14,0 Mio. € (Vorjahr + 17,3 Mio. €) aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen (insbesondere aus Risikovorsorgemaßnahmen) entstand ein negativer Abwicklungsplaneffekt von -19,1 Mio. €.

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch die Prüfung von Optionen, den Portfolioabbau weiter zu optimieren und die für 2027 gesetzten Abwicklungsziele vorzeitig im Interesse eines frühzeitigen Risikoabbaus und damit einer Risikoentlastung der Haftungsbeteiligten zu erreichen.

Die EAA hat ihren Abbauauftrag bislang schneller erfüllt als bei Übernahme des Vermögens der ehemaligen WestLB AG prognostiziert. Nicht nur die ursprünglichen Abbauziele wurden regelmäßig übertroffen, auch die finanziellen Reserven der EAA sind höher als erwartet. Dieser wirtschaftliche Rahmen und ein derzeit verkäuferfreundliches Marktumfeld begünstigen Überlegungen, das Abbauziel des Jahres 2027 schneller umzusetzen, insgesamt ein vorteilhafteres wirtschaftliches Ergebnis der gesamten Abwicklung einschließlich des Residualportfolios zu erreichen und die komplexen Abwicklungsstrukturen in heutiger Form vorzeitig zu verschlanken. Nach eingehender Analyse hat die EAA ein entsprechendes Konzept vorgelegt, das sie derzeit intensiv mit ihren Gremien und Beteiligten diskutiert und weiter validiert.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA insgesamt, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge getroffen und andere Maßnahmen eingeleitet.

Ferner wurde im Geschäftsjahr 2017 die EAA Covered Bond Bank plc mit Sitz in Irland veräußert. Die Transaktion einschließlich der erforderlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

Vermögenslage

Erste Abwicklungsanstalt -Bilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Barreserve	1.400,9	2.048,5	1.696,5
Forderungen an Kreditinstitute	6.023,1	5.464,8	7.262,5
Forderungen an Kunden	9.305,3	10.981,2	14.076,4
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	7.050,0	9.277,2	12.900,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Handelsbestand (Aktiva)	14.561,0	17.447,1	23.750,4
Beteiligungen	37,8	48,2	65,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.242,6	1.254,0	798,3
Treuhandvermögen	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagewerte	3,6	3,9	4,4
Sachanlagen	0,2	0,2	0,3
Sonstige Vermögensgegenstände	50,2	24,6	66,3
Rechnungsabgrenzungsposten	22,7	44,5	48,2
SUMME AKTIVA	39.697,4	46.594,2	60.669,3
PASSIVA			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.872,0	2.099,2	2.766,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.526,8	3.014,9	3.386,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.192,5	23.478,4	30.582,4
Handelsbestand (Passiva)	14.323,8	16.949,4	22.737,6
Treuhandverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	14,5	171,6	190,4
Rechnungsabgrenzungsposten	16,5	23,5	22,4
Rückstellungen	93,1	201,7	342,7
	39.039,2	45.938,6	60.028,1
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5
Kapitalrücklage	3.013,3	3.013,3	3.013,3
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4
Bilanzverlust	2.358,0	2.360,6	2.375,0
	658,2	655,6	641,2
SUMME PASSIVA	39.697,4	46.594,2	60.669,3

Die **Bilanzsumme** der EAA betrug zum 31.12.2018 39,7 Mrd. € (Vorjahr 46,6 Mrd. €). Das **Geschäftsvolumen**, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, lag bei 44,2 Mrd. € (Vorjahr 52,0 Mrd. €).

Während sich die Forderungen an Kreditinstitute gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines Zuwachses bei den Termingeldern leicht um 0,6 Mrd. € erhöhten, sank die Position **Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere** durch Portfolioabbau gegenüber dem Vorjahr von 9,3 Mrd. € auf 7,1 Mrd. €. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf Tilgungen von Anleihen der Zweckgesellschaft „Phoenix“ zurück.

Auf der Aktivseite wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2018 **Handelsbestände** mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages in Höhe von 14,6 Mrd. € (Vorjahr: 17,4 Mrd. €) bilanziert. Der Rückgang geht auf den fortschreitenden Portfolioabbau, Veränderungen des Zinsniveaus und Bewertungseffekte zurück.

Die Buchwerte der **Beteiligungen** und **Anteile an verbundenen Unternehmen** sanken per Saldo gegenüber dem Vorjahr von 1.302,1 Mio. € auf 1.280,4 Mio. € durch Verkäufe, Kapitalrückführungen und Buchwertanpassungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen zum 31.12.2018 1,9 Mrd. € (Vorjahr 2,1 Mrd. €) und bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Barsicherheiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** in Höhe von 2,5 Mrd. € (Vorjahr 3,0 Mrd. €) bestanden im Wesentlichen aus begebenen Namensschuldverschreibungen.

Auf der Passivseite wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2018 **Handelsbestände** von 14,3 Mrd. € (Vorjahr: 16,9 Mrd. €) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 108,5 Mio. € auf 93,1 Mio. €.

Das **Stammkapital** der EAA betrug zum 31.12.2018 unverändert 0,5 Mio. €. Darüber hinaus ergab sich aus den ersten Übertragungen von der ehemaligen WestLB AG eine Kapitalrücklage in Höhe von rund 3,1 Mrd. €. Im Zuge der Nachbefüllung im Geschäftsjahr 2012 reduzierte sich die Kapitalrücklage um 123,8 Mio. € aufgrund von vertraglich vereinbarten Beiträgen der EAA zur Transformation der ehemaligen WestLB AG. Unter Berücksichtigung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2,4 Mio. €, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten, sowie des Bilanzverlustes von 2.358,0 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrug das **handelsrechtliche Eigenkapital** 658,2 Mio. € (Vorjahr 655,6 Mio. €).

Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden. Die Vermögenslage der EAA war im Berichtsjahr geordnet.

Ertragslage

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2018	2017	2016
Zinsüberschuss	114,4	142,9	173,9
Provisionsüberschuss	-18,3	- 12,8	11,5
Nettoergebnis des Handelsbestandes	12,5	13,9	33,6
Saldo sonstigen Aufwendungen/ Erträgen	65,1	0,8	-3,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-13,5	94,0	14,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-160,5	- 178,7	-212,8
Ergebnis vor Risikovorsorge	-0,3	60,1	17,6
Kreditrisikovorsorge	4,7	-30,5	-7,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	4,4	29,6	10,2
Steuern	-1,8	-15,2	-0,6
Jahresergebnis	2,6	14,4	9,6
Verlustvortrag Vorjahr	-2.360,6	- 2.375,0	-2.384,6
Bilanzverlust	-2.358,0	- 2.360,6	-2.375,0

Der deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegende **Zinsüberschuss** von 114,4 Mio.€ (Vorjahr: 142,9 Mio. €) ist auf das weiter abschmelzende Portfolio und damit per Saldo abnehmende Zinserträge zurückzuführen.

Der gegenüber dem Vorjahr nochmals geringere und auch absolut negative **Provisionsüberschuss** von -18,3 Mio. € (Vorjahr -12,8 Mio. €) liegt in der fortschreitenden rechtlichen Übertragung bisher garantierter verzinslicher Finanzinstrumente und dem daraus resultierenden Wegfall von Garantiegebühren auf der einen Seite sowie den verbleibenden Verpflichtungen zu zahlender Gebühren auf den Eigenkapitalziehungsrahmen an die Haftungsbeteiligten auf der anderen Seite begründet.

Das ausgewiesene **Nettoergebnis des Handelsbestandes** belief sich auf 12,5 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €) und ist maßgeblich auf die Veränderungen von Modellreserven zurückzuführen.

Der **Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** betrug im Geschäftsjahr 2018 + 65,1 Mio. € (Vorjahr +0,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen für Umsatzsteuerrisiken begründet.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sanken deutlich und beliefen sich im Berichtsjahr auf 160,5 Mio. € (nach 178,7 Mio. € im Vorjahr). Während 32,0 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €) auf Personalaufwendungen entfielen, bezogen sich die anderen Verwaltungsaufwendungen insbesondere mit 69,9 Mio.€ (Vorjahr: 81,0 Mio. €) auf Aufwendungen für die Portfolioverwaltung. Weiterhin fielen u.a. Kosten für vermögenswerterhaltende Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung bei ausfallgefährdeten Engagements von 3,5 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) an.

Die **Kreditrisikovorsorge** wies im Berichtsjahr eine Nettoauflösung in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr Nettozuführung 30,5 Mio. €) auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Aus **Finanzanlagen und Beteiligungen** ergaben sich Nettoaufwendungen in Höhe von insgesamt 13,5 Mio. € (Vorjahr Nettoerträge +94,0 Mio. €). Das Ergebnis setzt sich sowohl durch Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungsverkäufen auf der einen wie auch durch Abschreibungsaufwendungen und Veräußerungsverluste auf der anderen Seite zusammen. Ein Einmaleffekt aus dem letzten Geschäftsjahr, der wesentlich zu den hohen Nettoerträgen des Vorjahres geführt hatte, ist im Berichtsjahr nicht angefallen.

Der ausgewiesene Aufwand aus **Steuern** von 1,7 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) setzt sich zusammen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstigen Steuern.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 2,6 Mio. € (nach 14,4 Mio. € in 2017). Dieser reduzierte den **Bilanzverlust**, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, zum 31.12.2018 auf 2.357,9 Mio. €. Mit dem Jahr 2018 schloss das siebte Geschäftsjahr in Folge mit einem Jahresüberschuss, obwohl mit dem fortschreitenden Portfolioabbau die Ertragsbasis der EAA insgesamt geringer wird.

Ausblick

Für die US-Volkswirtschaft wird für das Jahr 2019 ein Wachstum von ca. 2,5 % prognostiziert. Die amerikanische Notenbank wird voraussichtlich ihre Politik der weiteren moderaten Erhöhung der Leitzinsen nur verlangsamt verfolgen und allenfalls eine weitere Erhöhung der Leitzinszielspanne in Erwägung ziehen. Damit dürfte der weitere Anstieg des US-Renditeniveaus insgesamt überschaubar bleiben.

Für Deutschland geht die EAA vom Anhalten der bereits eingeleiteten konjunkturellen Abkühlung aus, was zu einer deutlich zurückgenommenen Prognose für den Zuwachs des deutschen BIP von (nur) 1,3 % führt.

Die EZB dürfte mit Blick auf die Konjunkturabkühlung und die niedrige Inflationsrate die weitere Normalisierung der Geld- und Zinspolitik an den konjunkturellen Gegebenheiten ausrichten und die Leitzinsen im Jahr 2019 nicht anheben.

Die EAA geht davon aus, dass die erwartete konjunkturelle Entwicklung den Portfolioabbau auch im Geschäftsjahr 2019 weiter unterstützen wird.

Für das Jahr 2019 hat sich die EAA wiederum Ziele gesetzt, das Bank- und Handelsbuchportfolio wie folgt zu reduzieren:

Teilportfolio (nominal)	Abbauziel 2019	
	von Mrd. €	auf Mrd. €
Bankbuch	18,2	<16,0
Handelsbuch	171,1	150,0

Über die strukturellen Bemühungen zur vorzeitiger Erreichung der Abbauziele hinaus sucht die EAA für das gesamte Portfolio fortlaufend nach opportunistischen Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus. Insgesamt plant die EAA weiterhin, bis Ende 2020 etwa 90 % des auf sie bzw. ihre Tochtergesellschaften übertragenen Nominalvolumens der Bankbuchbestände abgebaut zu haben. Für das Handelsbuch wird angestrebt, bis Ende des Jahres 2020 das in 2012 übernommene Nominalvolumen ebenfalls um etwa 90 % reduziert zu haben.

Im ersten Halbjahr 2019 hat die EAA bereits einen erheblichen Anteil ihrer Abbauziele für das laufende Jahr realisieren können: Während das Bankbuchportfolio zum 30.06.2019 noch 16,4 Mrd. € umfasste, hat sich das Handelsbuchportfolio zu diesem Stichtag auf 158,2 Mrd. € reduziert.

Auf der Basis der Abwicklungsplanung sind Jahresfehlbeträge künftig nicht ausgeschlossen, weil die laufenden Einnahmen aus Zinsen und Provisionen in Folge des weit fortgeschrittenen Portfolioabbaus nicht mehr ausreichen, um die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu decken. Zugleich sind Handels- und Risikovorsorgeergebnisse angesichts von Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten schwer zu prognostizieren. Daher sind Aussagen zum erwarteten Ergebnis für das Gesamtjahr 2019 und die kommenden Geschäftsjahre nur bedingt verlässlich. Verluste in künftigen Geschäftsjahren sind jedoch bereits in der Abwicklungsplanung berücksichtigt und gefährden die Ziele der Abwicklung aus heutiger Sicht nicht. Die Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der Verlustausgleichspflichten der öffentlichen Beteiligten ist aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2019 weiter darauf konzentrieren, Möglichkeiten auszuloten, die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als ursprünglich geplant zu erreichen. Dazu gehört, parallel zum Rückgang des Portfolios die Kosten weiter zu senken und vorhandene Strukturen zu optimieren. In diesem anspruchsvollen Handlungsrahmen braucht es allerdings auch geeignete Maßnahmen des Managements, die auf das Halten von Spezialisten für verbleibende Aufgaben gerichtet sind.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Im Zuge der Nachbefüllung hat sich der LVR im Jahr 2012 an den durch die Haftungs Beteiligten bereitgestellten Eigenkapitalziehungsrechten zu Gunsten der EAA über insgesamt 480 Mio. € unter Berücksichtigung seiner Verlustausgleichspflichten nach dem Statut mit dem rechnerisch auf ihn entfallenden Teilbetrag beteiligt. Diese definieren eine bilanzielle Verlustausgleichspflicht als Zahlungsvoraussetzung (siehe auch Kapitel „Öffentlicher Zweck“). Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten flossen dem LVR im Haushaltsjahr 2018 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Telefon: +49 211/97 8-0

Telefax: +49 211/978-1700

Internet: www.provinzial.com

E-Mail: service@provinzial.com

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr: 1836**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand des Unternehmens:**

Die Provinzial Rheinland Holding, ein Unternehmen der Sparkassen, gilt als Wettbewerbsunternehmen in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und die Provinzial Rheinland Versicherung AG. Die AöR verfolgt das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des LVR und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier, in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Rechtsform: AöR**Grundkapital:** 200 Mio. €**Beteiligung in %:** 32,67**Beteiligung absolut:** 65.340.000 €**Eigentümerstruktur:**

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 34,00 %

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 33,33 %

Landschaftsverband Rheinland 32,67 %

100 %ige Beteiligungen der Gesellschaft:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf
- ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln
- ProCon GmbH, Düsseldorf
- ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt am Main
- BRAVA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking

Die Provinzial Rheinland Holding hält darüber hinaus weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung verzichtet. Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht der Provinzial Rheinland Holding entnommen werden.

Organe:Gewährträgersversammlung

Vorsitz: - Michael Breuer

Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende)

- Prof. Dr. Jürgen Rolle

	- Rolf Einmahl (Stimmführer)
	- Rolf Fliß
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (Vorsitzende)
	- Thomas Böll
	- Gerda Recki
	- Frank Boss
	- Dr. Gert Ammermann
	- Lars Oliver Effertz
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Patric Fedlmeier

Öffentlicher Zweck

Der LVR ist seit dem Jahre 2002 an der Provinzial Rheinland Holding beteiligt. Von 1953 bis 2002 hielt er eine Beteiligung an der Provinzial Feuerversicherungsanstalt und der Provinzial Lebensversicherungsanstalt.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem LVR die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding. Durch die Gewährträgerschaft an der Versicherung unterstützt der LVR den Verbund der Provinzial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit denen der Mitgliedskommunen des LVR.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des LVR und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Da sie ihr Geschäft nicht ausschließlich unter Renditegesichtspunkten betreibt, garantiert sie über ihr dichtes Zweigstellennetz eine attraktive Vollversorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit rheinischen und rheinland-pfälzischen Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die im Gegenzug in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Wirtschaftliche Lage der Provinzial Rheinland Holding im Geschäftsjahr 2018

Die Provinzial Rheinland Holding ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, die Provinzial Rheinland Versicherung AG und die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie über weitere Unternehmen.

Das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding ist maßgeblich von dem Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften abhängig.

Vermögenslage der Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding -Bilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	6,3	7,2	8,2
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	1.107,9	924,9	886,3
	1.114,2	932,1	894,5
Forderungen			
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15,5	13,5	10,5
Sonstige Forderungen	97,9	144,6	126,2
	113,4	158,1	136,7
Sonstige Vermögensgegenstände	82,4	7,3	30,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,2	1,3	1,3
SUMME AKTIVA	1.312,2	1.098,8	1.063,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	200,0	200,0	200,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6
Gewinnrücklage	717,9	694,9	666,4
Jahresüberschuss	47,8	41,0	46,5
	968,3	938,5	915,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	0,9	29,9	22,5
Andere Rückstellungen	138,1	113,2	110,1
Depotverbindlichkeiten aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0
Andere Verbindlichkeiten	204,8	17,1	15,1
SUMME PASSIVA	1.312,2	1.098,8	1.063,2

Ertragslage der Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2018	2017	2016
I. Versicherungstechnische Rechnung			
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	12,7	10,7	8,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	2,7	2,2	1,9
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,1	0,0	0,0
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	6,0	5,5	4,3
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0,1	0,0	0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4,0	3,0	2,3
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Erträge aus Kapitalanlagen	113,4	108,7	119,4
Aufwendungen für Kapitalanlagen	2,3	15,8	8,5
Sonstige Erträge	23,5	9,5	8,8
Sonstige Aufwendungen	34,8	31,3	32,5
	99,8	71,0	87,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	103,8	74,0	89,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	54,9	30,8	42,9
Sonstige Steuern	1,0	2,2	0,0
Jahresüberschuss	47,9	41,0	46,4
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	47,9	41,0	46,5

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick

Die ausgewiesenen Bruttoprämien ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge stiegen im Geschäftsjahr deutlich auf 160,9 Mio. € (Vorjahr 138,9 Mio. €). Nach Retrozession verblieben davon netto gebuchte Prämien in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr 17,5 Mio. €). Sowohl die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden mit 24,9 % (Vorjahr 24,5 %) als auch die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge mit 48,8 % (Vorjahr 49,1 %) sind im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge in der Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung) betragen 117,3 Mio. € (Vorjahr 97,5 Mio. €). Für eigene Rechnung waren davon gebuchte Beiträge von 14,8 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €) auszuweisen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich leicht auf 29,5 % (Vorjahr 27,8 %). Die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge blieb mit 48,6 % (Vorjahr 49,0 %) nahezu unverändert.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge bei 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €). Die Brutto-Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden waren mit 11 T€ (Vorjahr 21 T€) unbedeutend.

Die Sparte schließt mit einem Bruttogewinn von 93 T€ (Vorjahr 69 T€). Nach Retrozession war ein Nettoüberschuss von 14 T€ (Vorjahr 11 T€) auszuweisen.

In den **Sonstigen Versicherungen** (betrieben als sonstige Vermögensschadenversicherung bzw. übrige technische Versicherung) wurden Brutto-Beitragseinnahmen ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge von 43,4 Mio. € (Vorjahr 41,2 Mio. €) erzielt. Nach Retrozession verblieben davon Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €). Während sich die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 14,0 % (Vorjahr 17,2 %) verminderte, blieb die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge mit 49,5 % (Vorjahr 49,5 %) konstant. Der ausgewiesene Bruttoüberschuss lag mit 11,1 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Nach Retrozession verblieb ein Gewinn von 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen betrug 1.107,9 Mio. € (Vorjahr 924,9 Mio. €). Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich auf einen Betrag von 713,5 Mio. € (Vorjahr 711,7 Mio. €). Zuschreibungen wurden bei drei Beteiligungen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) vorgenommen. Abschreibungen wurden auf eine Beteiligung in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 9,2 Mio. €) vorgenommen. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 113,4 Mio. € (Vorjahr 108,7 Mio. €) resultierten überwiegend aus vereinnahmten Erträgen in Höhe von 103,5 Mio. € (Vorjahr 99,3 Mio. €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ging mit - 11,3 Mio. € (Vorjahr - 21,8 Mio. €) zu Lasten des Gesamtergebnisses. Die Verbesserung resultierte überwiegend aus der konzerninternen Übertragung von Rückversicherungsverträgen. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Jahresüberschuss

Nach einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 103,8 Mio. € (Vorjahr 74,0 Mio. €) und Abzug der Steuern in Höhe von 55,9 Mio. € (Vorjahr 33,0 Mio. €) ergab sich ein Jahresüberschuss von 47,8 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €).

Ausblick

Als Beteiligungsholding ist das Gesamtergebnis der **Provinzial Rheinland Holding** maßgeblich von der Entwicklung der operativen Gesellschaften abhängig. Als Risikoträger für die gruppeninterne Rückversicherung ist ihr Ergebnis im versicherungstechnischen Bereich durch den Geschäftsverlauf der Erstversicherer geprägt. Im nichttechnischen Bereich bestimmt die Ergebnisabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG maßgeblich die Ertragssituation der Provinzial Rheinland Holding.

Eine mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest hat die Provinzial Rheinland insbesondere im letzten Quartal 2018 intensiv beschäftigt. Nach der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding durch die Anteilseigner beider Häuser wurden erste vorbereitende Fusionsaktivitäten begonnen. Aktuell befinden sich die Unternehmen in der Phase der Due Diligence.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR konnte im Haushaltsjahr 2018 aus dem Jahresergebnis 2017 der Provinzial Rheinland Holding eine Gewinnausschüttung von rund 5,9 Mio. € brutto (netto: rund 4,9 Mio. €) vereinnahmen.

Aus dem Geschäftsjahr 2018 konnte der LVR in 2019 rund 7,8 Mio. € (netto: 6,6 Mio. €) vereinnahmen.

Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding

Im Folgenden wird auf die drei wesentlichen Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding eingegangen. Bei den übrigen handelt es sich um Dienstleistungs- und Zweckgesellschaften. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der Provinzial Rheinland Holding bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Kennzahlen

	Provinzial Rheinland Versicherung AG	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2016		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	2.247		210
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio. €	107,3	10,0	2,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	220,0	45,5
	23,5	1,3	14,4
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2017		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	2.207		203
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio.€	99,3	13,0	2,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	233,0	48,3
	23,5	1,6	14,7
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2018		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	2.147		202
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio.€	103,5	15,0	-1,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	248,0	46,4
	22,9	1,6	14,7

* Ergebnisabführungsvertrag nur zwischen der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der Provinzial Rheinland Holding

** f.e.R.= für eigene Rechnung,
bei Provinzial Rheinland Versicherung AG: in % der gebuchten Beiträge f.e.R., bei Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt: Verwaltungsaufwendungen in % der Bruttobeiträge ohne Abschlussaufwendungen

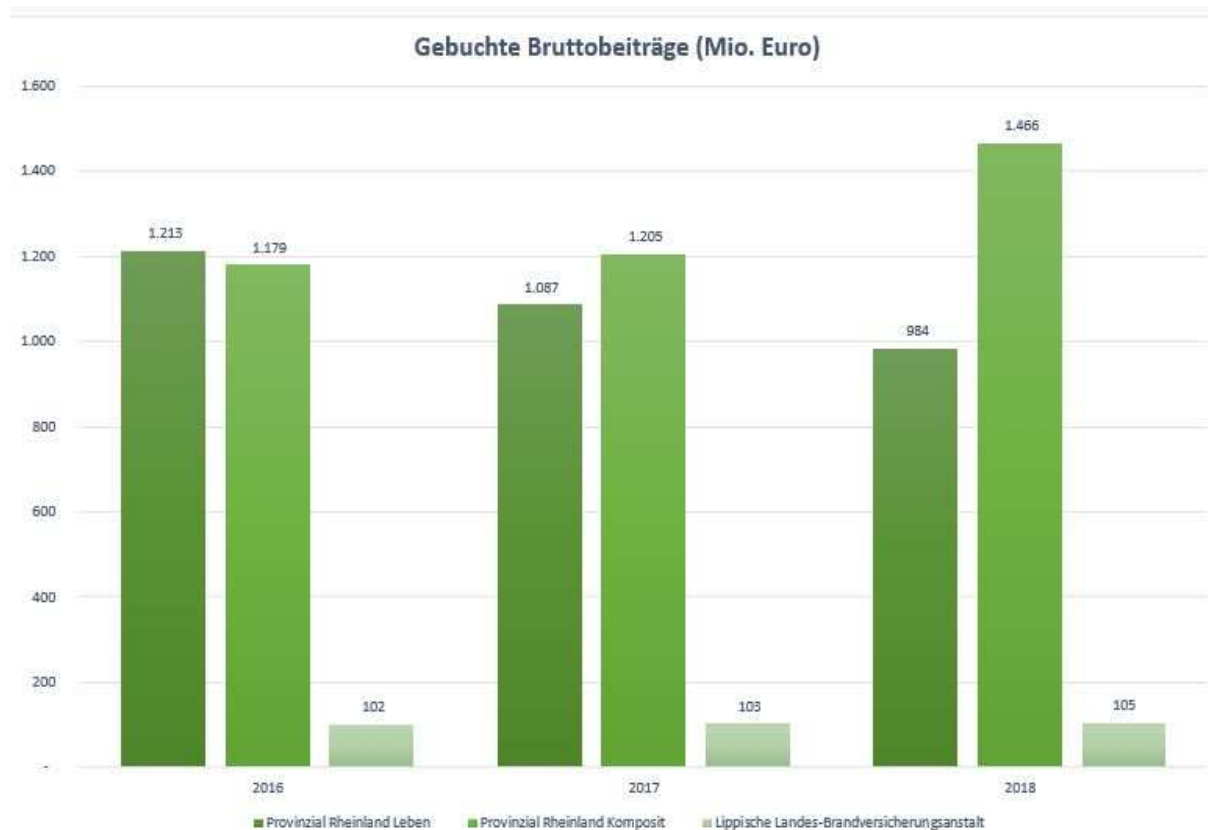
Wirtschaftliche Lage der operativen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018

Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** erzielte ungeachtet des schwierigen Wettbewerbsumfeldes und des gegenüber „Normaljahren“ relativ hohen Schadenaufwandes im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum sehr gute Geschäftsergebnisse. Im selbst abgeschlossenen Geschäft verblieb vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Bruttogewinn in Höhe von 92,7 Mio. € (Vorjahr 140,6 Mio. €). Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote brutto) stieg gegenüber dem Vorjahr auf 90,9 % (Vorjahr 86,7 %). Dies ist im Vergleich zum Markt, für den gemäß GDV eine Combined Ratio von ca. 95 Prozent erwartet wird, nach wie vor ein ausgezeichneter Wert. Die im Marktvergleich günstige Kostenquote trug, trotz der Schadenentwicklung,

zu dem hervorragenden Wert bei. Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen der Provinzial Rheinland Versicherung AG belief sich auf 81,5 Mio. € (Vorjahr 67,1 Mio. €). Dies entspricht einer Nettoertragsrendite von 2,9 % (Vorjahr 2,5 %). Der Anstieg ist maßgeblich auf die Entwicklung der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen zurückzuführen, die auf 78,2 Mio. € (Vorjahr 58,9 Mio. €) anwuchsen.

In der **Provinzial Rheinland Lebensversicherung** AG sanken die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,4 % auf 984,1 Mio. €. Im s. a. G. gingen die Beiträge ebenfalls um 9,5 % auf 981,8 Mio. € zurück. Diese Beitragsentwicklung resultierte maßgeblich aus einem deutlichen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts, das um 22,3 % auf 306,9 Mio. € sank. Auch bei den gebuchten laufenden Beiträgen war ein Rückgang zu verzeichnen, der mit 2,2 % auf 675,0 Mio. € jedoch deutlich niedriger ausfiel. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.222,7 Mio. € an Versicherungsnehmer geleistet, was einer Steigerung um 10,4 % gegenüber dem Wert des Vorjahres entspricht.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die **Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt** mit 2,5 % Wachstum die geplante Beitragssteigerung erwirtschaften. Insbesondere die Beitragsanpassung bei den Verträgen der Wohngebäudeversicherung wirkte sich positiv auf die Beitragsentwicklung aus. Die Bruttobeitragseinnahmen (gebuchte Beiträge) konnten von 102,9 Mio. € auf 105,4 Mio. € gesteigert werden. Diese Bruttobeitragseinnahmen wurden vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen wurden von 70,5 Mio. Euro auf 71,4 Mio. € gesteigert.



Ausblick

Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** geht für das Jahr 2019 von einem höheren Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Dabei werden Zuwächse sowohl in den Sach- als auch in den HUK-Sparten erwartet. Nachdem für die Kraftfahrtsparten, ähnlich wie im Markt, ein weiter abnehmendes Wachstum angenommen wird, wird für die beitragsstärkste Sachsparte Wohngebäudeversicherung auch aufgrund von Indexanpassungen ein weiterhin hoher Beitragszuwachs prognostiziert.

Entgegen dem Vorjahr war das 1. Quartal 2019 weniger durch Elementarschäden belastet, so dass die Schadenaufwendungen deutlich unter denen des Vorjahres lagen. Sofern im Jahresverlauf keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, kann für das Jahr 2019 von guten versicherungstechnischen Ergebnissen ausgegangen werden.

Die **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** erwartet eine positive Geschäftsentwicklung. Die rekordhohe Beschäftigtenzahl in Deutschland eröffnet den Lebensversicherern Wachstumschancen in der privaten Altersvorsorge. Beim Neuzugang wird ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr sowohl aufgrund höherer Einmalbeiträge, als auch durch steigende laufende Beiträge, welche insbesondere von FlexGarant getragen werden, erwartet. Mit der Einführung kostengünstiger Provinzial-eigener Fonds konnte die Attraktivität des FlexGarant noch einmal erhöht werden.

Die **Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt** geht für das Jahr 2019 von einem moderaten Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Dabei werden Zuwächse insbesondere im Haftpflicht- und Unfallgeschäft sowie in den Sachsparten erwartet. Aufgrund laufender Sanierung des Flottengeschäfts in der Kraftfahrtversicherung erwartet das Unternehmen ein Beitragsvolumen ähnlich dem des Vorjahres. Für die nach der Kraftfahrtversicherung beitragsstärkste Sparte Wohngebäudeversicherung wird für 2019 ein über dem Markt liegender Beitragszuwachs prognostiziert. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde die Lippische zu Beginn des Jahres 2019 noch nicht von größeren Sturmereignissen getroffen, so dass die Schadenaufwendungen aktuell deutlich unter denen des Vorjahres liegen. Sofern im Jahresverlauf keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, kann für das Jahr 2019 von guten versicherungstechnischen Ergebnissen ausgegangen werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG ist zehnpromzentiger Gesellschafter an der Bauen für Menschen GmbH (ehemals Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH), an der der LVR mit 90 % beteiligt ist.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

B. Versorgung

- RWE AG
- RW Beteiligungs GmbH i.L.
- Vka GmbH

RWE AG

RWE AG

Opernplatz 1
45128 EssenTelefon: +49 201/12-00
Telefax: +49 201/12-15199Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:	
a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,	
b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,	
c) Versorgung und Handel mit Energie,	
d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,	
e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,	
f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.574 Mio. €
Beteiligung in %:	0,29
Anzahl gehaltener Aktien:	1.786.190 Stück
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).	
Organe:	
<u>Hauptversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Rolf Martin Schmitz

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen (umgerechnet in Vollzeitstellen)	17.748*	59.547	58.652
Eigenkapitalquote in %	17,8	17,4	10,5

*Die Vergleichbarkeit der Mitarbeiterzahl ist durch die Anpassung der Berichtsweise beeinträchtigt (siehe Seite 40 des Geschäftsberichtes der RWE AG)

Öffentlicher Zweck

Der LVR hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses seit dem Jahr 1953 eine Beteiligung an der RWE AG.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt somit klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte ‚RWE stand-alone‘ ein bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 1,5 Mrd. € (Vorjahr: 2,1 Mrd. €). Prognostiziert waren zwischen 1,4 und 1,7 Mrd. €. Das bereinigte Nettoergebnis von ‚RWE stand-alone‘ betrug 591 Mio. € nach 973 Mio. € im Vorjahr. Hier wurde die Prognose von 500 bis 800 Mio. € erreicht. Beide Kennzahlen lagen vornehmlich aufgrund der erwarteten Rückgänge bei den Strom-Großhandelspreisen unter dem Vorjahresniveau. Gegenläufig wirkte das Effizienzsteigerungsprogramm in der konventionellen Stromerzeugung: das Ziel einer jährlichen Entlastung der Kostenbasis um 300 Mio. € bis 2019 im Vergleich zu 2016 wurde bereits Ende 2018 nahezu vollständig erreicht.

Aufgrund der geänderten Berichtsweise ist ein Vergleich der einzelnen Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2016 nicht uneingeschränkt möglich. Die nachfolgenden Tabellen orientieren sich daher am Geschäftsbericht der RWE AG und stellen ausschließlich die Jahre 2018 und 2017 dar.

Vermögenslage

RWE AG -Konzernbilanz-		
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2018	2017
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	2.193	12.383
Sachanlagen	12.409	24.904
Investment Properties	0	43
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	1.467	2.846
Übrige Finanzanlagen	400	1.109
Finanzforderungen	110	359
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	946	1.187
Ertragssteueransprüche	246	236
Latente Steuern	824	2.627
	18.595	45.694
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	1.631	1.924
Finanzforderungen	2.782	1.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.963	5.405
Sonstige Forderungen, sonstige Vermögenswerte	7.408	4.892
Ertragssteueransprüche	101	445
Wertpapiere	3.609	4.893
Liquide Mittel	3.523	3.933
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	40.496	128
	61.513	23.365
SUMME AKTIVA	80.108	69.059
PASSIVA		
Eigenkapital		
Anteile des RWE-Konzerns	8.736	6.759
Anteile der Hybridkapitalgeber	940	940
Anteile anderer Gesellschafter	4.581	4.292
	14.257	11.991
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	15.863	19.249
Finanzverbindlichkeiten	1.998	14.414
Übrige Verbindlichkeiten	508	2.393
Latente Steuern	1.638	718
	20.007	36.774
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	2.615	5.137
Finanzverbindlichkeiten	766	2.787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.429	5.077
Ertragssteuerverbindlichkeiten	38	100
Übrige Verbindlichkeiten	7.200	7.082
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	32.796	111
	45.844	20.294
SUMME PASSIVA	80.108	69.059

Der Jahresabschluss 2018 wies zum 31. Dezember 2018 eine Bilanzsumme von 80,1 Mrd. € aus, gegenüber 69,1 Mrd. € zum 31. Dezember 2017. Für das laufende Jahr erfasst der Konzern die langfristig auf E.ON zu übertragenden Teile von innogy gesondert in den Positionen „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung bestimmte Schulden“. Eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS wurde nicht vorgenommen. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sich einzelne Bilanzposten stark verringert haben. Keinen Einfluss hatte die Ausweisänderung auf die Entwicklung der Bilanzsumme. Dass diese um 11,0 Mrd. € höher war als 2017, beruht in erster Linie auf Wertzuwächsen bei Commodity-Derivaten. Das Eigenkapital des RWE-Konzerns ist um 2,3 Mrd. € auf 14,3 Mrd. € gestiegen. Sein Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) hat sich ebenfalls erhöht, und zwar um 0,4 Prozentpunkte auf 17,8 %.

Ertragslage

RWE AG		
-Gewinn- und Verlustrechnung-		
Werte in Mio. €	2018	2017*
Umsatzerlöse	13.388	13.822
Sonstige betriebliche Erträge	931	3.256
Materialaufwand	10.237	10.029
Personalaufwand	1.895	1.848
Abschreibungen	948	1.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	950	1.909
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen	211	137
Übriges Beteiligungsergebnis	-42	20
Finanzerträge	472	1.545
Finanzaufwendungen	881	1.608
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	49	2.056
Ertragssteuern	103	333
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	-54	1.723
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	1.127	592
Ergebnis	1.073	2.315
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	679	373
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber	59	42
Davon: Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der RWE AG -Aktionäre	335	1.900
Unverwässertes u. verwässertes Ergebnis je Stamm- u. Vorzugsaktie (hier: in €)	0,54	3,09

* angepasste Vorjahreswerte

Eckdaten des RWE-Konzerns

		2018	2017	+/- in %
Stromerzeugung	Mrd. kWh	176,0	200,2	-12,1
Außenumsatz (ohne Erdgas-/Stromsteuer)	Mio. €	13.388	13.822	-3,1
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	1.538	2.149	-28,4
Bereinigtes EBIT	Mio. €	619	1.170	-47,1
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	49	2.056	-97,6
Nettoergebnis	Mio. €	335	1.900	-82,4
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	4.611	-3.771	222,3
Investitionen	Mio. €	1.260	902	39,7
- in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	1.079	706	52,8
- in Finanzanlagen	Mio. €	181	196	-7,7
Free Cash Flow	Mio. €	3.439	-4.439	177,5
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Jahresdurchschnitt)	Tsd. Stück	614.745	614.745	-
Ergebnis je Aktie	€	0,54	3,09	-82,5
Dividende je Stammaktie	€	0,70	1,50	-
Dividende je Vorzugsaktie	€	0,70	1,50	-
Nettoschulden fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	4.389	-	-
Mitarbeiter*innen (umgerechnet in Vollzeitstellen)		17.748	19.106	-7,1

Bereinigtes EBITDA im Rahmen der Erwartungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der RWE Konzern ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 1.538 Mio. € erzielt. Damit bestätigt sich aus Konzernsicht der Ausblick, den der Konzern im August 2018 gegeben hat und der eine Bandbreite von 1,5 bis 1,8 Mrd. € vorsah. Die im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichte 2018er Prognose musste unterjährig angepasst werden, weil das mit E.ON vereinbarte Tauschgeschäft eine Umstellung der Berichtsweise erforderlich machte. Gegenüber 2017 hat sich das bereinigte EBITDA um 28 % verringert. Hauptgrund dafür waren Margen- und Mengenrückgänge in der konventionellen Stromerzeugung, aber auch der Energiehandel und die fortgeführten innogy-Aktivitäten lieferten niedrigere Ergebnisbeiträge.

Ausblick

RWE hat nach Aussagen des Finanzvorstands das 1. Halbjahr mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Für „RWE stand-alone“ wurde von Januar bis Juni ein bereinigtes EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 1.372 Mio. € erzielt. Im Vorjahreszeitraum waren es 1.140 Mio. €. Das bereinigte Nettoergebnis erreichte 914 Mio. € nach 683 Mio. € im ersten Halbjahr 2019.

Vor diesem Hintergrund hatte das Unternehmen bereits am 30. Juli 2019 seine Prognose erhöht: Für das Gesamtjahr 2019 erwartet RWE nunmehr ein bereinigtes EBITDA zwischen 1,4 und 1,7 Mrd. € und ein bereinigtes Nettoergebnis zwischen 500 und 800 Mio. € (bisher 300 bis 600 Mio. €). Angesichts des insgesamt positiven Geschäftsverlaufs und einer sich mittelfristig verbessernden Ergebnisperspektive bestätigt das Unternehmen auch den Dividendenausblick. Die Dividende für 2019 soll von 0,70 € auf 0,80 € pro Aktie angehoben werden.

In der Sitzung der Hauptversammlung wurde am 3. Mai 2019 die Dividendenzahlung in Höhe von 0,70 € für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen.

Transaktion mit E.ON kommt gut voran

Bei der Transaktion mit E.ON sind, ebenso wie bei der Vorbereitung der Integration des Erneuerbaren-Geschäfts unter dem Dach von RWE, weitere Fortschritte erzielt worden. So wurde inzwischen die zweite Leitungsebene der künftigen RWE Renewables festgelegt; die Benennung des Boards war bereits im Januar erfolgt.

Im April hat RWE in Vorbereitung auf die Übernahme des Erneuerbaren-Geschäfts von E.ON und innogy vorzeitig einen neuen Kreditvertrag über 5 Mrd. € abgeschlossen. Die Kreditlinie wurde von 27 internationalen Banken bereitgestellt. Ihre deutliche Überzeichnung ist ein Beleg für das Vertrauen in die Geschäftsstrategie von RWE. Nach Abschluss der Transaktion wird RWE zum zweitgrößten Offshore-Windpark-Betreiber weltweit und eine Marktposition unter den Top 5 Erzeugern im Bereich Erneuerbare Energien einnehmen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 3. Mai 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 0,70 €/ Aktie aus dem Jahresergebnis 2018 beschlossen. Die Dividendenzahlung in Höhe von 1,05 Mio. € (brutto 1.250.333 €) konnte der LVR im Mai 2019 vereinnahmen.

RW Beteiligungs GmbH i.L.

RW Beteiligungs GmbH i.L.
Georg-Glock-Straße 8
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211/ 1371- 351
Telefax: +49 211/ 1371- 170

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2013
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von direkten oder indirekten Beteiligungen an der RWE AG, Essen, sowie Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und Energiepolitik.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligung in %:	0,59 %
Beteiligung absolut:	148 €
Beteiligungen der Gesellschaft:	Mittelbare Beteiligung an der RWE AG
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ralph Elster
<u>Geschäftsführung</u>	- Frithjof Kühn - Ernst Schneider

Öffentlicher Zweck und wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Der LVR ist über seine Direktbeteiligung hinaus im Rahmen eines kommunalen Beteiligungsmodells, in das er 40.219 Stammaktien der RWE AG eingebracht hat, mittelbar an der RWE AG beteiligt. Bei der öffentlichen Zwecksetzung ist somit auf die unmittelbare Beteiligung an der RWE AG und deren wirtschaftliche Betätigung abzustellen.

Im Rahmen des kommunalen Beteiligungsmodells hielt der LVR bisher eine Beteiligung von 48,92 % an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH.

Die Beteiligung war im Rahmen der Neustrukturierung des bisherigen kommunalen Beteiligungsmodells, bei dem der LVR mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 seine bisherige Beteiligung an der RW Holding AG in eine Beteiligung an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH getauscht hat, entstanden. Die Neustrukturierung erfolgte dabei mit dem Ziel, die sich aus der Neuregelung zur Besteuerung von Streubesitzdividenden ergebenden wirtschaftlichen Nachteile bei gleichzeitiger Beibehaltung der Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Hand auf die RWE AG zu vermeiden.

Der Wegfall des für die RW Holding AG wichtigen gewerbesteuerlichen Schachtelprivilegs und der damit verbundene Wegfall des körperschaftsteuerlichen Schachtelprivilegs für die

darunter befindlichen Gesellschaften hat die Hauptversammlung der RW Holding AG am 22. Februar 2017 dazu veranlasst, die Auflösung der RW Holding AG zu beschließen.

Im weiteren Verfahren haben am 25. Januar 2018 die am RW Beteiligungsmodell beteiligten Gesellschafter einer Auflösung des gesamten Modells und somit der Verschmelzung (sog. Kettenverschmelzung) aller Gesellschaften auf die RW Beteiligungs GmbH zugestimmt.

Am 10. Dezember 2018 wurde die Auflösung der RW Beteiligungs GmbH, als letzter Schritt der Verschmelzung, im Bundesanzeiger bekanntgemacht. Nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres kann die Rückübertragung der anteiligen RWE-Aktien (40.219 Stück) an den LVR erfolgen.

Die im letzten LVR-Beteiligungsbericht dargestellte RW Beteiligungsgesellschaft II mbH wurde, wie oben dargestellt, aufgelöst bzw. auf die jeweils darüber liegende Ebene verschmolzen. Zum 31. Dezember 2018 war der LVR, auf der letzten Ebene der Verschmelzung, an der RW Beteiligungs GmbH i.L. beteiligt. Die Beteiligungsquote lag durchgerechnet bei 0,59 %.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 26. April 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 1,50 €/ Aktie aus dem Jahresergebnis 2017 beschlossen (davon 1 € Sonderdividende). Die über das Beteiligungsmodell durchgeleitete und auf den LVR entfallende Dividende betrug 29 T€ (brutto 34 T€) und wurde im August 2018 vereinnahmt.

**Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
(VKA GmbH)**

VKA GmbH

Rüttenscheider Straße 62
45130 EssenTelefon: +49 201/ 24 34 39
Telefax: +49 201/ 22 29 74Internet: www.vka-rwe.de
E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, und Abwasser.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung in %:	8,84
Beteiligung absolut:	11.299,55 €
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Thomas Geisel
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Gert Ammermann
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Thomas Geisel
<u>Geschäftsführung</u>	- Ernst Gerlach - Peter Ottmann

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen	5	5	5
Eigenkapitalquote in %	92,1	92,5	93,1
Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	negativ

Öffentlicher Zweck

Der LVR ist seit dem Jahr 1989 an der Vka GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser.

Der Gesellschaft obliegen hierbei die Aufgaben

- darauf hinzuwirken, dass weiterhin auf die von den kommunalen Aktionären gehaltenen Aktien die Mehrheit der Stimmen in der RWE-Hauptversammlung entfällt,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber der RWE AG, den staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung zu beraten,
- bei Streitigkeiten zwischen der RWE AG und deren kommunalen Vertragspartnern auf Wunsch beider Seiten zu vermitteln.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017/2018

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. In der Sitzung der Gesellschafterversammlung im November 2017 wurde aus diesem Grund eine Erhöhung der Nachschüsse um 50 % beschlossen. Die Erhöhung ist seit dem 1. Juli 2018 gültig.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2018 auf 219.418,64 € (Stand zum 30. Juni 2017 297.692,21 €). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 170.491 € (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 92,1 % (zum 30. Juni 2016: 92,5 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein Jahresfehlbetrag von 242.521,61 €, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat.

Im Bestand der Vka GmbH befanden sich zum 30. Juni 2018 selbst gehaltene Gesellschafteranteile in Höhe von 20.426,19 €.

Vermögenslage

VkA GmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 30. Juni	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	2	0	0
Finanzanlagen	163	163	163
	165	163	163
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9	9	8
Guthaben bei Kreditinstituten	62	148	201
	71	157	209
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
SUMME AKTIVA	238	322	374
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	107	114	116
Kapitalrücklagen	1.872	1.701	1.528
Gewinnrücklagen	400	400	412
Ergebnisvortrag	- 1.917	- 1.695	- 1.493
Jahresergebnis	- 243	- 222	- 214
	219	298	349
Rückstellungen	9	14	22
Verbindlichkeiten	9	10	4
SUMME PASSIVA	238	322	374

Ertragslage

VkA GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	5	0	13
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	18	17	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
	22	17	29
Aufwendungen			
Personalaufwand	199	176	157
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65	63	85
	265	239	243
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-243	-222	-214
Jahresergebnis	-243	-222	-214

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen sein wird, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Die Kosten des Geschäftsapparates werden gegenüber dem Geschäftsjahr 2017/2018 im Rahmen der allgemeinen Kostenerhöhung wieder leicht steigen.

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Gesellschafter verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der durch die Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung im November 2017 wurden die Nachschüsse um weitere 50 % auf nunmehr 200 % der Stammeinlage erhöht. Der auf den LVR entfallende Anteil liegt seit dem Jahr 2018 bei 22.610 €. Unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden Veränderung in der Gesellschafterstruktur durch mögliche weitere Austritte von Gesellschaftern, können Erhöhungen von Nachschüssen für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Durch die Anhebung der Nachschüsse ist die Finanzierungsproblematik nicht dauerhaft gelöst. Jeder weitere Gesellschafteraustritt und der damit verbundene Wegfall des Gesellschafternachsusses wird die Finanzsituation der Gesellschaft beeinflussen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Jahr 2018 einen Gesellschafternachsuss in Höhe von 22.610 € geleistet.

C. Kultur

- Rheinland Kultur GmbH
- Vogelsang IP gGmbH
- ENERGETICON gGmbH
- Zentrum für verfolgte Künste GmbH
- digiCULT- Verbund eG

Rheinland Kultur GmbH

Rheinland Kultur GmbH

Abtei Brauweiler

Telefon: +49 2234/ 99 21-0

Internet: www.rheinlandkultur.de

50259 Pulheim

Telefax: +49 2234/ 99 21-219

E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des LVR. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den LVR sowie den Handel mit Verlagszeugnissen.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525 T€
Beteiligung in %:	100
Beteiligung absolut:	525 T€
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Prof. Dr. Leo Peters (stellvertretender Vorsitzender) - Renate Hötte - Michael-Ezzo Solf - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Hans-Otto Runkler
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen	1.382	1.273	1.242
Eigenkapitalquote in %	43,5	33,6	39,4
Eigenkapitalrentabilität in %	7,1	negativ	2,9
Verwaltungskostenquote in %*	5,6	6,3	5,5

* Overheadkosten im Verhältnis zum Umsatzvolumen

Öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen, das Veranstaltungsmanagement sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den LVR in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsorganisation, Bewirtschaftung von Museumsgaststätten, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den LVR damit bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2018 ausschließlich für diesen tätig.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Wie bereits in den Vorjahren konnte auch im Berichtsjahr 2018 ein leicht steigender Gesamtumsatz verzeichnet werden, insbesondere im Kultur- und Reinigungsbereich.

Dabei zeigt sich das Leistungsspektrum der Rheinland Kultur GmbH unverändert zum Vorjahr. Weiterhin ist die Rheinland Kultur GmbH vor allem in den Bereichen Buchhaltung/Controlling, Personal-Management, Shop-Management, Veranstaltungs-Management und Gastronomie-Management für ihre Auftraggeber im Kulturbereich tätig. Für den LVR und seine Einrichtungen werden darüber hinaus Serviceleistungen in den Bereichen Reinigung, Bewachung und Versandbuchhandel erbracht. Im Berichtsjahr konnten zudem zusätzliche Aufträge im Bewachungsbereich in Form von Patientenbewachungen übernommen werden.

Im Berichtsjahr 2018 betreute die Rheinland Kultur GmbH 15 Museen und Kultureinrichtungen des Gesellschafters LVR; je nach Standort bezieht dies auch gastronomische Betriebe wie die historischen Gaststätten „Zur Post“ und „Watteler“, beide im LVR-Freilichtmuseum Kommern, mit ein.

Im Bereich der Serviceleistungen für den LVR war die Rheinland Kultur GmbH im Jahr 2018 in über 100 klinischen, schulischen, heilpädagogischen und verwaltungstechnischen Einrichtungen tätig.

Vermögenslage

Rheinland Kultur GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	5,6	50,5	97,8
Sachanlagen	680,6	688,5	728,9
	686,2	739,0	826,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	28,5	32,0	37,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.739,9	3.676,5	2.926,1
Liquide Mittel	484,7	404,0	579,3
	5.253,1	4.112,5	3.542,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	16,5	6,0
SUMME AKTIVA	5.943,5	4.868,0	4.375,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0
Gewinnrücklagen	600,0	600,0	600,0
Bilanzergebnis	1.457,9	509,4	598,1
	2.582,9	1.634,4	1.723,1
Rückstellungen	849,6	863,8	510,4
Verbindlichkeiten	2.511,0	2.369,8	2.142,0
SUMME PASSIVA	5.943,5	4.868,0	4.375,5

Das Anlagevermögen der Gesellschaft bestand im Wesentlichen aus Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 254 T€ getätigt. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen für den Reinigungsbereich des Unternehmens. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden am Abschlusstichtag nicht.

Die Forderungen sind um 1.063,4 T€ gestiegen und bestanden im Wesentlichen gegen den Träger.

Die Stichtagsliquidität ist gegenüber dem Vorjahr um 80,7 T€ auf 484,7 T€ gestiegen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresergebnisses um 948,6 T€ auf 2.582,9 T€ gestiegen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen auf Vorjahresniveau.

Ertragslage

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	33.498,7	32.009,4	30.842,6
Sonstige betriebliche Erträge	205,8	96,9	45,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,7	0,1	0,1
	33.737,3	32.106,4	30.888,5
Aufwendungen			
Materialaufwand	6.183,9	5.681,3	5.240,9
Personalaufwand	24.633,5	23.709,2	23.100,8
Abschreibungen	301,5	298,9	301,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.555,8	2.494,0	2.155,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81,7	0,0	0,1
	33.756,4	32.183,4	30.799,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 19,1	- 77,0	89,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-469,3	0,0	-29,3
Sonstige Steuern	1.436,9	-11,7	-9,4
Jahresergebnis	948,6	-88,7	50,3
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	509,3	598,1	547,8
Bilanzgewinn	1.457,9	509,3	598,1

Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresüberschuss von 948,6 T€ abgeschlossen und überstieg damit das prognostizierte Ergebnis vor Steuern in Höhe von 90 T€ deutlich. Die Eigenkapitalquote stieg durch den Jahresüberschuss von 33,6 % auf 43,5 %.

Das Jahresergebnis 2018 wurde wesentlich durch das Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2015 beeinflusst. Per Saldo entstanden Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 1.449.764 € sowie Erstattungszinsen in Höhe von 32.727 €. Diesen standen Ertragssteuernachforderungen in Höhe von insgesamt 459.812 € sowie Zinsen zur Gewerbe- und Körperschaftssteuer in Höhe von 81.748 € gegenüber.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 1.489 T€ auf 33.499 T€ erhöht. Der Rohertrag betrug 27.315 T€ (Vorjahr 26.328 T€). Das Betriebsergebnis lag bei 2 T€ (Vorjahr -144 T€). Die Umsatzrentabilität (vor Ertragsteuern) betrug 0,1 % und lag damit unter der des Vorjahres (0,26 %).

Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 17,7 % auf 18,5 % leicht gestiegen. Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 74,1 % auf 73,5 % leicht gesunken.

Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 329 T€ (Vorjahr 36 T€) stand ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -248 T€ (Vorjahr -224 T€) gegenüber.

Ausblick

Das erfolgreich praktizierte Geschäftsmodell der Rheinland Kultur GmbH als zentraler Dienstleister für den LVR und seine Einrichtungen hat sich bewährt und soll auch zukünftig erhalten und ausgebaut werden.

Um die von der RKG angebotenen Leistungen nicht nur im Reinigungsbereich präzise nach den Kundenbedürfnissen ausrichten und die Kundenzufriedenheit steigern zu können, wurde in 2019 der bisherige Beirat für Gebäudereinigungsleistungen in einen Kundenbeirat überführt.

Die Erbringung von qualitativ hochwertigen Dienstleistungen durch das Unternehmen und die Sicherstellung dieser Qualität bildet eine der Hauptaufgaben, denen sich die Rheinland Kultur GmbH in der Zukunft zu stellen hat.

Herausforderungen bestehen insbesondere im Personalmanagement. Dem demographischen Wandel in der Mitarbeiterschaft gilt es durch geeignete Präventionsmaßnahmen im gesundheitlichen Bereich zu begegnen und dem aktuell herrschenden Fachkräftemangel durch zu entwickelnde Anreizkonzepte wirksam entgegen zu treten.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kann weiterhin positiv bewertet werden. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 34 T€ vor Steuern gerechnet. Für die Folgejahre wird mit einer moderaten Angebotsausweitung und ebenfalls moderaten positiven Ergebnissen gerechnet. Wesentliche Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage werden nicht erwartet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP gGmbH

Forum Vogelsang

Telefon: +49 2444/ 91579-0

Internet: www.vogelsang-ip.de

53937 Schleiden

Telefax: +49 2444/ 91579-29

E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Seit dem 1. Januar 2006 ist das Gelände der ehemaligen „NS-Ordensburg“ Vogelsang für Besucher geöffnet. Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONAL-PARK EIFEL" werden Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen angeboten. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung in %:	70
Beteiligung absolut:	70.000 €

Eigentümerstruktur:

Landschaftsverband Rheinland	70,00 %
Kreis Euskirchen	17,14 %
Kreis Düren	2,86 %
Kreis Heinsberg	1,43 %
Stadt Schleiden	2,86 %
StädteRegion Aachen	4,29 %
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1,43 %

Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
--	-------

Organe:

Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages ist der Wegfall des Aufsichtsrates verbunden.

Der neue Gesellschaftsvertrag ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten.

Geschafterversammlung

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Rolle
(Vorsitzender, stellvertretender Stimmführer)
- Renate Hötte
- Rolf Einmahl (Stimmführer)
- Urban-Josef Jülich
- Prof. Dr. Leo Peters
- Thomas Böll
- Margret Schulz
- Karl Friedrich Gormanns
- Lars Oliver Effertz

Geschäftsführung

- Albert Moritz

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Ø-Anzahl der Mitarbeiter*innen	31	30	29
Besucherkzahlen	270.500	270.000	218.200

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als Leuchtturm-Effekte zu nennen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Seit dem 1. Januar 2009 führt die GmbH den Betrieb der zentralen Besucherinformation von Vogelsang IP sowie eine Vielzahl standortbezogener Bildungsaktivitäten durch.

Dies umfasst als regelmäßige Aktivitäten unter anderem

- den Betrieb des Informationszentrums im Forum Vogelsang IP mit Counter, Informationszone, Bookshop und Gastronomie,
- das Angebot eines Netzes von Besucherrundwegen sowie des zentralen Besucherparkplatzes, die Bereitstellung der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch | NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“ (NSDokumentation),
- die Organisation von täglichen offenen sowie zusätzlich individuell buchbaren Führungen, Seminaren, Workshops und anderen Bildungsangeboten in der Jugend- wie der Erwachsenenbildung, die Durchführung von Kulturveranstaltungen und Sonderprogrammen sowie die Begleitung von Tagungen und Konferenzen und
- das Angebot und die Durchführung von Wechselausstellungen.

Darüber hinaus vermietet die GmbH einen Teil der Forumsflächen langfristig an den Landesbetrieb Wald und Holz NRW zum Betrieb des Nationalpark- Zentrums Eifel und der dortigen Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“. Die Betreiberschaft des Nationalpark-Zentrums liegt beim Landesbetrieb Wald und Holz NRW. Die Betriebsführung des beide

Ausstellungen erschließenden Besucherzentrums erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags durch die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH.

Nach der Neueröffnung des Forums am 11. September 2016 war das Jahr 2018 das zweite Jahr im Vollbetrieb. Es konnten 270.500 Besucher*innen begrüßt werden (Vorjahr 270.000 Besucher*innen).

Im Bildungsbereich der Akademie Vogelsang IP wurden 2.039 Bildungsformate mit 35.652 Teilnehmenden, davon 8.313 Schüler*innen bzw. Jugendliche in überwiegend vertiefenden Angeboten nachgefragt. Hinzu kamen 34.524 Individual-Besucher*innen der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch“.

Damit die Gesellschaft auch zukünftig ihrem Auftrag gerecht werden und diesen weiter ausbauen kann, hat der LVR in enger Abstimmung mit den übrigen Gesellschaftern beschlossen, seinen Anteil an der GmbH und damit auch sein finanzielles Engagement deutlich zu erhöhen. Seit 2018 hält der LVR nunmehr einen Anteil von 70 % an der Gesellschaft. Eine entsprechende Gesellschaftsvertragsänderung, die unter anderem eine Erhöhung des Stammkapitals auf 100.000 €, eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 400.000 € und eine Erhöhung des Rahmens für Zuschüsse der Gesellschafter auf bis zu 1,4 Mio. € p.a. zum Inhalt hatte, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 verabschiedet. Damit erhält die Vogelsang IP gGmbH eine langfristige Perspektive zur Erfüllung ihrer kultur- und bildungspolitischen Aufgaben.

Investitionsprojekte

Bei den in den Vorjahren aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Gesellschafter geförderten Maßnahmen „Forum Vogelsang / Sanierung und Umbau“, „NS-Dokumentation / Ausstellungsprojekt“ und „Besucherzentrum / SchauFenster Eifel / Ausstattung und Informationswelten“ standen im Jahr 2018 eine Vielzahl von Restmaßnahmen und insbesondere diverse Mängelbeseitigungen an.

Zur Finanzierung der über die Förderung hinausgehenden Mehrkosten dienten zwei bankenfinanzierte, langfristige Darlehensrahmen von jeweils 5 Mio. € sowie ein langfristiges Gesellschafterdarlehen des LVR.

Vermögenslage

Vogelsang IP gGmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	11,3	14,3	18,7
Sachanlagen	44.630,6	45.763,6	45.533,1
	44.642,0	45.777,9	45.551,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	159,7	238,5	283,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	979,6	916,9	1.291,6
Liquide Mittel	1.268,6	693,6	1.018,8
	2.407,9	1.849,0	2.594,3
Rechnungsabgrenzungsposten	57,2	56,8	44,8
SUMME AKTIVA	47.107,0	47.683,8	48.190,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100,0	27,3	27,3
Gewinnrücklagen	313,4	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	16,2	16,2
Jahresfehlbetrag	16,2	0,0	0,0
	397,2	11,1	11,1
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	31.807,4	33.289,2	34.776,3
Rückstellungen	351,3	235,9	158,3
Verbindlichkeiten	14.551,2	14.147,6	13.245,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	47.107,0	47.683,8	48.190,9

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch Sachanlagen in Höhe von insgesamt 44.630,6 T€ geprägt. Diesen stehen auf der Passivseite Sonderposten und Kreditverbindlichkeiten gegenüber.

Das gezeichnete Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 100 T€ ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Zahlungsfähigkeit der GmbH war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Ertragslage

Vogelsang IP gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung -			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	2.154,1	2.162,0	918,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	244,5	461,8	813,4
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-66,3	-50,6	251,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.481,9	1.487,1	609,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.474,8	1.183,5	683,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61,4	0,8	7,7
	5.350,3	5.244,5	3.283,7
Aufwendungen			
Materialaufwand	344,0	307,6	229,4
Personalaufwand	1.650,8	1.525,8	1.481,2
Abschreibungen	2.025,3	1.995,1	777,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.147,6	1.201,5	738,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	251,5	201,0	55,4
	5.419,1	5.231,1	3.282,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-68,8	13,5	1,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,2	13,5	1,5
Sonstige Steuern	11,5	0,0	0,0
Jahresergebnis	-86,6	0,0	0,0
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	-16,2	0,0	0,0
Entnahme aus Kapitalrücklage	86,6	0,0	0,0
Bilanzergebnis	-16,2	0,0	0,0

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31. Dezember 2018 einen Verlust „vor Gesellschafterverlustausgleich“ von 1.091 T€ (Vorjahr 848 T€) aus. Dieser Verlust lag um 87 T€ über dem Rahmen der Wirtschaftsplanung und wurde durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage gedeckt.

Ausblick

Wesentliche Aufgabenschwerpunkte für das Jahr 2019 sieht die Gesellschaft im Bereich der Fortführung der Mängelbeseitigung sowie der Durchführung von Restmaßnahmen rund um das Forum, der Stabilisierung und dem Ausbau des Akademiebetriebs, insbesondere durch Einführung neuer Angebote, der Durchführung mehrerer Vertriebs- / Kommunikationsoffensiven in Bezug auf verschiedene Zielgruppen und Regionen sowie der Antragstellung zum staatlich anerkannten Bildungswerk.

Darüber hinaus wird für den Geländebereich rund um das heutige Haus van Dooren im Rahmen des Projektes "Neue Mitte" eine Neugestaltung und -nutzung konzipiert werden. Die Vogelsang IP gGmbH wird sich hier als Hauptakteur auf dem Gelände entsprechend engagieren.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Im Jahr 2018 hat der LVR einen Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von rund 700 T€ geleistet.

Seit dem 1. Januar 2018 wird der Gesellschaft durch den LVR ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 4,5 Mio. € gewährt. Darüber hinaus erfolgt seit diesem Zeitpunkt die Anbindung an das LVR-CashPooling.

ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH

Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Telefon: +49 24 04/ 59911-0

Telefax: +49 24 04/ 59911-19

Internet: www.energeticon.de

E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Es gehört zu den Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung in %:	53
Beteiligung absolut:	13.780 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	53,00 %
Stadt Alsdorf	17,00 %
StädteRegion Aachen	25,00 %
Pro ENERGETICON e. V.	2,50 %
Bergbaumuseum Grube Anna e. V.	2,50 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Nicole Susanne Weiden-Luffy (Vorsitzende und stellvertretende Stimmführerin) - Milena Karabaic - Willi Bündgens - Axel Wirtz - Margret Schulz - Larissa Basten - Karin Schmitt-Promny
<u>Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages ist der Wegfall des Aufsichtsrates verbunden.</u>	
<u>Der neue Gesellschaftsvertrag ist am 1. September 2018 in Kraft getreten.</u>	
<u>Geschäftsführung</u>	- Thomas Rudolf König

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Vollzeit)	4	4	4
Besucherzahlen	27.752	38.610	33.046

Öffentlicher Zweck

Das Gelände der zwei Steinkohlenbergwerke Anna I und Anna II mit Kokerei und Kraftwerk im Herzen der Stadt Alsdorf war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlenbergbaus auf dem europäischen Kontinent. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus wurde die Idee geboren, über das ursprünglich geplante Bergbaumuseum hinaus, einen Ort der Energiegeschichte und der Energiezukunft zu schaffen: das ENERGETICON. Die Verbindung aus Historie und Zukunft des am Ort verankerten Themas Energie stellt die Einzigartigkeit und Zukunft des Standortes dar.

Das ENERGETICON will Geschichte und Zukunft des Themas Energie miteinander verbinden. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlenbergbaus sollen die Besucher*innen die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON ist konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Entsprechend richtet es sich an verschiedene Zielgruppen:

- An Familien: Es stellt als erlebnisorientiertes Museum das Leben der Bergleute in den 1950er-Jahren ebenso dar wie die Entwicklung der Biogas-, Wind- und Geothermienutzung für das Eigenheim.
- An Kinder, Schulen, Student*innen: Als außerschulischer Lernort mit museumspädagogischem Programm.
- An Fachbesucher*innen: Als Kompetenzzentrum für neue Entwicklungen rund um das Thema Energie, mit produktneutralen Informationen und Fördermöglichkeiten.
- An kleine und mittlere Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen (RWTH Aachen und FH Aachen): Die Gesellschaft will als Plattform für Demonstrationszwecke und zum Informationsaustausch dienen und so den Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmen fördern.
- An Freizeit- und Kulturinteressierte: Die Gesellschaft bietet mit dem Fördermaschinenhaus den Rahmen für Kunst.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Umwelt und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz sowie
- Heimatpflege und Heimatkunde.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- die Errichtung und den Betrieb des „ENERGETICON – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte“, eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um die Themen Energie, Energieentwicklung und –zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Bereits in der Vergangenheit hat sich der LVR für die Geschichte des Wurmreviers sehr engagiert und Projekte des Bergbaumuseumsvereins und des Pro ENERGETICON e. V. gefördert.

Durch die Beteiligung des LVR an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nrn. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Das Wirtschaftsjahr 2018 war das vierte Vollbetriebsjahr nach Beendigung der Bauphase des ENERGETICON. Das Geschäftsfeld **Museumspädagogik** als Kernaufgabe des ENERGETICON stand 2018 im Mittelpunkt der betrieblichen Tätigkeiten: Die Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule (Führungsformate, Besucherrallys, neue pädagogische Workshops, Projektwochen, Exkursionen in die Umgebung Energielandchaft AnnA, Haldenexkursionen etc.) sind hier zu nennen. Die erste Veranstaltung der Reihe „Netzwerk erzählte Geschichte“ im Rahmen der Daueraufgabe „Generationenbrücke“ konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das ENERGETICON intensivierte parallel dazu die **Vermarktung des fachbezogenen und kulturellen Betriebs im Fördermaschinenhaus** und den Panoramaräumen. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Unterhaltungsformate (Meyer Konzerte) und Tagungen (Hochschulen). Paketangebote von Vermietung und Ausstellungsbesichtigung fanden eine weiterhin gute Nachfrage.

Im Bereich **Marketing** intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierbei wurden alle medialen Wege genutzt (Print, Facebook, Homepage etc.). Markenbildung und Markteinführung des ENERGETICON waren auch 2018 ein wichtiger Aufgabenbereich.

Der Rückgang der Besucherzahlen kann nach Ansicht der Geschäftsführung auf eine allgemeine Sättigung zurückgeführt werden, die bei ähnlichen Einrichtungen schon ab dem dritten Bestehensjahr zu beobachten sei. Zudem hätte der heiße Sommer 2018 für den Museumsbetrieb ungünstige Rahmenbedingungen geboten.

Der Kapitalzufluss aus der ehemaligen Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II Ende 2017 trägt lediglich mittelfristig zu einer Entspannung der Finanzsituation bei. Vor diesem Hintergrund beschlossen die Gesellschafter ein Modell, das langfristig einen wirtschaftlich tragfähigen Betrieb gewährleisten soll. Dieses beinhaltet unter anderem eine Erhöhung der jährlichen Betriebskostenzuschüsse von 160 T€ auf bis zu 260 T€ seit dem 1. September 2018. Der LVR beteiligt sich an der Erhöhung mit bis zu 70 T€ jährlich. In diesem

Zusammenhang wurde eine Neuformulierung des Gesellschaftsvertrages vorgenommen, welcher zum 1. September 2018 in Kraft getreten ist.

Vermögenslage

ENERGETICON gGmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	971,0	1.034,9	1.100,2
Sachanlagen	7.199,9	6.793,6	7.009,0
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	8.170,9	7.828,6	8.109,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	3,5	4,4	7,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43,3	11,0	17,8
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	341,7	540,1	127,6
	388,5	555,5	152,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.559,4	8.384,0	8.261,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	497,0
Gewinnvortrag	328,4	0,8	0,0
Jahresergebnis	-131,7	327,6	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,8
	719,7	851,4	523,7
Rückstellungen	18,3	20,8	23,3
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.309,9	7.184,8	7.420,2
Verbindlichkeiten	351,6	327,1	281,4
Rechnungsabgrenzungsposten	160,0	0,0	13,0
SUMME PASSIVA	8.559,4	8.384,0	8.261,6

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 175,4 T€ erhöht. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen in der Zunahme des Sachanlagevermögens, der sich teilweise im Rückgang der liquiden Mittel spiegelt. Demgegenüber stand ein Anstieg des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen sowie die Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (Gesellschafterzuschüsse).

Ertragslage

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	355,8	317,8	292,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	14,4	29,8	25,7
Sonstige betriebliche Erträge	566,9	980,0	562,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	937,2	1.327,6	880,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	113,5	66,4	61,1
Personalaufwand	308,7	301,1	292,8
Abschreibungen	394,4	396,8	396,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	247,5	229,8	232,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,2	4,6	3,5
	1.068,4	998,7	986,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-131,2	328,9	-105,3
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,4	1,3	0,3
Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-131,7	327,6	-105,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,8
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,0	0,0	105,6
Bilanzergebnis	-131,7	327,6	0,8

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Erlöse aus den Bereichen Vermietung und Veranstaltungen gesteigert werden. Demgegenüber sind die Erlöse aus dem Ausstellungsbetrieb und dem Ausstellungsshop im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Vereinnahmung von Spenden konnte hingegen gesteigert werden, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4 T€ entspricht.

Die Löhne und Gehälter 2018 betragen 249 T€ gegenüber 243 T€ im Vergleichszeitraum 2017.

Ausblick

Mit seinem Kernthema Energie in all seinen Facetten (Stromwende, Mobilitätswende, Ernährung, energiesparendes Bauen, Klimaanpassung etc.) greift das ENERGETICON ein zentrales Thema des öffentlichen Diskurses auf. Die Themenkreise Energiewende / Energieversorgung / Energiekosten waren auch 2018 zentrale Diskussionsgegenstände, nicht nur in Deutschland. Es ist davon auszugehen, dass „die Energiefrage“, die Energiewende mit ihren Problemen (insbesondere Speicherung und Netze, sozialverträglicher Braunkohleausstieg), noch über Jahre und Jahrzehnte ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Debatte bleiben wird. Die hohe Dynamik der Diskussion auch durch neue gesellschaftliche Initiativen wie „Fridays for future“ bietet für die unabhängige Infotainment-Einrichtung ENERGETICON Stoff für vielfältige, immer wieder

aktuelle Anknüpfungspunkte mit eigenen und Fremdveranstaltungen oder für Sonderausstellungen. Außerschulische Lernorte werden darüber hinaus immer mehr an Bedeutung im staatlichen Schulbetrieb gewinnen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die derzeitige Finanzsituation, insbesondere bezüglich des Eigenkapitalverzehr und der Liquidität, unter Berücksichtigung der erhöhten Betriebskostenzuschüsse von LVR, Stadt Alsdorf und StädteRegion Aachen, durch konsequentes Verbessern der Angebote des Energie-Erlebnis-Museums und damit einhergehender Erhöhung der eigenwirtschaftlichen Erlöse sowie durch Umsetzung von weiteren Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten dauerhaft bewältigt werden kann.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahr 2018 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 123 T€ geleistet.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH
--

Zentrum für verfolgte Künste GmbH

Wuppertaler Straße 160 Telefon: +49 212/ 258 14 0 Internet: www.verfolgte-kuenste.de
 42653 Solingen Telefax: +49 212/ 258 14 44 E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung von Kunst und Kultur.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung in %:	66,67
Beteiligung absolut:	17.332 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	66,67 %
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	33,33 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte - Ursula Schulz (stellvertretende Vorsitzende und stellvertretende Stimmführerin) - Prof. Dr. Leo Peters (Vorsitzender und Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Milena Karabaic - Dorothee Daun (Vorsitzende) - Margarete Wietelmann - Michael-Ezzo Solf - Bernd Krebs - Rolf Fliß - Lars Oliver Effertz
<u>Geschäftsführung</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Rolf Jessewitsch - Lutz Sieper

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen	5	5	5
Besucherzahlen	4.535	3.305	4.063

Öffentlicher Zweck

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der "Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider" auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert, dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls dazu.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Gesellschaft hinsichtlich der öffentlichen Wahrnehmung sehr erfolgreich. Hierzu trug die sehr beachtete internationale Tagung „Verantwortung kennt kein Zögern“ ebenso bei, wie verschiedene publikumswirksame Ausstellungen und das Filmprojekt „Kichka Life is an Cartoon“, das in Zusammenarbeit mit dem MOCAM, Museum für Gegenwartskunst, Krakau durchgeführt wurde.

Das Zentrum für verfolgte Künste zeigte Ausstellungen und Projekte nicht nur im Stammhaus in Solingen, sondern war auch in einer Vielzahl von Projekten und Ausstellungen gemeinsam mit Kooperationspartnern in Europa involviert.

Die Besucherzahl entwickelte sich gegenüber 2017 stabil und belief sich zum Jahresende auf 4.535 zahlende Gäste. Unter Berücksichtigung der Ausstellungseröffnungen, der Veranstaltungen und der Vermietungen durch das Kunstmuseum Solingen haben insgesamt 16.253 Personen (Vorjahr 15.957 Personen) das Museum besucht.

Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die liquiden Mittel geprägt.

Die Gesellschafter haben in 2018 gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen 435 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gesellschaft verfügte somit unter Berücksichtigung des gezeichneten Kapitals und des Jahresfehlbetrages zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 über ein Eigenkapital von 59,5 T€. Die Eigenkapitalquote lag somit bei rund 57,9 %.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	2,4	5,3
Sachanlagen	6,5	6,6	2,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	6,5	9,0	8,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	8,0	12,5	4,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5	0,6	3,2
Sonstige Vermögenswerte	1,1	3,5	1,2
Liquide Mittel	85,3	68,7	81,1
	95,0	85,6	90,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	3,9	0,4
SUMME AKTIVA	102,7	98,3	98,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	1.740,0	1.305,0	870,0
Verlustvortrag	- 1.274,1	- 841,5	- 420,1
Jahresfehlbetrag	- 432,4	- 432,6	- 421,4
	59,5	57,1	54,5
Rückstellungen	32,6	22,2	29,8
Verbindlichkeiten	10,6	19,2	14,3
SUMME PASSIVA	102,7	98,3	98,6

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 54,1 T€ um 3 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Erlöse aus Shopverkäufen, Eintrittsgeldern und Veranstaltungen betragen 39,9 T€ und lagen damit um 3,3 T€ über dem Vorjahr. Weitere wesentliche Erlöse konnte die Gesellschaft aus Kooperationsgemeinschaften vereinnahmen.

Die Gesellschaft erzielte in 2018, ohne die vertraglich vereinbarten Beiträge der Gesellschafter, einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 432,4 T€. Unter Berücksichtigung der Umbuchung der Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 435 T€ in die Kapitalrücklage wurde ein Ergebnis in Höhe von 2,4 T€ erreicht und lag damit auf Vorjahresniveau.

Neben der Höhe der Erlöse hängt die Höhe des operativen Ergebnisses maßgeblich von der Höhe der Aufwendungen und der Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge ab. Unter Letztere fallen im Zentrum eingeworbene Zuschüsse, Spenden und ähnliche Erträge.

Die Personalkosten betragen 280,1 T€ und lagen somit um 13,5 T€ über denen des Jahres 2017.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	54,1	51,1	50,8
Sonstige betriebliche Erträge	71,2	20,5	18,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	125,3	71,6	69,2
Aufwendungen			
Materialaufwand	6,4	19,3	1,1
Personalaufwand	280,1	266,6	260,4
Abschreibungen	5,1	7,7	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	266,0	210,7	224,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
	557,7	504,0	490,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 432,4	- 432,4	- 421,4
Jahresergebnis	- 432,4	- 432,6	- 421,4

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung von einer anhaltend positiven Entwicklung mit jeweils einem niedrigen Jahresüberschuss nach Gesellschafterzuschüssen aus.

Bereits im Frühjahr 2019 hat es wieder eine Vielzahl von Ausstellungen gegeben. Auf Basis des angenommenen Jahresausstellungsszenarios wird ein vergleichbar hohes Umsatzniveau wie 2018 aus Eintritten und Shopverkäufen erwartet. Bei den Raumkosten ist für 2019 nicht mit einer Erhöhung zu rechnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von den Ausstellungskosten und den Werbekosten bestimmt.

Zuschüsse der Gesellschafter sind in konstanter Höhe nach den Regelungen des Gesellschaftervertrages angesetzt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der LVR verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

digiCULT-Verbund eG

digiCULT-Verbund eG

Wrangelstraße 16
24105 KielTelefon: +49 431/ 908914-70
Telefax: +49 431/ 908914-99Internet: www.digicult-verbund.de
E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestandserschließung, -dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes.
Rechtsform:	Genossenschaft
	Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Jens Ahlers
Vertretung des LVR durch:	- Maike Lücke
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Rainer Raber
Vertretung des LVR durch:	- Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Elmar Knieps
<u>Geschäftsführerin</u>	- Frauke Rehder

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit dem 1. April 2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der LVR ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der LVR in der Generalversammlung durch die LVR-Direktorin vertreten. Das Vertretungsrecht hat die LVR-Direktorin auf Herrn Elmar Knieps delegiert.

D. Wohnungsbau

- Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH
(ehemals Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH)

Bauen für Menschen GmbH

Gebrüder-Coblenz-Straße 14
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 98 03 90

Telefax: +49 221/ 98 03 99

Internet: www.rbbg.de

E-Mail: info@rbbg.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Schaffung von inklusivem Wohnraum und die Umsetzung inklusiver Wohnprojekte.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.834.689,11 €
Beteiligung in %:	90
Beteiligung absolut:	3.451.220,20 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	90 %
Provinzial Rheinland Versicherung AG	10 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages ist der Wegfall des Aufsichtsrates verbunden. Der neue Gesellschaftsvertrag ist am 18. Juni 2018 in Kraft getreten.	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Reiner Limbach - Anne Henk-Hollstein - Thomas Böll - Frank Boss (Stimmführer) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellvertretender Stimmführer) - Cornelia Schmerbach - Ullrich Sonntag - Ralf Klemm - Stephan Haupt - Heinz Schmitz
<u>Geschäftsführung</u>	- Dr. Carsten Brausch

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Ø-Anzahl der Mitarbeiter*innen	7	8	8
Eigenkapitalquote in %	40,0	37,7	37,1
Eigenkapitalrentabilität in %	6,3	7,9	5,5
Verwaltungskostenquote* in %	8,2	14,8	11,0

* in Relation zur Jahressollmiete

Öffentlicher Zweck

Die Rheinische Beamten- Baugesellschaft mbH wurde mit Wirkung zum 18. Juni 2018 in die „Bauen für Menschen GmbH- Ein Unternehmen für inklusiven Wohnungsbau des Landschaftsverbands Rheinland“ umfirmiert. Auf die Installation eines fakultativen Aufsichtsrates wird seitdem verzichtet.

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt nunmehr auf der Schaffung von inklusivem Wohnraum für Menschen mit Behinderungen, um diesem Personenkreis im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Bauen für Menschen GmbH legt bei der Errichtung von neuen und der Sanierung von bestehenden Immobilien ihren Fokus gemäß dem neuen Gesellschaftszweck verstärkt auf Menschen mit Behinderungen und deren individuellen Bedarfe.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Wohnraumbewirtschaftung

Die Gesellschaft bewirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr öffentlich geförderte, mit Wohnungsfürsorgemitteln errichtete und frei finanzierte Wohnungen sowie Folgeeinrichtungen und stellte damit die Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher.

Am 31. Dezember 2018 wurden von der Gesellschaft nachstehend aufgeführte Einheiten bewirtschaftet:

114	Häuser
883	Wohnungen
480	Einzel- und Sammelgaragen, Stellplätze
5	gewerbliche Einheiten zur Fremdnutzung
2	gewerbliche Einheiten zur Eigennutzung
2	Sonstige Einheiten

Dabei verteilte sich der Wohnungsbestand auf nachfolgend aufgeführte Standorte:

Köln	392
Düsseldorf	174
Bonn / Hangelar / Hennef	110
Langenfeld	90
Pulheim-Brauweiler	66
Aachen / Düren	33
Essen	18
Gesamt	883

Leerstand und Fluktuation

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand ohne Mietminderungen betragen 2018 unverändert 121,3 T€ und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Insgesamt fielen 1,9 % der Sollmieten aufgrund von Leerständen ohne Mietminderungen aus (Vorjahr: 2,0 %).

Insgesamt waren zum 31. Dezember 2018 elf Wohnungen nicht vermietet. Davon standen 3 Wohnungen modernisierungsbedingt leer.

Neubautätigkeit

In 2018 wurde mit den Vorarbeiten für den Bau des Quartiers „Bonn-Castell“ begonnen. Der vorhandene Kaufvertrag sieht den Kauf von 3 Teilflächen vor. Hierfür sind Kosten in Höhe von 3,2 Mio. € angesetzt. Die erste Teilfläche wurde bereits im März 2017 für 1,76 Mio. € erworben. Für den I. und II. Bauabschnitt sind bereits Planungskosten, Behördenleistungen sowie Kosten für das Herrichten der Grundstücke in Höhe von 445 T€ angefallen. Die Gesamtkosten für das Projekt, einschließlich der Modernisierungstätigkeit, werden derzeit auf 28,36 Mio. € beziffert.

Für die Erneuerung der Straße, inklusive der Errichtung von Parkplätzen vor den Büroräumen der Gesellschaft, sowie für den geplanten Umbau der Geschäftsstelle sind in 2018 Kosten in Höhe von 187,5 T€ angefallen.

Modernisierungstätigkeit

Modernisierungen von freigezogenen Wohnungen wurden im Einzelfall fortgesetzt.

Die Modernisierungsmaßnahme Bonn, Graurheindorfer Str. 143 soll zusammen mit dem Neubau des Wohnparks „Bonn-Castell“ erfolgen (siehe Neubautätigkeit). Hierfür sind insgesamt 3,2 Millionen € vorgesehen.

Die Maßnahme zielt darauf ab, den CO₂-Ausstoß zu senken, das Objekt vermietbar zu halten und den Mietern Einsparungen bei den Energiekosten zu ermöglichen.

Instandhaltung

Für die Erhaltung des eigenen Wohnungsbestandes wurden in 2018 1.221,0 T€ (ohne Verwaltungskostenanteile gem. Betriebsabrechnung) investiert. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 43 T€ gebildet.

Bezogen auf die zum 31. Dezember 2018 bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche von 69.855,49 m² wurden für den gesamten Hausbesitz im Mittel rd. 20,03 €/m² (Vorjahr 20,00 €/m²) für Instandhaltung und nicht aktivierte Instandhaltungsanteile an den Modernisierungsausgaben aufgewendet.

Sonstige Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Sollmieten (in T€)	6.346	6.012	5.913
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,43	7,02	6,91
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	20,03	20,00	22,97
Ø-Modernisierung (€/m²/p.a.)	0,00	0,00	1,55

Vermögenslage

Bauen für Menschen GmbH			
- Bilanz -			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,5	2,1
Sachanlagen	61.095,3	61.773,8	57.260,2
	61.095,8	61.774,3	57.262,3
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.868,1	1.822,9	1.816,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87,3	164,8	57,0
Liquide Mittel	3.178,4	2.046,9	2.510,8
	5.133,7	4.034,6	4.384,5
Rechnungsabgrenzungsposten	29,1	16,3	18,1
SUMME AKTIVA	66.258,5	65.825,2	61.664,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.834,7	3.834,7	3.834,7
Gewinnrücklagen	20.867,3	18.867,3	17.767,3
Gewinnvortrag	122,7	171,4	22,5
Unverteilter Gewinn	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	1.664,7	1.951,3	1.249,0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,0	0,0	0,0
	26.489,4	24.824,7	22.873,5
Rückstellungen	288,1	402,3	409,1
Verbindlichkeiten	39.481,0	40.598,1	38.382,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	66.258,5	65.825,2	61.664,9

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 61.095,7 T€ und beträgt damit rund 92,2 % der Bilanzsumme. Es ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr nominal um 1.664,7 T€ angestiegen und beträgt 26.489,4 T€. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 beträgt damit 40,0 % und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Ertragslage

Bauen für Menschen GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	8.053,4	7.704,5	7.630,4
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	38,9	19,5	-2,5
Sonstige betriebliche Erträge	110,0	725,6	64,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,3	3,4	2,7
	8.206,6	8.453,0	7.694,5
Aufwendungen			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.241,3	3.198,4	3.190,3
Personalaufwand	511,9	874,6	645,5
Abschreibungen	1.717,8	1.553,7	1.733,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	324,0	333,2	277,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	472,7	540,2	597,0
	6.267,7	6.500,2	6.443,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.938,9	1.952,9	1.250,9
Steuern vom Ergebnis und vom Ertrag	272,4	0,0	0,0
Steuern	1,7	1,6	1,9
Jahresergebnis	1.664,7	1.951,3	1.249,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0
Einstellung in Rücklagen	0,0	0,0	0
Bilanzgewinn	1.664,7	1.951,3	1.249,0

Das Geschäftsjahr 2018 schloss wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss von 1.665 T€ (Vorjahr 1.951 T€) ab.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	1.919	1.516	403
Finanzergebnis	4	1	3
Neutrales Ergebnis	14	434	-420
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.937	1.951	-14
Ertragssteuern	272	0	272
Jahresergebnis	1.665	1.951	-286

Das Jahresergebnis ist in 2018 von 1.951 T€ auf 1.665 T€ gesunken. Die Veränderung beträgt -286 T€ und ist im Wesentlichen auf ein gesunkenes neutrales Ergebnis zurückzuführen. Das neutrale Ergebnis hat sich um 419 T€ verschlechtert. Ursächlich hierfür war, dass im Jahr 2018 keine Verkäufe und damit auch keine Erträge aus Objektverkäufen zu verzeichnen waren.

Das Betriebsergebnis beträgt 1.920 T€ und zeigt sich um 403 T€ höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind gestiegene Umsatzerlöse sowie gesunkene Zinsaufwendungen.

Ausblick

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat der LVR im ersten Halbjahr 2019 die erforderlichen Beschlussfassungen zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen gefasst. Eine erste Inanspruchnahme von Darlehen ist zum 17. Oktober 2019 für die Realisierung des Bauprojektes „Bonn-Castell“ erfolgt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 geht nach wie vor von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Für das Jahr 2019 kalkuliert die Bauen für Menschen GmbH einen Jahresüberschuss von rund 1.002 T€.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LVR oder LVR-Beteiligungen, die über bestehende Erbbaurechts- und Darlehensverträge hinausgehen, bestanden im Berichtszeitraum nicht.

E. Gesundheit und Soziales

- Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH
- Klinikum Oberberg GmbH
- Haus Freudenberg GmbH
- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft
Kommunaler Krankenhäuser eG

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH
--

Tagesklinik

Alteburger Straße gGmbH

Alteburger Straße 8 – 12

50678 Köln

Telefon: +49 221/ 33 94 -0

Telefax: +49 221/ 33 94 -158

Internet: www.tka-koeln.de

E-Mail: info@tka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1981
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Tagesklinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100 T€
Beteiligung in %:	49
Beteiligung absolut:	49 T€
Eigentümerstruktur:	
Stiftung Aktion Gemeindenahe Psychiatrie Köln	51 %
Landschaftsverband Rheinland	49 %
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Petr Günsberg
Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski - Dr. Ralph Elster (stellvertretender Vorsitzender) - Thomas Böll - Katrin Barion
<u>Geschäftsführung</u>	- Sabine Goetzke-Zimmermann - Dr. Elisabeth Rohrbach

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Vollkräfte	95,5	90,4	88,6
Eigenkapitalquote in %	42,0	39,9	39,0
Eigenkapitalrentabilität in %	5,4	7,4	10,4

Öffentlicher Zweck

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Tagesklinik Alteburger Straße ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 110.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum 1. Januar 2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Tagesklinik Alteburger Straße sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Vermögenslage

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	21,1	33,6	33,9
Sachanlagen	3.381,0	3.278,7	3.423,5
Finanzanlagen	5,0	5,0	5,0
	3.407,0	3.317,4	3.462,5
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	947,6	1.238,1	873,7
Flüssige Mittel	5.018,6	4.789,0	4.558,6
	5.966,1	6.027,1	5.432,3
Rechnungsabgrenzungsposten	13,2	13,2	26,0
SUMME AKTIVA	9.386,4	9.357,6	8.920,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3
Gewinnvortrag	2.722,0	2.464,4	2.138,8
Jahresüberschuss	201,0	257,6	325,6
	3.939,3	3.738,3	3.480,7
Sonderposten	2.933,7	3.119,7	3.315,9
Rückstellungen	1.301,3	1.352,9	1.382,2
Verbindlichkeiten	1.212,2	1.146,7	742,0
SUMME PASSIVA	9.386,4	9.357,6	8.920,7

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum Jahresende 2018 um 28 T€ (0,31 %) auf 9.386 T€.

Im Berichtsjahr wurde das Anlagevermögen von 3.407 T€ bei Zugängen von 368 T€ und Abschreibungen von 277 T€ per Saldo um 89 T€ höher als im Vorjahr ausgewiesen.

Zur Finanzierung der Anlagenzugänge wurden pauschale Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 Krankenhausgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW) in Höhe von 87 T€ eingesetzt. Die darüber hinaus gehenden Investitionen wurden aus Eigenmitteln geleistet.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss von 201 T€ und beträgt zum 31. Dezember 2018 3.939 T€. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 41,9 % der Bilanzsumme.

Die Liquiditätslage verbesserte sich in 2018 gegenüber dem vorherigen Bilanzstichtag um 230 T€ auf 5.019 T€.

Der Klinik sind im Berichtsjahr die gesetzlich festgesetzte Baupauschale nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW i.V. mit den Vorschriften der pauschalen Krankenhausförderungsverordnung in Höhe von 87.853 € ausgezahlt worden.

Kredite wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Ertragslage

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	7.243,8	6.990,9	6.780,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	438,9	430,4	430,8
sonstige Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	6,7	3,2	103,0
Sonstige betriebliche Erträge	81,5	28,9	67,6
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	223,0	311,9	204,4
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	272,7	266,4	269,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,1
	8.266,6	8.031,8	7.855,9
Aufwendungen			
Materialaufwand	914,0	869,8	818,3
Personalaufwand	5.912,3	5.376,6	5.247,6
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	223,0	311,9	204,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	276,5	271,8	273,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	739,7	944,0	986,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
	8.065,5	7.774,2	7.530,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	201,0	257,6	325,6
Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	201,0	257,6	325,6
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	2.722,0	2.464,4	2.138,8
Bilanzgewinn	2.923,0	2.722,0	2.464,4

Die gestiegenen Erlöse aus Krankenhausleistungen waren maßgeblich für den Anstieg der Erträge um 234,8 T€ auf 8.266,6 T€ verantwortlich.

Dem gegenüber standen um 535,7 T€ gestiegene Personalaufwendungen, die durch einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 204,3 T€ teilweise kompensiert werden konnten.

Der Anstieg bei den Personalaufwendungen ist primär auf einen Anstieg um fünf Vollkräfte und Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Im Ergebnis führte die Steigerung der Aufwendungen gegenüber den Erträgen zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Jahresüberschuss von 201,0 T€ (Vorjahr: 257,6 T€). Es fiel damit trotzdem höher aus als das zunächst geplante ausgeglichene Jahresergebnis.

Leistungsdeterminanten

	IST 2018	IST 2017	IST 2016
Betten	96	96	96
Nutzungsgrad in %	101,0	101,0	100,2
Berechnungstage	28.766	29.031	28.767
- davon <i>teilstationär</i>	14.207	14.349	14.332
Vollstationäre Fälle	611	609	600
Teilstationäre Fälle	367	400	396

Entsprechend dem Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW werden von dem Krankenhaus seit dem 1. Januar 2008 96 Planbetten vorgehalten, davon sind 40 Betten der vollstationären Abteilung und 56 Betten der teilstationären Tagesklinik zugeordnet.

Mit Feststellungsbescheid vom 20. Februar 2017 hat die Bezirksregierung Köln die Bettenzahl der vollstationären Abteilung von 40 auf 53 Betten erhöht, so dass insgesamt 109 Betten vorgehalten werden können.

Ausblick

Der Ausblick auf das Jahr 2019 und die Folgejahre wird maßgeblich durch die in 2017 begonnene umfangreiche Bautätigkeit geprägt. Diese Bautätigkeit bedingt nicht nur erhebliche Investitionen in die Sanierung und Erweiterung der Bausubstanz, sie wirkt sich auch kurz-, mittel- und langfristig auf die laufenden Erträge und Aufwendungen aus, zumal die Bautätigkeit während des weiterlaufenden Klinikbetriebes stattfindet.

Bereits im letzten Jahr wurde eine umfangreiche Ertüchtigung des passiven und aktiven Brandschutzes in Angriff genommen. Dabei stellte sich heraus, dass im Interesse der Nachhaltigkeit der Maßnahmen abschnittsweise einzelne Gebäudeteile außer Betrieb genommen werden mussten, um den passiven Brandschutz des Innenausbaus an die heutigen Erfordernisse anzupassen (Brandschutzqualitäten der inneren Zwischenwände, Deckenabhängungen und Türen). Parallel wurden Versorgungsstränge saniert und mit den notwendigen Brandschottungen versehen. Zudem wurde die Brandmeldeanlage vervollständigt und an die Anforderungen der geplanten Aufschaltung der Brand- und Rauchmelder auf die Feuerwehr angepasst. Die Konsequenzen dieser Maßnahmenpakete sind vorübergehende Beeinträchtigungen des Krankenhausbetriebes sowie unerwartet hohe Kosten für den Gesamtkomplex der Brandschutzertüchtigung, die sich über die ursprünglich geplante Realisierungszeit weit hinaus erstreckt.

Im Rahmen der Aufstockung der Bettenkapazitäten des Hauses im vollstationären Bereich um 13 Betten (plus 32,5 %) müssen neue Flächen errichtet werden, was angesichts der Innenstadtlage der Immobilie in der Kölner Südstadt nur als Paket mehrerer Einzelmaßnahmen möglich ist, deren bauordnungsrechtliche Genehmigungen einen zeitraubenden Verwaltungsprozess erforderten. Nach Vorabstimmung eines Teils der Einzelmaßnahmen mit dem Gestaltungsbeirat der Stadt Köln wird seitens der Klinikleitung die endgültige Baugenehmigung kurzfristig erwartet.

Parallel dazu wurde zur Unterbringung eines Teils der Verwaltung die Revitalisierung eines bislang kaum genutzten ehemaligen Gewerbebaus im Innenhof der Klinik geplant. Hierzu liegt mittlerweile eine Baugenehmigung vor, so dass nach Abschluss der noch laufenden Vergabeverfahren in Kürze mit dem Beginn der Bauarbeiten begonnen werden kann.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Keine.

Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH
 Wilhelm-Breckow-Allee 20
 51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261/ 17 0
 Telefax: +49 2261/ 17 2002
 Internet: www.klinikum-oberberg.de
 E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

Stand: 31. Dezember 2018

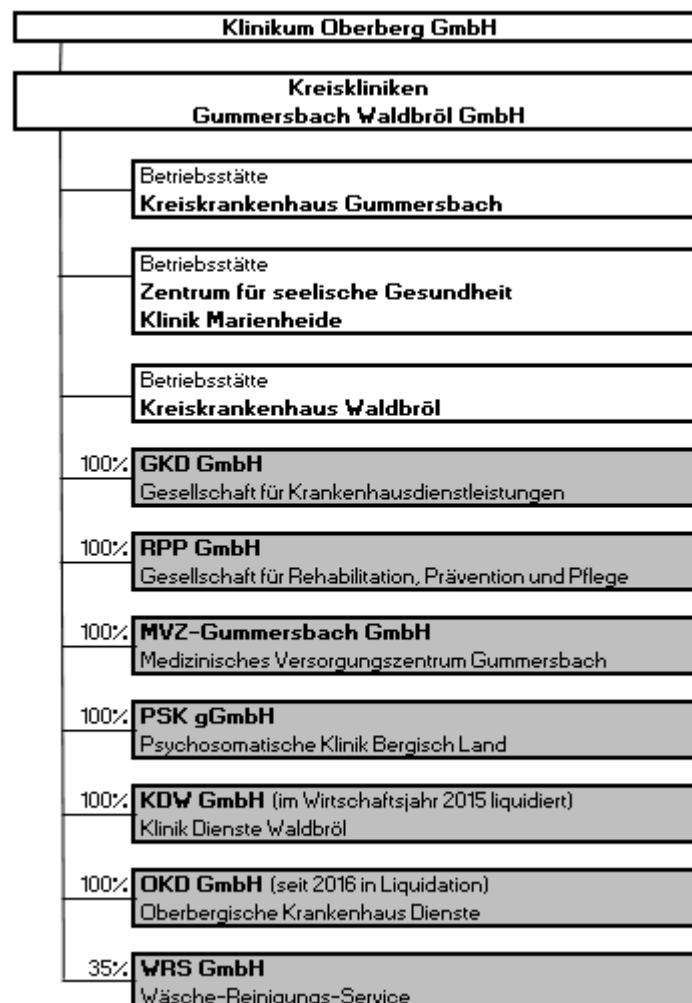
Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.</p> <p>Ziel der Gesellschaft ist vor allem die Sicherstellung einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb einer Krankenpflegeschule. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.</p>
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung in %:	28
Beteiligung absolut:	550.200 €
Eigentümerstruktur:	
Oberbergischer Kreis	47,85 %
Landschaftsverband Rheinland	28,00 %
Stadt Gummersbach	22,00 %
Stadt Waldbröl	1,25 %
Stadt Wiehl	0,90 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Martina Wenzel-Jankowski - Helga Loepp (Stimmführerin) - Margret Schulz - Martin Kresse
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	<ul style="list-style-type: none"> - Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Ulrike Lubek - Jürgen Kleine - Michael Stefer - Ursula Mahler

<u>Geschäftsführung</u>	- Peter Kiehlmann
	- Ilona Schäfer
	- Magnus Kriesten
	- Sascha Klein

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Vollkräfte	1.949	1.919	1.872
Eigenkapitalquote in %	16,1	19,0	18,2
Eigenkapitalrentabilität in %	-19,4	4,9	12,1

Die Klinikum Oberberg GmbH wurde am 25. Juni 2008 rückwirkend zum 1. Januar 2008 aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH gegründet. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine handelsrechtliche Verschmelzung der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH (Betriebsstätte Waldbröl) auf die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH (Betriebsstätten Gummersbach und Marienheide) zu der Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2012.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Bis zum 31. Dezember 2007 war der LVR mit 33,33 % an der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH beteiligt. Seit dem 1. Januar 2008 ist der LVR mit einem Anteil von 28 % an der Klinikum Oberberg GmbH beteiligt.

Die ursprüngliche Beteiligung erfolgte durch Einbringung der am 31. Dezember 1984 vorhandenen Vorräte und des Inventars der Rheinischen Landeslinik Marienheide in die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH. Der Gegenwert, der nicht aus KHG-Fördermitteln finanziert worden ist, wurde der Gesellschaft vom LVR als unverzinsliches Darlehen zur Verfügung gestellt. Die für den Krankenhausbetrieb erforderlichen Grundstücke und Gebäude wurden der Gesellschaft vom LVR zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

Öffentlicher Zweck

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Der Konzernjahresfehlbetrag der Klinikum Oberberg GmbH betrug rund 5,1 Mio. € (Vorjahresüberschuss rund 1,2 Mio. €) und liegt damit auch unter dem Planüberschuss von rund 2,4 Mio. €. Das Konzernjahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6,4 Mio. € und im Vergleich zum Plan 2018 um rund 7,6 Mio. € reduziert. Als wesentlicher Grund für den Rückgang wurden neben den nicht erreichten Leistungsmengen insbesondere die erheblichen Rückstellungsbildungen für Rückforderungen der Krankenkassen benannt. Um für die Klagen der Krankenkassen Vorsorge zu treffen, wurde für Rückforderungen bereits geleisteter Vergütungen eine Drohverlustrückstellung von rund 2,6 Mio. € gebildet und Einzelwertberichtigungen für bereits bezahlte beziehungsweise noch nicht bezahlte Rechnungen in Höhe von rund 1,3 Mio. € vorgenommen.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat ein Ergebnisprotokoll zu einem Gespräch mit Vertretern der Kostenträger und der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen veröffentlicht, welches Abstimmungsergebnisse zur neurologischen und geriatrischen Komplexbehandlung enthält. Einzelne Krankenkassen haben jedoch trotz dieser Vereinbarung eine weiterhin kritische Hinterfragung angekündigt.

Wirtschaftliche Lage der Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH im Geschäftsjahr 2018

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH

Die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH hat mit einem Jahresfehlbetrag von rund 5.364,3 T€ das Plan- sowie das Vorjahresergebnis unterschritten. Maßgebliche Ursache der Ergebnisreduzierung gegenüber dem Vorjahr war, dass die erwarteten Leistungsmengen in Somatik und Psychiatrie nicht erreicht wurden. Gleichzeitig wurde – insbesondere im Pflegedienst- im Vergleich zum Vorjahr mehr Pflegepersonal beschäftigt sowie auf Leiharbeiternehmer*innen für den OP sowie die Intensivstationen zurückgegriffen.

GKD Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH

Die GKD hat mit einem Überschuss von rund 63,6 T€ das Vorjahresergebnis von rund 54,9 T€ erneut übertroffen. Die Umsatzerlöse fielen gegenüber dem Vorjahr um rund 198,3 T€ höher aus. Gründe hierfür sind die Erhöhung der Dienstleistungspreise auf

Grundlage der Tarifsteigerung sowie eine Leistungsausweitung bei den Servicekräften des Pflegedienstes. Dem steigenden Personalaufwand (+527,2 T€) standen Reduzierungen beim Materialaufwand (Vorjahr -313,8 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr -64,0 T€) gegenüber.

RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH

Die RPP hat das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 53,2 T€ (Vorjahresüberschuss rund 85,5 T€) abgeschlossen. Den Personalkostensteigerungen von rund 490,7 T€ standen Erlössteigerungen von rund 310,3 T€ gegenüber. Die Reduzierung des Materialaufwandes von rund 44,4 T€ konnte das Defizit nicht kompensieren. Die Steigerung des Personalaufwandes beruht zum Teil auf der Tarifsteigerung als auch dem Anstieg um 6,5 Vollkräfte.

MVZ Oberberg GmbH

Das MVZ Oberberg hat mit einem Jahresergebnis von rund 9,1 T€ das Vorjahresergebnis von 6,2 T€ überschritten. Der Jahresüberschuss muss im Zusammenhang mit dem seitens der Kreisklinken Gummersbach-Waldbröl GmbH geleisteten –aber gegenüber dem Vorjahr reduzierten- Zuschuss von rund 340 T€ (Vorjahr rund 410 T€) gesehen werden, ohne den ein Jahresfehlbetrag hätte ausgewiesen werden müssen.

PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Land gGmbH

Im Lagebericht 2017 wurde für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Jahresergebnis von rund 283,0 T€ prognostiziert. Mit einem Jahresüberschuss von rund 167,5 T€ konnte die Prognose jedoch nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür war unter anderem der Personalaufwand, welcher um 5,9 % gestiegen ist sowie der Materialaufwand, welcher um 4,2 % gestiegen ist, während die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant blieben.

OKD Oberbergische Krankenhaus Dienste GmbH

Die Gesellschaft wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Klinikum Oberberg GmbH vom 1. September 2016 aufgelöst. Die Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde ist erfolgt. Die OKD wurde zum 31.12.2017 aufgelöst. Sie befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Vermögenslage

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	432,0	346,0	396,3
Sachanlagen	95.901,2	102.696,8	107.389,2
Finanzanlagen	359,3	359,3	337,3
	96.692,6	103.402,2	108.122,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	4.418,5	4.912,7	5.235,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.620,3	27.483,1	21.039,1
Flüssige Mittel	1.267,8	4.217,6	4.912,6
	36.306,6	36.613,4	31.187,7
Rechnungsabgrenzungsposten	282,4	107,9	197,3
SUMME AKTIVA	133.281,5	140.123,5	139.507,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0
Konzernbilanzergebnis	1.463,2	6.287,6	5.127,4
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	1.479,0	1.803,6	1.727,9
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.525,2	16.525,2	16.509,9
	21.432,3	26.581,4	25.330,2
Sonderposten	51.324,9	52.933,6	55.002,2
Rückstellungen	10.935,2	11.122,6	12.379,6
Verbindlichkeiten	49.517,4	49.411,2	46.718,9
Rechnungsabgrenzungsposten	71,7	74,6	76,7
SUMME PASSIVA	133.281,5	140.123,5	139.507,7

In 2018 betragen die Investitionen rund 3,5 Mio. €. Anlagenabgänge erfolgten konzernweit in Höhe von rund 2,3 Mio. € und die Abschreibungen betragen 7,9 Mio. €. Dies führte zu einer Minderung des Anlagevermögens um rund 6,7 Mio. €. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis in Höhe von rund -5.149,1 T€ (Vorjahr rund +1.235,9 T€). Das Konzernkapital reduzierte sich dadurch auf rund 21,4 Mio. € (Vorjahr rund 26,6 Mio. €). Bezogen auf die Konzernbilanzsumme von rund 133,3 Mio. € (Vorjahr rund 140,1 Mio. €) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 16,1 % (Vorjahr 19,0 %). Die Minderung der Bilanzsumme beträgt rund -6.842,0 T€ und basiert vorwiegend auf der Minderung im Sachanlagevermögen. Dem Rückgang der Liquidität um rund 2,9 Mio. € steht ein Anstieg der Forderungen um rund 3,1 Mio. € gegenüber. Die Minderung auf der Passivseite der Bilanz resultiert aus dem Rückgang des Eigenkapitals aufgrund des Jahresverlustes von rund 5,1 Mio. €.

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Hausbanken des Konzerns gewährten die unveränderte Kreditlinie.

Ertragslage

Klinikum Oberberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	188.206,3	183.704,3	176.999,0
Erhöhung des Bestandes unfertiger Leistungen	0,0	0,0	604,5
Minderung des Bestandes unfertiger Leistungen	443,7	286,6	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	14.794,9	17.011,7	14.368,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	668,2	7,3	3,8
	203.225,7	200.436,8	191.975,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	43.016,2	40.727,3	40.610,8
Personalaufwand	128.187,8	122.924,0	116.093,4
Abschreibungen	7.889,4	8.081,2	7.653,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.666,4	26.414,0	23.645,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	880,2	942,1	1.070,6
	208.640,1	199.088,6	189.073,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.414,4	1.348,2	2.902,4
Steuern	-265,3	112,3	169,9
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-5.149,1	1.235,9	2.732,5
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-324,6	75,7	170,3
Konzernergebnis	-4.824,4	1.160,2	2.562,2
Konzernergebnisvortrag	6.287,6	5.127,4	2.565,2
Bilanzergebnis	1.463,2	6.287,6	5.127,4

Im Bereich der somatischen Disziplinen der Kreiskliniken wurden insgesamt 33.425 voll- und teilstationäre Fälle (Vorjahr 32.912) erbracht. Aufgrund des zum Vorjahr gestiegenen Landesbasisfallwertes ergeben sich entsprechende Mehrerlöse. In der Psychiatrie wurden 99.845 (Vorjahr 99.541) voll- und teilstationäre Pflegetage erbracht. Die vollstationäre Auslastung betrug 92,08 % (Vorjahr 91,36 %) und die teilstationäre Auslastung lag bei 93,25 % (Vorjahr 95,43 %). Vor allem die Betriebsstätte Waldbröl konnte die Leistungsmenge aufgrund des ganzjährigen Betriebes der vollstationären Betten erhöhen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen sind insgesamt um 210,2 T€ gestiegen. Zum einen wurden mehr Patienten versorgt und zum anderen wirken sich die neu vereinbarten Preise positiv aus.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich rund 1.949 Vollkräfte (Vorjahr 1.919 Vollkräfte) beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde insbesondere mehr Pflegepersonal eingesetzt. Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr um rund 5,3 Mio. € auf rund 128,2 Mio. € (Vorjahr 122,9 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 4,3 %. Diese Erhöhung war auf tarifliche Lohnerhöhungen sowie zusätzliche Stellen zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. € auf 43,0 Mio. € gestiegen. Zum einen sind die in Anspruch genommenen Dienstleistungen teurer geworden.

Zum anderen wurden Honorarkräfte (Ärzte und Pflege) im Umfang von 1,7 Mio. € eingesetzt, um kurzfristig frei gewordene Stellen zu besetzen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 2,3 Mio. € auf rund 28,7 Mio. € (Vorjahr rund 26,4 Mio. €).

Ausblick

Die Betriebsergebnisse geraten zunehmend unter Druck, da die Veränderungsdaten als Parameter für die Fortschreibung der Krankenhausbudgets unzureichend sind, um die Personal- und Sachkostenentwicklung angemessen zu finanzieren. Zudem ist die Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser durch das Land unzureichend, so dass zunehmend Eigenmittel für notwendige Ersatzbeschaffungen eingesetzt werden müssen.

In den kommenden Jahren sind (Ersatz-) Investitionen aus Fördermitteln geplant, um mit dem medizinisch-technischen Fortschritt mitzuhalten.

Die Geschäftsführung sieht die Gesellschaft für die Zukunft trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, aufgrund eines zeitgemäßen Leistungsangebotes, gut ausgebildeten und engagierten Personals und einer modernen technischen Ausstattung als gut aufgestellt an.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Keine.

Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH

Am Freudenberg 40
47533 KleveTelefon: +49 2821/ 74 2-0
Telefax: +49 2821/ 47 8 58Internet: www.haus-freudenberg.de
E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung in %:	25,1
Beteiligung absolut:	65.260 €
Eigentümerstruktur:	
Kreis Kleve	68,4 %
Landschaftsverband Rheinland	25,1 %
Lebenshilfe gGmbH - Leben und Wohnen, Kleve	6,5 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpennig
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Wolfgang Spreen
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellvertretende Vorsitzende) - Heinz Joebges - Klaus Rohde - Martin Kresse
<u>Geschäftsführung</u>	- Barbara Stephan

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter*innen *	455	453	455
Eigenkapitalquote in %	77,3	75,9	75,8
Eigenkapitalrentabilität in %	5,6	5,9	6,0

*einschließlich Auszubildende, Praktikant*innen, Mitarbeiter*innen im Rahmen des Bundesfreiwilligenjahres und des Freiwilligen Sozialen Jahres

Öffentlicher Zweck

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab. Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben einzugliedern, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderungen, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen beehrten und deren Aufnahme der jeweils zuständige Kostenträger zugestimmt hat, einen der Art und Schwere ihrer Behinderung angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.607 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderungen lag am 31. Dezember 2018 bei 2.041 Personen. Dies entspricht einer Belegungsquote von rund 127 %. Insbesondere aus der weiterhin steigenden Nachfrage von Menschen mit einer psychischen Behinderung zeichnet sich künftig ein Bedarf zur Schaffung zusätzlicher Plätze ab.

In 2018 wurden drei Menschen mit Behinderungen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt. Zur Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt die Haus Freudenberg GmbH einen Integrationsassistenten. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 129 Menschen mit Behinderungen auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen eingesetzt, darunter 20 Einzelarbeitsplätze und 65 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten.

Die Haus Freudenberg GmbH hält ein umfangreiches Angebot verschiedener Produktions- und Dienstleistungsbereiche vor, um den unterschiedlichen Förderbedarfen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderungen entsprechen zu können.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH, Krefeld geprüft. Am 10. Mai 2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Geschäftsführerin und dem Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 3. Juli 2019 Entlastung erteilt.

Nachfolgend sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Haus Freudenberg GmbH abgebildet.

Vermögenslage

Haus Freudenberg GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	21,4	27,9	55,7
Sachanlagen	29.924,9	27.899,4	25.875,7
Finanzanlagen	11.266,9	11.716,9	7.067,5
	41.213,2	39.644,2	32.998,9
Umlaufvermögen			
Vorräte	828,5	666,0	663,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.974,0	8.802,8	7.263,4
Kassenbestand	11.383,1	9.975,5	14.918,2
	20.185,6	19.444,3	22.844,9
Rechnungsabgrenzungsposten	85,3	1,6	66,5
SUMME AKTIVA	61.484,1	59.090,0	55.910,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9
Gewinnrücklagen	46.434,9	43.781,0	41.287,0
Bilanzgewinn	1,5	1,4	1,4
	47.529,3	44.875,3	42.381,3
Sonderposten	252,1	262,3	272,5
Rückstellungen	4.216,0	4.284,2	4.192,9
Verbindlichkeiten	9.217,0	9.312,4	8.612,4
Rechnungsabgrenzungsposten	269,8	355,9	451,3
SUMME PASSIVA	61.484,1	59.090,0	55.910,3

Die Bilanzsumme betrug 61.484,1 T€. Gegenüber dem Jahr 2017 stellte dies einen Zuwachs von 2.394,1 T€ dar. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 75,9 % auf 77,3 %.

Ertragslage

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	60.726,5	58.338,2	55.029,2
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4,0	3,4	19,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	63,1	78,1	56,2
Sonstige betriebliche Erträge	375,7	414,7	356,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,0	13,7	16,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	118,7	99,7	143,2
	61.292,0	58.947,8	55.620,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.425,1	4.284,5	3.921,9
Personalaufwand	41.171,4	39.316,4	37.014,4
Abschreibungen	2.325,1	2.344,9	2.391,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.549,2	10.343,6	9.550,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88,8	103,4	134,4
	58.559,5	56.392,8	53.013,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.732,5	2.555,0	2.607,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,6	17,5	6,4
Sonstige Steuern	67,0	43,5	38,3
Jahresergebnis	2.653,9	2.494,0	2.563,0
Gewinnvortrag	1,4	1,4	1,3
Entnahme aus der Gewinnrücklage	2.649,6	0,0	1.748,1
Einstellung in Gewinnrücklagen	-5.303,5	-2.494,0	-4.311,1
Bilanzgewinn	1,5	1,4	1,4

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 2.653,9 T€. Nach einem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 1,4 T€, der Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 2.649,6 T€ und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 5.303,5 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von rund 1,5 T€ (Vorjahr: 1,4 T€).

Die Umsatzerlöse (einschließlich Bestandsveränderungen) sind gegenüber dem Vorjahr um 2.381 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Arbeitsleistung lagen im Berichtsjahr mit 13,7 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres mit rund 13,2 Mio. €.

Die Erstattungsleistungen der Kostenträger lagen in Folge der gestiegenen Zahl der Beschäftigten und einer Steigerung der Maßnahmekostensätze mit rund 32,9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig stiegen die betreuungsspezifischen Sach- und Personalkosten.

Die Arbeitsentgelte der Beschäftigten betragen 6,99 Mio. €, im Vergleichsjahr 2017 6,48 Mio. €. Im Monatsmittel entsprach dies einem durchschnittlichen Arbeitsentgelt von rund 336 € pro Person, welches deutlich über dem Bundes- oder Landesdurchschnitt lag.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 20,3 Mio. € gegenüber 19,5 Mio. € im Vorjahr.

Ausblick

Mit dem Ende 2016 verabschiedeten Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz- BTHG) ändert sich die Stellung der Werkstätten für behinderte Menschen. Bisher konnten Menschen mit einer wesentlichen Behinderung die Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben ausschließlich in einer anerkannten Werkstatt wahrnehmen. Nun können sie ihr arbeitnehmerähnliches Rechtsverhältnis auch mit einem „anderen Leistungsanbieter“ eingehen. Für „andere Leistungsanbieter“ gelten viele Vorschriften wie für eine WfbM – allerdings mit einigen wesentlichen Ausnahmen, die als Verringerung von Markteintrittsbarrieren interpretiert werden können. Diese Veränderung erfordert auf der einen Seite bei den Werkstätten passgenaue Strategien der Kundensteuerung sowie auf der anderen Seite die Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Leistungsqualität.

Für das Jahr 2019 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (EKK eG)

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG
im Deutschen Städtetag
Gereonstraße 18-32
50670 Köln

Telefon: +49 (0)2 21/34 03 99-0
Telefax: +49 (0)2 21/34 03 99-50
Internet: www.gdekk.de/
E-Mail: kontakt@gdekk.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1998
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Zentrale Aufgabe der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG (EKK eG) seit ihrer Gründung 1998 ist die Organisation eines gemeinschaftlichen, rechtskonformen Einkaufs von Artikeln des Krankenhausbedarfs. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für die Mitglieder günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Mitglieder über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.
Rechtsform:	Genossenschaft
	Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 500 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Detlef Troppens
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Rainer Ott
<u>Generalversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Geschäftsführung</u>	- Frank Bauer

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit 1. April 2011 Mitglied bei der EKK eG. In den Gremien der EKK eG hat der LVR ein Besetzungsrecht (ein Stimmrecht) in der Generalversammlung. Gemäß § 22

der EKK-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der LVR in der Generalversammlung durch die Verwaltung vertreten.

IV. Zweckverbände und Sonstige

- Zweckverband Euregio-Rhein-Waal
- Zweckverband KDN-Dachverband
- Rheinisches Studieninstitut für kommunale
Verwaltung im Regierungsbezirk Köln

Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal
Emmericher Straße 24
47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300

Internet: www.euregio.org

E-Mail: info@euregio.org

31. Dezember 2018

Gründungsjahr: 1993

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionalen Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:

- a) Wirtschaftliche Entwicklung,
- b) Ausbildung und Unterricht,
- c) Verkehr und Transport,
- d) Raumordnung,
- e) Kultur und Sport,
- f) Tourismus und Erholung,
- g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft,
- h) Naturschutz und Landschaftspflege,
- i) Soziale Angelegenheiten,
- j) Gesundheitswesen,
- k) Katastrophenschutz,
- l) Tele-Kommunikation,
- m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in Abs. 2 erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen. Sie verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:

Die deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Alpen	Stadt Duisburg	Stadt Rees
Gemeinde Bedburg-Hau	Stadt Düsseldorf	Stadt Rheinberg
Gemeinde Hünxe	Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Wesel
Gemeinde Kranenburg	Stadt Goch	Stadt Xanten
Gemeinde Sonsbeck	Stadt Hamminkeln	Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg, Wesel, Kleve
Gemeinde Uedem	Stadt Kalkar	
Gemeinde Weeze	Stadt Kevelaer	
Gemeinde Kleve	Stadt Kleve	Landschaftsverband Rheinland
Gemeinde Wesel	Stadt Moers	

Die niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Arnhem	Gemeinde Gennep	Gemeinde Apeldoorn
Gemeinde Berg en Dal	Gemeinde Grave	Gemeinde Renkum
Gemeinde Bergen (L.)	Gemeinde Heumen	Gemeinde Rheden
Gemeinde Beuningen	Gemeinde Lingewaard	Gemeinde Rijnwaarden
Gemeinde Boxmeer	Gemeinde Mill en Sint Hubert	Gemeinde Sint Anthonis
Gemeinde Cuijk	Gemeinde Montferland	Gemeinde Wageningen
Gemeinde Doesburg	Gemeinde Mook en Middelaar	Gemeinde West Maas en Waal
Gemeinde Druten	Gemeinde Nijmegen	Gemeinde Westervoort
Gemeinde Duiven	Gemeinde Oude IJsselstreek	Gemeinde Wijchen
Gemeinde Ede	Gemeinde Overbetuwe	Gemeinde Zevenaar
		Gemeinde Doetinchem

Beteiligungen des Zweckverbandes: Keine Angaben

Organe:Vorstand

Vorsitz: - Hubert Bruls

Euregiorat

Vorsitz: - Hubert Bruls

Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek
- Ilse Längen
- Gertrud Kersten

Geschäftsführung - Sjaak Kamps

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2018 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5.300 € gezahlt.

Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister

Telefon: +49 2241 999 1163

Telefax: +49 2241 999 1169

Sitz:

Enggasse 2

Internet: www.kdn.de

50668 Köln

E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Geschäftsstelle:

Mühlenstraße 51

53721 Siegburg

31. Dezember 2018

Gründungsjahr: 2004

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

- Bundesstadt Bonn
- civitec -Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
- Gemeinschaft für Kommunikationstechnik Informations- und Datenverarbeitung (GKD) Paderborn
- Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD)
- ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland)
- ivl GmbH
- Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West
- kdvs Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur)
- Südwestfalen-IT
- Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
- krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Landschaftsverband Rheinland
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH
- regio iT GmbH
- Stadt Bielefeld
- Stadt Bochum

- Stadt Duisburg
- Stadt Dortmund
- Stadt Essen
- Stadt Gelsenkirchen
- Stadt Hagen
- Stadt Herne
- Stadt Köln
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Beteiligungen des Zweckverbandes:

Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKDn-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDn-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.

Organe:Verbandsversammlung:

Vorsitz: - Wolfgang Fuchs

Vertretung des LVR durch: - Dr. Wolfgang Weniger
- Reiner Limbach

Verbandsvorsteher: - Dr. Stephan Keller

Geschäftsführung: - Prof. Dr. Andreas Engel
- Karl-Josef Konopka

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2018 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 19.028,91 € gezahlt.

**Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln
im Regierungsbezirk Köln**

Rheinisches Studieninstitut
Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln - Rodenkirchen

Telefon: +49 221/ 937 66-3
Telefax: +49 221/937 66-50

Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: patricia.florack@rheinstud.de

31. Dezember 2018

Gründungsjahr:

Wirtschaftsjahr:

1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der LVR.

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Beteiligungsverhältnisse:

Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind:

- Stadt Köln,
- Stadt Bonn,
- Landschaftsverband Rheinland,
- Rhein-Erft-Kreis,
- Kreis Euskirchen,
- Oberbergischer Kreis,
- Rhein-Sieg Kreis,
- Rheinisch-Bergischer Kreis

Rechtsform:

Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gemäß §§ 705 ff. BGB

Beteiligungen der Gesellschaft:

Keine

Organe:

Gesellschafterversammlung

Vorsitz:

- Reiner Limbach

Vertretung des LVR durch:

- Reiner Limbach

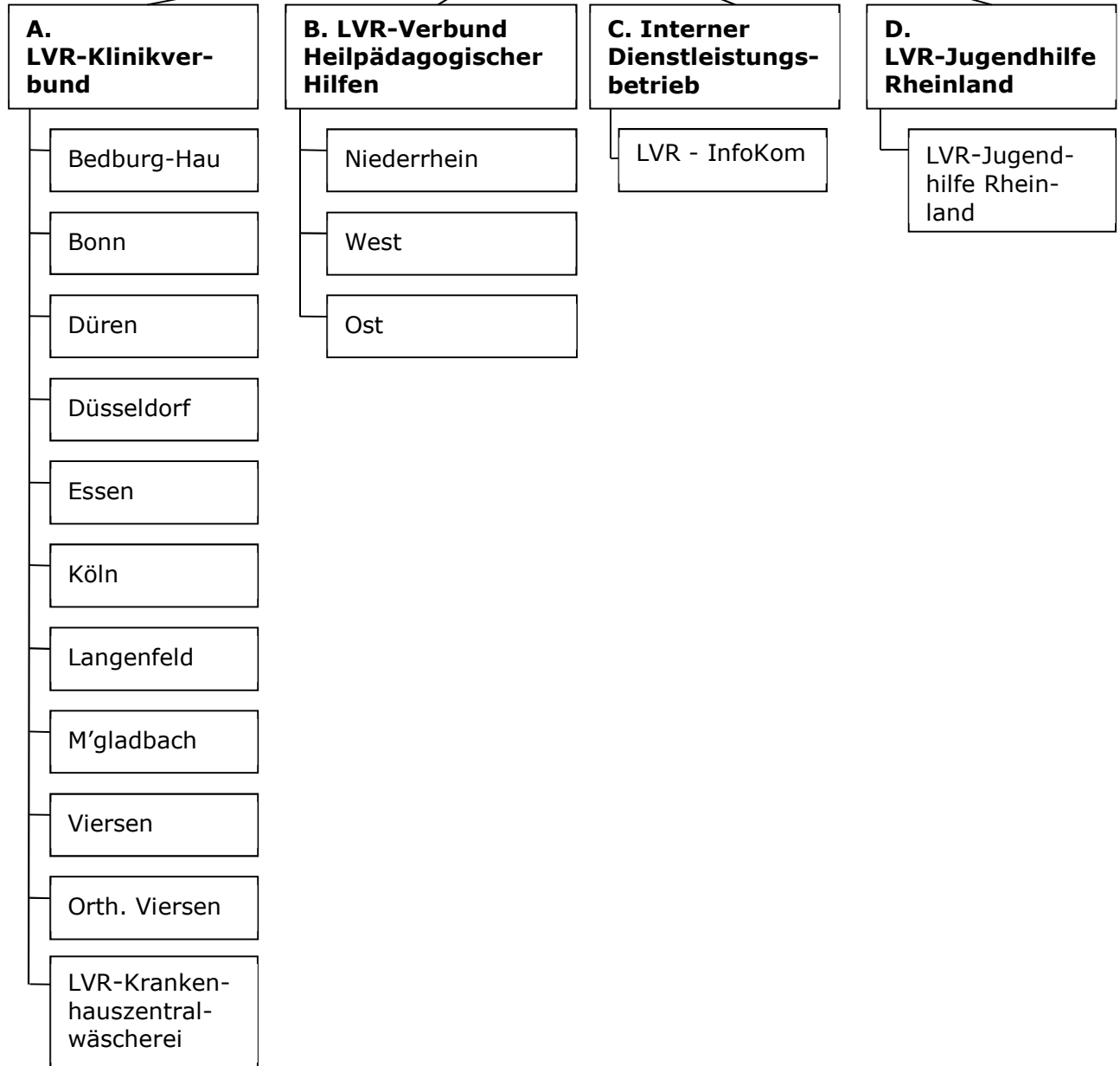
Institutsvorsteher:

- Reiner Limbach

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2018 eine Umlage in Höhe von insgesamt 61 T€ gezahlt.

V. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR**Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR
zum 31. Dezember 2018**

Der LVR unterhielt im Jahre 2018 die nachfolgend aufgelisteten 16 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-HPH-Netz Niederrhein

LVR-HPH-Netz West

LVR-HPH-Netz Ost

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland / dem Landschaftsausschuss und der Direktorin beziehungsweise dem Direktor des LVR als Leiterin beziehungsweise Leiter der Verwaltung.

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung sowie die jeweiligen Betriebssatzungen.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendende Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden ergibt sich folgende Klassifizierung

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

A. LVR-Kliniken

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe: Betriebsausschuss	Krankenhausausschüsse 1 bis 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Klinikvorstände</u>	
LVR-Klinik Bedburg-Hau	<ul style="list-style-type: none"> - Anita Tönnesen-Schlack (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Dr. Jack Kreutz (<i>Fachbereichsleiter Forensik</i>) - Carsten Schmatz (<i>Pflegedirektor</i>) - Stephan Lahr (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Bonn	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Markus Banger (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Elvira Lange (<i>Pflegedirektorin</i>) - Ludger Greulich (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Düren	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Ulrike Beginn-Göbel (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Josef Cremer (<i>Pflegedirektor</i>) - Michael van Brederode (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinikum Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Eva Meisenzahl (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Klemens Maas (<i>Pflegedirektor</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

LVR-Klinikum Essen	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Christiane Frenkel (<i>Pflegedirektorin</i>)- Jane E. Splett (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)
LVR-Klinik Köln	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (<i>Ärztliche Direktorin</i>)- Frank Allisat (<i>Pflegedirektor</i>)- Jörg Schürmanns (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Langenfeld	<ul style="list-style-type: none">- Jutta Muysers (<i>Ärztliche Direktorin</i>)- Silke Ludowisy-Dehl (<i>Pflegedirektorin</i>)- Holger Höhmann (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Mönchengladbach	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Stephan Rinckens (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Jochen Möller (<i>Pflegedirektor</i>)- Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)
LVR-Klinik Viersen	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Ralph Marggraf (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Jörg Mielke (<i>Pflegedirektor</i>)- Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Dietmar Pierre König (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Irmgard van Haeff (<i>Pflegedirektorin</i>)- Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Aufgaben

Der LVR betreibt unter dem Namen „LVR-Kliniken“ neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Die LVR-Kliniken verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe,

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre und ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und
- Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Klinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird aufgrund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur beziehungsweise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung Rheinland vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalen Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

LVR-Klinken	Ergebnis 2018 in T€	Ergebnis 2017 in T€	Ergebnis 2016 in T€
Bedburg-Hau	209	284	443
Bonn	361	371	296
Düren	40	1.909	2.127
Düsseldorf	427	219	279
Essen	57	744	165
Köln	288	378	51
Langenfeld	402	247	316
Mönchengladbach	326	432	1.812
Viersen	425	497	381
Orth. Viersen	56	-193	107
Summe Gewinne	2.590	5.082	5.978
Summe Verluste	0	-193	0

Im Berichtsjahr 2018 haben alle Kliniken ein positives Jahresergebnis erzielt. Auch die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen hat mit rund 56 T€ wieder ein positives Ergebnis ausgewiesen (Vorjahresdefizit 193 T€). Die erheblichen Absenkungen der orthopädischen DRGs ab dem Kalenderjahr 2017 haben zu erheblichen Erlösrückgängen geführt, die jedoch durch Einsparungen kompensiert werden konnten.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtanzahl der Vollkräfte um 167,7 (Vorjahr 66,6) erhöht und liegt nun bei 7.852,0 (Vorjahr 7.684,6).

Die teilweise alte Bausubstanz der LVR-Kliniken stellt nach wie vor ein nicht unerhebliches wirtschaftliches Risiko für den LVR-Klinikverbund dar. Dem Risiko wurde mit der Erstellung einer Gesamtinvestitionplanung Rechnung getragen, die die Chance bietet, die Gebäudesubstanz nachhaltig zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit durch Energieeinsparung, Reduktion des Instandhaltungsaufwands und Verbesserung der Prozesse zu erhöhen. Der Gesamtfinanzierungsplan mit einem Investitionsvolumen von rund 492 Mio. € befindet sich in der konkreten Umsetzung und wurde in den vergangenen Jahren an aktuelle Entwicklungen angepasst. Von den insgesamt 55 Baumaßnahmen sind 30 Maßnahmen bereits baulich abgeschlossen und neun Maßnahmen befinden sich noch in der Bauphase. Fünf Maßnahmen befinden sich derzeit in der Planungsphase und zwei Maßnahmen in der Vorbereitungsphase. Neun Maßnahmen sind derzeit noch nicht in der Vorbereitungsphase. Es ist davon auszugehen, dass über 90 % der im Gesamtfinanzierungsplan gelisteten Baumaßnahmen innerhalb des Planungszeitraumes bis 2020 abgeschlossen werden können. Lediglich für Maßnahmen, deren Betten oder Plätze noch nicht im Krankenhausplan NRW vorgesehen sind, bestehen Unsicherheiten für die Umsetzung im Planungszeitraum.

Der LVR wird hierbei als Träger der LVR-Kliniken einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag für die bauliche Entwicklung leisten.

Neuerungen

Im Juli 2012 wurde das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für Psychiatrie und Psychosomatik beschlossen. Ab dem Jahr 2013 konnten Kliniken freiwillig auf die Abrechnung des neuen PEPP-Entgeltsystems umsteigen. Die Möglichkeit eines freiwilligen Umstieges (Option) haben die LVR-Kliniken im Jahr 2014 genutzt, die LVR-

Klinik Bonn ist im Jahre 2015 auf die PEPP-Abrechnung umgestiegen. Durch die Nutzung der Optionsphase konnten die LVR-Kliniken unter anderem von besseren Ausgleichssätzen sowie Budgetabschlüssen oberhalb der gesetzlichen Veränderungsrate profitieren. Ein negativer Effekt der Einführung des PEPP-Systems besteht jedoch im Anstieg der Anzahl der vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüften Fälle. Die Bearbeitung der Anfragen ist mit einem erheblichen personellen Aufwand verbunden und führt zu einem Anstieg der Forderungen gegenüber den Kostenträgern.

Der PEPP-Katalog der voll- und teilstationären Leistungen wurde im Jahr 2018 um die neue Versorgungsform der „Stationsäquivalenten Behandlung“ (StäB) erweitert. Die LVR-Klinik Viersen hat bereits Anfang des Jahres 2018 damit begonnen, die Strukturen für die Leistungserbringung im Rahmen dieser Versorgungsform aufzubauen und konnte bereits StäB-Leitungen im Jahr 2018 erbringen. Für das Jahr 2019 ist geplant, StäB-Teams in weiteren LVR-Kliniken zu etablieren.

Ab dem Jahr 2020 sollen verbindliche Mindestvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) für die Personalausstattung psychiatrischer Einrichtungen gelten, die die Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) hierdurch ablöst. Die finanziellen Auswirkungen auf die LVR-Kliniken sind aufgrund fehlender Regelungen aktuell noch nicht absehbar.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem LVR als Träger und den LVR-Kliniken bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR auch als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 81-0
 Telefax: 02821 / 81-1098
 Email: lvr-klinik-bedburg-hau@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-bedburg-hau.lvr.de/>

LVR-Klinik Bedburg-Hau			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	136,4	198,6	255,5
Sachanlagen	72.848,9	67.242,4	62.834,8
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3
	73.128,6	67.584,4	63.233,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.077,0	616,7	651,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.061,3	37.677,4	34.399,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	408,4	1.059,4	347,1
	40.546,7	39.353,6	35.397,5
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	3,0	2,9
SUMME AKTIVA	113.678,4	106.940,9	98.634,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.528,5	3.528,5	3.528,5
Rücklagen	7.416,4	7.207,7	6.923,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	10.944,9	10.736,2	10.452,0
Sonderposten	34.960,4	37.191,1	40.831,4
Rückstellungen	29.065,0	26.940,5	24.509,2
Verbindlichkeiten	38.687,8	32.052,5	22.829,1
Rechnungsabgrenzungsposten	20,2	20,7	12,4
SUMME PASSIVA	113.678,4	106.940,9	98.634,0

LVR-Klinik Bedburg-Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	104.061,6	101.048,8	99.448,5
Erlöse aus Wahlleistungen	79,7	28,4	55,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.088,2	5.782,3	5.163,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	283,6	266,6	249,2
Sonstige Umsatzerlöse	3.966,0	3.422,6	3.408,5
Erhöhung d. Bestands an unfertigen Leistungen	9,9	0,0	42,6
Verminderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	0,0	23,1	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	4,7	10,5	17,8
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.297,5	722,9	862,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.852,6	1.474,9	1.479,1
	117.643,9	112.733,9	110.726,7
Aufwendungen			
Personalaufwand	90.183,7	86.102,2	81.156,8
Materialaufwand	12.744,8	13.258,6	13.432,6
	102.928,4	99.360,8	94.589,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.194,6	2.802,1	2.130,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.437,9	3.523,3	3.537,1
	5.632,5	6.325,4	5.667,7
Aufwendungen aus der Zuführung v. Sonderposten	1.805,0	2.226,4	1.599,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	545,0	576,3	539,4
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	1.428,4	875,2	856,8
	3.778,4	3.677,9	2.995,2
Abschreibungen	3.359,1	3.346,6	3.489,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.598,9	12.073,2	14.464,0
	15.958,0	15.419,8	17.953,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,4	0,2	40,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257,2	196,8	315,5
	-255,7	-196,6	-275,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	355,8	404,2	581,4
Steuern	147,1	120,0	138,0
Jahresergebnis	208,7	284,2	443,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	22,8
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	480,7	65,2	202,5
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	689,4	349,4	668,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Bedburg-Hau			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	855	923	929
Pflegetage	322.653	341.503	347.840
Nutzungsgrad in %	103,39	101,40	102,58
durchschnittliche Vollkräfte	1.285,1	1.266,4	1.252,4

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: 0228 / 551 – 1
Telefax: 0228 / 551 – 28 67
Email: klinik-bonn@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-bonn.lvr.de/>

LVR-Klinik Bonn -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	205,8	9,2	12,9
Sachanlagen	42.088,5	41.840,4	42.174,3
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	42.294,4	41.849,6	42.187,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	635,5	602,7	770,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45.409,6	39.662,1	36.811,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37,1	60,2	116,3
	46.082,2	40.325,0	37.698,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2.475,9	2.640,9	2.808,9
SUMME AKTIVA	90.852,4	84.815,6	82.694,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9
Rücklagen	5.929,2	5.568,7	5.198,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	7.138,1	6.777,6	6.407,0
Sonderposten	28.938,2	30.956,0	32.761,7
Rückstellungen	25.072,3	24.430,6	19.234,8
Verbindlichkeiten	29.580,1	22.528,6	24.169,7
Rechnungsabgrenzungsposten	123,7	122,8	121,4
SUMME PASSIVA	90.852,4	84.815,6	82.694,6

LVR-Klinik Bonn			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	92.206,8	91.350,4	87.518,8
Erlöse aus Wahlleistungen	214,7	186,4	243,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	9.092,2	8.621,4	8.162,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	544,6	507,9	619,3
Sonstige Umsatzerlöse	5.132,4	4.557,0	4.330,0
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	7,6	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	231,1	1.158,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	357,4	316,2	565,2
Sonstige betriebliche Erträge	941,7	1.505,2	498,4
	108.497,4	106.813,4	100.779,8
Aufwendungen			
Personalaufwand	80.811,3	76.227,3	73.140,0
Materialaufwand	14.512,8	13.505,8	13.244,5
	95.324,0	89.733,0	86.384,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.679,7	3.789,8	2.513,9
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.670,1	2.706,9	2.772,8
	5.349,8	6.496,7	5.286,7
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.512,3	2.761,9	1.658,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	537,2	454,3	423,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	261,0	147,7	480,3
	2.310,4	3.363,8	2.562,1
Abschreibungen	3.080,7	2.862,4	2.912,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.710,7	16.784,9	13.735,3
	15.791,4	19.647,3	16.647,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,2	1,8	4,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24,8	166,2	129,9
	-22,6	-164,4	-124,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	398,9	401,5	347,6
Steuern	38,3	31,0	51,3
Jahresergebnis	360,5	370,6	296,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	125,6	109,5	114,1
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	486,1	480,1	410,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Bonn			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	839	839	855
Pflegetage	256.029	270.993	277.039
Nutzungsgrad in %	83,6	74,4	93,3
durchschnittliche Vollkräfte	1.133,5	1.103,4	1.114,8

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
 Meckerstraße 15
 52353 Düren

Telefon: 02421 / 40 – 0
 Telefax: 02421 / 40 - 25 99
 Email: klinik-dueren@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

LVR-Klinik Düren -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.021,0	17.630,6	2,8
Sachanlagen	65.015,1	66.502,6	77.840,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	82.036,1	84.133,2	77.843,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	151,4	159,1	189,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49.078,1	37.363,6	44.701,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46,1	42,4	35,3
	49.275,6	37.565,2	44.925,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	14,8	2,3
SUMME AKTIVA	131.312,6	121.713,1	122.771,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.606,1
Rücklagen	17.121,2	17.147,1	15.258,5
Bilanzgewinn	95,4	29,3	8,6
	18.822,7	18.782,5	16.873,2
Sonderposten	50.061,0	51.417,6	44.911,8
Rückstellungen	32.652,8	24.268,6	26.438,1
Verbindlichkeiten	29.768,8	27.233,9	34.542,6
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2	10,6	5,6
SUMME PASSIVA	131.312,6	121.713,1	122.771,3

LVR-Klinik Düren			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	70.424,9	69.111,8	65.227,2
Erlöse aus Wahlleistungen	168,8	182,1	261,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.355,5	2.817,1	2.447,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	0,0
Sonstige Umsatzerlöse	2.742,7	2.751,4	1.833,7
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	5,9	0,0	5,3
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.069,3	1.092,5	1.645,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.594,2	649,1	1.458,5
	79.361,3	76.604,1	72.879,9
Aufwendungen			
Personalaufwand	61.175,0	58.581,9	54.615,9
Materialaufwand	7.974,9	7.538,9	7.052,1
	69.149,9	66.120,8	61.668,0
Erträge aus Zuwendungen z. Finanzierung von Investitionen	2.331,9	9.689,0	23.090,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.644,5	2.019,3	1.390,5
Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0,0	242,5	248,6
	4.976,4	11.950,9	24.729,2
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.656,8	9.473,8	22.665,1
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	705,2	527,1	479,5
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	18,2	44,6	38,8
	2.380,3	10.045,5	23.183,4
Abschreibungen	3.122,9	2.554,7	1.825,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.210,2	7.419,9	8.199,8
	12.333,1	9.974,6	10.024,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	2,4	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	404,5	492,1	595,4
	-404,0	-489,7	-595,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70,5	1.924,4	2.137,5
Steuern	30,4	15,1	10,7
Jahresergebnis	40,2	1.909,2	2.126,8
Gewinnvortrag	29,3	8,6	476,8
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	1.125,9	356,4	121,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.100,0	2.245,0	2.716,0
Bilanzgewinn	95,4	29,3	8,6

LVR-Klinik Düren			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	782	763	739
Pflegetage	168.027	261.843	257.978
Nutzungsgrad in %	93,90	94,02	95,64
durchschnittliche Vollkräfte	878,1	872,2	822,6

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
 Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 922 - 0
 Telefax: 0211 / 922 - 10 10
 Email: klinikum-duesseldorf@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

LVR-Klinikum Düsseldorf			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,2	21,7	37,2
Sachanlagen	107.551,1	91.191,8	81.008,4
Finanzanlagen	83,0	83,0	83,0
	107.648,3	91.296,4	81.128,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	183,4	204,3	197,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47.731,2	34.524,1	43.947,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9,8	15,8	181,1
	47.924,5	34.744,2	44.326,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	155.572,8	126.040,6	125.455,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5
Rücklagen	21.632,9	20.617,9	20.617,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	588,3	369,4
	23.048,4	22.621,8	22.402,8
Sonderposten	26.015,2	27.649,3	31.044,3
Rückstellungen	37.822,7	29.719,8	29.577,1
Verbindlichkeiten	68.686,5	46.049,7	42.431,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	155.572,8	126.040,6	125.455,4

LVR-Klinikum Düsseldorf			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	74.750,5	66.295,2	66.345,0
Erlöse aus Wahlleistungen	648,7	501,5	496,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.608,4	7.136,3	7.369,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.322,5	1.302,3	758,8
Sonstige Umsatzerlöse	2.388,4	2.836,8	3.426,5
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,3	16,3	1,2
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.448,3	2.336,2	2.536,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.262,1	1.205,1	1.146,8
	89.429,3	81.629,7	82.080,0
Aufwendungen			
Personalaufwand	64.879,5	60.437,6	59.522,1
Materialaufwand	8.844,6	8.952,8	8.702,8
	73.724,1	69.390,5	68.224,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	19.345,1	3.237,6	2.966,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.992,2	2.038,9	2.155,0
	21.337,3	5.276,4	5.121,1
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	19.345,1	3.237,6	2.953,8
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	23,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	18,2	0,0	0,0
	19.386,3	3.237,6	2.953,8
Abschreibungen	2.594,2	2.579,7	2.657,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.219,0	11.018,8	12.670,2
	16.813,2	13.598,5	15.328,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35,4	2,9	1,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	335,9	377,5	325,2
	-300,4	-374,6	-323,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	542,5	305,0	371,0
Steuern	115,8	86,0	92,4
Jahresergebnis	426,7	218,9	278,6
Gewinnvortrag	588,3	369,4	340,8
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.015,0	0,0	250,0
Bilanzgewinn	0,0	588,3	369,4

LVR-Klinikum Düsseldorf			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	707	707	707
Pflegetage	244.748	229.598	234.057
Nutzungsgrad in %	94,80	89,00	90,70
durchschnittliche Vollkräfte	881,4	885,3	879,1

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
 Altendorfer Straße 97-101
 45143 Essen

Telefon: 0201 / 72 27 - 0
 Telefax: 0201 / 72 27 - 301
 Email: klinikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

LVR-Klinikum Essen -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,7	6,4	3,4
Sachanlagen	51.455,7	53.088,3	54.680,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	51.462,4	53.094,7	54.683,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	35,2	20,8	18,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.087,2	18.967,9	16.645,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34,1	529,3	72,1
	20.156,5	19.517,9	16.736,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4,5	4,6	4,1
SUMME AKTIVA	71.623,4	72.617,2	71.424,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7
Rücklagen	4.081,5	4.024,3	3.280,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	9.366,2	9.309,1	8.564,9
Sonderposten	40.390,4	41.775,8	43.148,8
Rückstellungen	7.294,8	8.222,4	7.550,3
Verbindlichkeiten	14.572,1	13.310,0	12.160,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	71.623,4	72.617,2	71.424,1

LVR-Klinikum Essen			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	40.942,5	39.562,5	38.373,6
Erlöse aus Wahlleistungen	548,8	553,1	528,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.594,7	5.407,2	5.033,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	171,8	191,1	195,7
Sonstige Umsatzerlöse	289,3	317,0	388,9
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.871,4	2.743,4	2.755,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.436,6	566,1	407,8
	51.855,1	49.340,4	47.683,8
Aufwendungen			
Personalaufwand	41.160,9	38.793,4	37.527,0
Materialaufwand	5.535,6	5.219,4	4.959,0
	46.696,6	44.012,8	42.485,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	873,9	1.225,3	899,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.553,8	1.552,6	1.712,0
	2.427,6	2.777,8	2.611,4
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	363,9	763,9	282,1
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	428,1	375,2	526,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	792,1	1.139,1	808,4
Abschreibungen	1.828,2	1.820,4	1.955,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.806,6	4.296,6	4.755,0
	6.634,7	6.117,0	6.710,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,3	8,5	2,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90,6	102,4	121,0
	-86,4	-93,9	-119,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72,9	755,5	171,5
Steuern	15,8	11,3	6,2
Jahresergebnis	57,1	744,2	165,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	487,3
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	266,6	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	323,7	744,2	652,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinikum Essen			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	374	374	374
Pflegetage	119.001	118.510	119.211
Nutzungsgrad in %	87,17	86,81	87,09
Durchschnittliche Vollkräfte	574,8	554,9	560,5

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: 0221 / 8993-0
 Telefax: 0221 / 897-664
 Email: klinik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

LVR-Klinik Köln -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,1	1,0	6,8
Sachanlagen	35.887,8	37.380,7	38.976,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	35.900,8	37.381,6	38.983,3
Umlaufvermögen			
Vorräte	197,5	257,7	252,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.205,0	30.838,1	23.188,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	115,3	115,7	104,7
	39.517,8	31.211,6	23.545,6
Rechnungsabgrenzungsposten	22,8	30,5	37,0
SUMME AKTIVA	75.441,5	68.623,7	62.565,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3
Rücklagen	7.000,1	6.712,5	6.044,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	289,9
	10.693,3	10.405,8	10.027,3
Sonderposten	23.110,8	24.415,0	25.822,7
Rückstellungen	20.448,5	20.116,2	14.594,9
Verbindlichkeiten	21.188,8	13.670,6	12.119,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	16,0	1,5
SUMME PASSIVA	75.441,5	68.623,7	62.565,9

LVR-Klinik Köln			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	77.221,8	76.445,4	69.436,9
Erlöse aus Wahlleistungen	29,7	33,9	28,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.795,9	4.497,1	4.211,7
Nutzungsentgelte der Ärzte	223,4	236,6	188,9
Sonstige Umsatzerlöse	2.127,7	1.532,7	2.258,0
Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	703,8	1.382,5	693,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.907,1	210,9	260,4
	87.009,4	84.339,2	77.078,0
Aufwendungen			
Personalaufwand	63.846,9	60.275,2	56.742,5
Materialaufwand	11.737,3	10.982,6	10.849,3
	75.584,1	71.257,8	67.591,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.131,5	2.708,3	2.080,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.863,3	1.908,2	1.872,8
	3.994,8	4.616,5	3.952,9
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.946,2	2.208,7	1.933,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	7,7	309,1	146,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	1.953,9	2.517,9	2.080,1
Abschreibungen	2.049,6	2.105,4	2.053,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.089,7	12.618,6	9.152,5
	13.139,3	14.724,0	11.206,1
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	5,8	12,9	7,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18,7	79,0	90,7
	-12,9	-66,0	-83,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	314,0	390,0	69,7
Steuern	26,5	11,5	18,5
Jahresergebnis	287,5	378,5	51,2
Gewinnvortrag	0,0	289,9	175,7
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	62,5	74,3	74,3
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	350,0	742,7	11,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	289,9

LVR-Klinik Köln			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	764	764	764
Pflegetage	285.350	284.132	282.823
Nutzungsgrad in %	102,33	101,89	105,67
Durchschnittliche Vollkräfte	898,7	874,5	856,7

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 102 - 0
 Telefax: 02173 / 102 - 1990
 Email: klinik-langenfeld@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

LVR-Klinik Langenfeld -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	30,8	60,9
Sachanlagen	87.577,6	72.203,8	57.254,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	87.578,2	72.234,6	57.315,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	286,0	294,4	430,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.676,1	32.478,5	35.708,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.497,3	984,0	29,8
	38.459,4	33.757,0	36.168,6
Rechnungsabgrenzungsposten	271,2	5,5	9,1
SUMME AKTIVA	126.308,8	105.997,0	93.493,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1
Rücklagen	16.557,5	16.156,0	15.908,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	19.239,6	18.838,1	18.590,7
Sonderposten	42.896,7	29.634,1	22.586,0
Rückstellungen	21.905,3	20.694,8	17.728,7
Verbindlichkeiten	42.263,7	36.823,0	34.581,4
Rechnungsabgrenzungsposten	3,5	7,0	6,5
SUMME PASSIVA	126.308,8	105.997,0	93.493,4

LVR-Klinik Langenfeld			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	65.506,2	64.211,1	61.561,4
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.717,1	4.640,8	4.290,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	71,9	57,1	62,2
Sonstige Umsatzerlöse	5.992,5	4.981,9	4.763,0
Aktivierete Eigenleistungen	14,9	14,2	37,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	456,6	447,7	455,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.105,7	421,3	345,7
	77.864,9	74.774,0	71.515,7
Aufwendungen			
Personalaufwand	58.065,5	55.890,1	53.984,3
Materialaufwand	9.274,2	9.090,2	8.662,3
	67.339,7	64.980,2	62.646,6
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	16.029,0	10.644,0	5.047,5
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	1.638,4	1.742,7	1.931,6
	17.667,4	12.386,7	6.979,1
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	16.036,8	10.644,3	5.053,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	363,8	30,3	178,3
	16.400,6	10.674,6	5.231,3
Abschreibungen	1.418,4	1.845,4	1.931,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.763,4	9.192,8	8.189,5
	11.181,8	11.038,2	10.120,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	1,2	0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197,5	211,5	168,1
	-197,2	-210,2	-167,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	413,1	257,5	328,4
Steuern	11,6	10,1	12,0
Jahresergebnis	401,5	247,4	316,4
Gewinnvortrag	0,0	0,0	432,2
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	401,5	247,4	748,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Langenfeld			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	633	633	633
Pflegetage	242.753	241.452	239.868
Nutzungsgrad in %	105,10	104,50	107,20
Durchschnittliche Vollkräfte	818,1	790,8	797,8

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
 Heinrich-Pesch-Straße 39-41
 41239 Mönchengladbach

Telefon: 02166 / 618 - 0

Telefax: 02166 / 618 - 1199

Email: klinik-mg@lvr.de

Internet: <http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

LVR-Klinik Mönchengladbach			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,2	0,9
Sachanlagen	26.040,8	26.206,9	22.244,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	26.040,8	26.207,1	22.245,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	47,2	56,2	67,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.017,3	7.572,8	7.604,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28,8	23,0	23,9
	11.093,4	7.652,0	7.695,9
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	37.138,9	33.859,1	29.941,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8
Rücklagen	5.507,0	5.180,7	4.748,8
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	6.453,8	6.127,4	5.695,6
Sonderposten	15.399,1	15.282,8	10.046,8
Rückstellungen	5.683,2	4.144,6	3.210,1
Verbindlichkeiten	9.602,9	8.303,9	10.988,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,5	0,5
SUMME PASSIVA	37.138,9	33.859,1	29.941,6

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	23.766,8	20.021,9	16.659,9
Erlöse aus Wahlleistungen	186,2	145,5	169,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.041,5	995,3	984,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	37,0	46,3	40,2
Sonstige Umsatzerlöse	212,6	189,7	131,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19,9	21,1	20,6
Sonstige betriebliche Erträge	347,1	171,1	1.677,8
	25.610,9	21.591,0	19.683,8
Aufwendungen			
Personalaufwand	16.655,0	14.405,0	12.204,9
Materialaufwand	1.730,3	1.623,3	1.419,3
	18.385,3	16.028,3	13.624,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	981,0	4.397,1	737,8
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	704,7	624,5	465,4
	1.685,7	5.021,7	1.203,3
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.007,0	4.422,1	700,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	5,1	4,7	65,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	1.012,1	4.426,8	765,8
Abschreibungen	894,1	782,8	592,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.577,4	4.835,0	3.980,5
	7.471,6	5.617,9	4.573,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,1	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98,0	103,9	107,6
	-97,5	-103,9	-107,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	330,2	435,8	1.816,5
Steuern	3,8	4,0	4,3
Jahresergebnis	326,4	431,9	1.812,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	81,3	50,2	19,1
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	407,7	482,0	1.831,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Mönchengladbach			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	271	271	208
Pflegetage	92.423	82.473	72.062
Nutzungsgrad in %	99,90	100,05	100,10
Durchschnittliche Vollkräfte	240,9	211,2	187,8

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstraße 70
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 96 - 31
 Telefax: 02162 / 80 - 642
 Email: klinik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	35,1	40,4	60,7
Sachanlagen	118.406,1	104.805,4	93.664,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	118.441,3	104.845,8	93.724,9
Umlaufvermögen			
Vorräte	972,7	970,3	1.044,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	40.581,4	37.615,8	43.083,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	125,8	1.397,0	79,9
	41.679,8	39.983,1	44.208,3
Rechnungsabgrenzungsposten	53,5	50,2	50,4
SUMME AKTIVA	160.174,6	144.879,2	137.983,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.124,0
Rücklagen	13.392,7	12.874,7	12.377,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
Bilanzverlust	0,0	0,0	0,0
	16.516,7	15.998,8	15.501,7
Sonderposten	84.093,4	71.464,1	70.778,4
Rückstellungen	18.245,8	22.172,0	21.444,2
Verbindlichkeiten	41.297,6	35.225,7	30.212,8
Rechnungsabgrenzungsposten	21,0	18,7	46,5
SUMME PASSIVA	160.174,6	144.879,2	137.983,6

LVR-Klinik Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	76.038,7	74.755,2	76.016,1
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.214,3	5.922,6	5.688,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	84,7	37,8	17,9
Sonstige Umsatzerlöse	11.188,8	10.614,2	10.848,8
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.885,4	1.575,7	1.521,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.262,9	1.720,4	1.226,4
	96.674,9	94.625,9	95.320,0
Aufwendungen			
Personalaufwand	70.663,0	69.165,8	67.577,9
Materialaufwand	13.971,6	13.604,7	13.919,8
	84.634,6	82.770,5	81.497,7
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	16.945,9	6.816,6	1.945,8
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.025,5	3.948,5	4.145,6
	20.971,3	10.765,1	6.091,4
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	16.698,7	6.486,2	1.263,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	226,4	168,6	159,7
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	20,7	161,9	522,5
	16.945,9	6.816,6	1.945,8
Abschreibungen	4.328,3	4.274,1	4.298,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.012,9	10.689,2	12.751,3
	15.341,2	14.963,2	17.049,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	2,1	0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284,8	327,9	520,0
	-282,6	-325,8	-519,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	442,0	514,9	398,9
Steuern	17,1	17,9	17,6
Jahresergebnis	424,9	497,0	381,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	26,7	414,9	51,3
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	451,6	911,9	432,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Viersen			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	786	730	822
Pflegetage	247.778	252.552	271.501
Nutzungsgrad in %	91,70	94,38	93,94
durchschnittliche Vollkräfte	1.032,7	1.017,8	1.037,7

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
 Horionstraße 2
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 966 - 0
 Telefax: 02162 / 966 - 327
 Email: orthopaedie.viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,5	8,3	10,6
Sachanlagen	10.952,7	11.002,8	11.303,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	10.957,2	11.011,1	11.314,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	196,1	147,8	93,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.926,7	3.911,2	3.782,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1,3	0,7	1,5
	5.124,1	4.059,7	3.877,1
Rechnungsabgrenzungsposten	44,6	28,5	26,3
SUMME AKTIVA	16.125,9	15.099,3	15.217,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1
Rücklagen	2.291,6	2.235,4	2.324,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	104,9
Bilanzverlust	0,0	0,0	0,0
	2.432,7	2.376,5	2.570,0
Sonderposten	8.506,1	8.793,6	8.314,1
Rückstellungen	2.082,3	1.904,0	1.683,2
Verbindlichkeiten	3.103,3	2.023,7	2.648,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,5	1,3
SUMME PASSIVA	16.125,9	15.099,3	15.217,4

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	15.335,8	14.271,6	14.630,2
Erlöse aus Walleistungen	361,8	375,8	380,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	260,7	248,3	275,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	416,2	421,1	494,4
Sonstige Umsatzerlöse	1.032,4	1.048,8	1.082,9
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	11,1	1,5	31,8
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	12,9	19,4	37,0
Sonstige betriebliche Erträge	30,7	36,7	48,5
	17.439,3	16.420,1	16.916,6
Aufwendungen			
Personalaufwand	8.357,5	8.403,4	8.333,4
Materialaufwand	5.737,2	5.435,9	5.533,9
	14.094,7	13.839,3	13.867,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	436,4	626,2	427,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	584,0	590,6	594,8
	1.020,4	1.216,8	1.022,1
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	436,5	621,0	421,7
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	7,1	5,8	5,9
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	443,6	626,8	427,6
Abschreibungen	614,5	616,8	619,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.258,3	2.744,3	2.912,9
	3.872,9	3.361,1	3.532,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,7	0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,9	4,0	4,8
	-1,9	-3,3	-4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46,6	-193,5	107,0
Steuern	-9,6	0,0	0,0
Jahresergebnis	56,2	-193,5	107,0
Gewinnvortrag	0,0	104,9	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	226,2	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	56,2	137,6	2,1
Verlustausgleich des Trägers aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/ -verlust	0,0	0,0	104,9

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Planbetten/ Ist	78	160	160
Pflegetage	19.458	21.002	22.105
Nutzungsgrad in %	68,40	35,96	37,90
Durchschnittliche Vollkräfte	108,7	107,8	108,3

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 8118 – 00
 Telefax: 0221/ 8284 - 3613
 Email: khzw-bedburghau@lvr.de
 Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3
<u>Betriebsleitung</u>	Udo Fechner

Aufgaben

Der LVR betreibt unter dem Namen „LVR-Krankenhauszentralwäscherei“ einen Wäschebetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des LVR. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei wird als eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung wie ein Eigenbetrieb geführt.

Organisation

Die Leitung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei obliegt der jeweiligen Betriebsleitung nach Maßgabe der Eigenbetriebsverordnung. Als Fachausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland dem Krankenhausausschuss 3 gleichzeitig die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der LVR-Krankenhauszentralwäscherei übertragen. Der Krankenhausausschuss 3 als Betriebsausschuss bestimmt somit die unternehmenspolitische Zielrichtung.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 hat die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 34,0 T€ (Vorjahresfehlbetrag rund 52,3 T€) erwirtschaftet. Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von rund 34,0 T€ zusätzlich des Gewinnvortrages in Höhe von rund 38,2 T€ sowie einer Einstellung in die Rücklage in Höhe von 60,0 T€ wird ein Bilanzgewinn in Höhe von rund 12,1 T€ erzielt.

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufes entspricht der mittel- und langfristigen Betriebsplanung. Weitere Investitionen im Bereich Wäscheausstattung und Sachgüter wurden getätigt, so dass mit weiteren Umsatzsteigerungen und Kosteneinsparungen mittelfristig gerechnet werden kann. Gleichzeitig ist festzustellen, dass vermehrt Sachkosteneinsparungen bei den LVR-Kunden realisiert werden, die sich auch auf den Wäscheverbrauch beziehen. Die positive Umsatzentwicklung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei konnte die Kostensteigerungen im Sach- und Personalkostenbereich ausgleichen.

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei ist seit 2007 ein anerkannter Integrationsbetrieb. Aufgrund der Ausrichtung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei auf ein Inklusionsunternehmen mit einem Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter*innen größer als 40 % sind in 2017 und 2018 zusätzliche organisatorische Veränderungen und Prozessumstellungen umgesetzt worden, um für mehr Menschen mit Behinderungen eine Arbeitsstelle einrichten zu können. Dies spiegelt sich in der Anzahl der Vollkräfte (+2,8 Vollkräfte) und der Entwicklung der Anteile schwerbehinderter Mitarbeiter*innen in der Produktion wieder, die von 28,4 % in 2015 auf aktuell 39,8 % in 2018 angestiegen sind.

Ausblick

Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der LVR-Krankenhauszentralwäscherei aus dem laufenden Geschäftsjahr 2019 wird ein positives Ergebnis im Rahmen des Wirtschaftsplanes erwartet.

Das Leistungsgeschehen ist in den letzten Jahren äußerst stabil und zeichnet sich durch sukzessive positive Steigerungsraten aus. Auch für die Folgejahre wird eine Fortschreibung dieser Entwicklung prognostiziert. Damit wird die Grundlage geschaffen, dass mittelfristig weiterhin das Gleichgewicht zwischen Umsatzerlösen und Kosten erreicht werden kann.

Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass durch einen Fallzahlenanstieg die Wäscheumschlagshäufigkeit und insgesamt die Wäscheanforderungen steigen. Da besonders die Patientenzahlen beziehungsweise die Berechnungstage in den psychiatrischen Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland anwachsen, lässt sich durch diesen Effekt eine höhere Leistungsanforderung für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei erwarten. Diese Entwicklung ist in den Einrichtungen des Maßregelvollzugs ebenfalls zu erkennen.

Aufgrund der im Gesundheitswesen angestiegenen Hygieneanforderungen (zum Beispiel im Infektionsschutzgesetz oder bei den Richtlinien des Robert-Koch-Instituts) sind die Anforderungen der desinfizierenden Wäsche und deren Nachweis gestiegen. Damit werden verstärkt Eigenleistungen (der LVR-Kliniken) in der Wäscheversorgung weder sinnvoll noch wirtschaftlich lukrativ. Leistungsausweitungen für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei in diesen Bereichen sind insofern zu erwarten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei im Wesentlichen für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

LVR-Krankenhauszentralwäscherei			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	6,3	5,5	0,3
Sachanlagen	5.655,5	6.030,9	5.859,5
	5.661,8	6.036,4	5.859,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	58,1	38,5	40,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.844,7	2.060,3	2.381,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2,3	1,7	1,3
	2.905,1	2.100,5	2.422,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.566,9	8.136,9	8.282,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0
Gewinnrücklagen	259,9	199,9	279,9
Bilanzgewinn	12,2	38,2	10,5
	5.897,1	5.863,1	5.915,4
Sonderposten	1.380,8	1.437,1	1.388,0
Rückstellungen	406,6	432,4	405,4
Verbindlichkeiten	882,4	404,3	573,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.566,9	8.136,9	8.282,5

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	7.793,3	7.428,2	7.217,1
Sonstige betriebliche Erträge	580,2	659,9	559,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	2,3	0,0
	8.373,5	8.090,4	7.776,1
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.174,0	2.159,3	2.052,9
Personalaufwand	4.705,2	4.622,8	4.400,4
Abschreibungen	593,5	559,4	544,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	859,7	795,1	730,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,4	1,3	7,7
	8.334,8	8.137,9	7.736,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38,6	-47,5	39,6
Steuern	4,6	4,7	4,7
Jahresergebnis	34,0	-52,3	35,0
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	38,2	10,5	45,5
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	80,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	60,0	0,0	70,0
Bilanzgewinn	12,2	38,2	10,5

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Kennzahlen-			
	2018	2017	2016
Produktion in Tonnen	4.152	4.180	4.093
<i>davon:</i>			
-Betriebsstätte Bedburg-Hau	1.951	1.996	1.905
-Betriebsstätte Viersen	2.201	2.183	2.187
Auslastungsgrad in %	84,2	83,9	81,7
Durchschnittliche besetzte Stellen (Vollkräfte)	107,3	104,5	102,1

Krankenhausausschuss 1

zum 31. Dezember 2018

LVR-Kliniken Bonn und Düren

Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Naumann, Jochen
Plum, Franz
Schavier, Karl
Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Pöhler, Raoul
Recki, Gerda
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Scholz, Tobias

FDP

Müller-Rech, Franziska
Radoch-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Boss, Frank
Jülich, Urban-Josef
Loepp, Helga
Natus-Can, Astrid
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Arndt, Denis
Böll, Thomas
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Schmidt-Zadel, Regina
Wucherpfeffig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Johlke, Gisela
Kappel, Angelica-Maria

FDP

Breuer, Klaus
Pabst, Petra
Rauw, Peter

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen
Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 2

zum 31. Dezember 2018

LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf

Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Kleine, Jürgen
Loepp, Helga
Mucha, Constanze
Plum, Franz
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Ciesla-Baier, Dietmar
Kaske, Axel
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Thiele, Elke
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Barion, Katrin
Schäfer, Ilona
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Pohl, Mark Stephen
Wirtz, Robert

Die Linke.

Glagla, Daniela

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Krebs, Bernd
Müller, Michael
Natus-Can, Astrid
Schavier, Karl
Dr. Schoser, Martin
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich
Tondorf, Bernd

SPD

Eichner, Harald
Mederlet, Frank
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schmerbach, Cornelia
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Klemm, Ralf
Peil, Stefan
Warnecke, Uwe Marold

FDP

Nüchter, Laura
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim
Hagenbruch, Detlef

Krankenhausausschuss 3

zum 31. Dezember 2018

LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und
LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Blondin, Marc
Boss, Frank
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Sillekens, Stephan
Sonntag, Ullrich

SPD

Berten, Monika
Joebges, Heinz
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Lüngen, Ilse
Nottebohm, Doris
Nüse, Theodor

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Platz, Dorothea-Luise

FDP

Breuer, Klaus
Feiter, Stefan

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Henk-Hollstein, Anne
Jülich, Urban-Josef
Kisters, Dietmar
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus

SPD

Böll, Thomas
Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Recki, Gerda
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Johlke, Gisela
Kremers, Heinz-Josef

FDP

Boos, Regina
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina
Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 4

zum 31. Dezember 2018

LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen

Mitglieder:**CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Kisters, Dietmar
Schönberger, Frank
Simon, Bernhard

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Nüse, Theodor
Soloch, Barbara
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Peters, Anna

FDP

Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Henk-Hollstein, Anne
Kühlwetter, Joachim
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Prof. Dr. Peters, Leo
Rubin, Dirk
Stefer, Michael
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Franz, Michael
Heinisch, Iris
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Margret
Schulz, Ursula
Wietheger, Karin

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Grün, Rainer
Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Hamm, Gudrun
Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud
Vallot, Margret

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2006
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitungen</u>	
LVR-HPH-Netz Niederrhein	<ul style="list-style-type: none"> – Thomas Ströbele (Fachlicher Direktor) – Ralf Klose (Kaufmännischer Direktor)
LVR-HPH-Netz West	<ul style="list-style-type: none"> – Ida Nottelmann (Fachliche Direktorin) – Michael Kasten (Kaufmännischer Direktor)
LVR-HPH-Netz Ost	<ul style="list-style-type: none"> – Gabriele Lapp (Fachlicher Direktor) – Jens Ende (Komm. Kaufmännischer Direktor)

Aufgaben

Der LVR hat die ursprünglichen fünf Rheinischen Heilpädagogischen Heime in drei Heilpädagogische Netze umgewandelt, die in ihrer Gesamtheit seit dem 1. Januar 2006 unter dem Namen „LVR-Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen“ (LVR-Netzwerk HPH) betrieben wurden. Mit Inkrafttreten des Beschlusses der Landschaftsversammlung Rheinland vom 28. Februar 2011 lautet der Name „LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen“. Sie haben sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt. Die drei Heilpädagogischen Netze werden jeweils als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen -wie Eigenbetriebe- geführt.

Die Heilpädagogischen Netze verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben die Aufgabe, die von ihnen betreuten Menschen unter Beachtung der Prinzipien Normalität, Individualität und Integration zu fördern.

Organisation

Die Leitung der LVR-HPH-Netze obliegt der jeweiligen Betriebsleitung, die sich aus einer Fachlichen Direktion als erste Betriebsleitung und einer Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Die Betriebsleitung ist nach Eigenbetriebsverordnung in ihrer Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland den Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen gebildet, der für die LVR-HPH-Netze gleichzeitig die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnimmt. Alle Maßnahmen und Regelungen, die für die Entwicklung der Einrichtung bedeutend sind und über den Rahmen der laufenden Betriebsführung hinausgehen, bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses, wenn sie die Einrichtung unmittelbar betreffen und nicht einrichtungsübergreifend geregelt werden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Das Gesamtergebnis hat sich im Vorjahresvergleich um rund 484 T€ auf ein Defizit von rund 284,2 T€ verschlechtert (Vorjahresüberschuss rund 199,9 T€). Das Eigenkapital reduzierte sich demzufolge vom Vorjahreswert von rund 21.886,4 T€ auf nunmehr rund 21.602,2 T€.

Im Berichtsjahr stieg der Personalaufwand aller drei Netze weiter an, was im Wesentlichen auf die Tariferhöhungen sowie einem Anstieg der Personalausstattung um 10 Vollkräfte zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Steigerung des Personalaufwands rund 4.563,2 T€. Der Gesamtpersonalaufwand beläuft sich zum Jahresabschluss 2018 auf rund 116.889,7 T€.

Das LVR-HPH-Netz Niederrhein hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 23,1 T€ (Vorjahr 177,0 T€) abgeschlossen. Den um rund 1.532,6 T€ gestiegenen Gesamterträgen standen Personalkostensteigerungen von rund 1.482,7 T€ sowie Materialkostensteigerungen von rund 250,3 T€ gegenüber. Die Aufwandsersparnis bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von rund 182,0 T€ konnten die Kostensteigerungen nicht mehr kompensieren. Die Umsatzsteigerung geht im Wesentlichen auf Veränderungen beim Hilfebedarf der Kundinnen und Kunden und der damit verbundenen Gewährung höherer Maßnahmepauschalen sowie auf Pflegesatzsteigerungen per 1. September 2018 zurück.

Das LVR-HPH-Netz West hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 3,6 T€ (Vorjahr 20,5 T€) abgeschlossen. Während die Gesamterträge 2018 nur um rund 270,6 T€ anstiegen, sind die Personalaufwendungen um rund 1.309,6 T€ sowie die Materialaufwendungen um rund 122,7 T€ angestiegen. Die Aufwandsreduzierungen bei den Instandhaltungen mit rund 384,2 T€ sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen von rund 838,2 T€ konnten die Aufwandsteigerungen beim Personal- sowie Materialaufwand soweit kompensieren, dass ein geringfügig positiver Jahresüberschuss erzielt wurde.

Das LVR-HPH-Netz Ost hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 310,9 T€ (Vorjahresüberschuss 2,4 T€) abgeschlossen. Die Erhöhung des Personalaufwands in Höhe von rund 1.770,9 T€ konnten weder durch die Ertragssteigerungen von rund 201,1 T€ noch durch Aufwandsreduzierungen beim Materialaufwand von rund 166,7 T€ oder beim sonstigen ordentlichen Aufwand von rund 1.017,3 T€ kompensiert werden. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vollkräfte als auch auf den Abbau des Einsatzes von Fremdpersonal und Einstellung von fest angestellten Mitarbeiter*innen zurückzuführen.

Ausblick

Um den zukünftigen Aufgaben besser begegnen zu können, hat die LVR-Verbundzentrale im Jahr 2018 einen Prozess der Organisationsentwicklung angestoßen, welcher auf eine mono-zentral ausgerichtete Verwaltungsstruktur der heutigen drei LVR-HPH-Netze abzielt. Hiermit sollen auch positive wirtschaftliche Effekte durch die Standardisierung von Prozessen und Steigerung der Effektivität von Verwaltungsabläufen realisiert werden.

Die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) bringt in jeder Hinsicht zahlreiche Herausforderungen mit sich. Im Fokus steht die Reform der Eingliederungshilfe einschließlich der Auswirkungen auf die Personal- und Entgeltstruktur. In einem gemeinsamen Projekt der drei Netze unter der Leitung der LVR-Verbundzentrale werden die zentralen Themen analysiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet, damit die Anforderungen in allen betroffenen Bereichen rechtzeitig realisiert werden können.

Zum 1. Januar 2020 findet die nächste zentrale Änderung durch das BTHG statt. Ab diesem Zeitpunkt werden Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX finanziert. Das Wohnen, inklusive der Finanzierung existenzsichernder Bedarfe, muss von den Kund*innen der LVR-HPH-Netze (auch in den heutigen stationären Einrichtungen) ab 2020 selber finanziert werden. Hierfür steht diesen der Weg der Beantragung von Leistungen der Grundsicherung nach dem dritten und vierten Kapitel des SGB XII bei den örtlichen Sozialhilfeträgern offen. Um Leistungen mit den Kund*innen abrechnen zu können, sind neue Vereinbarungen in den Wohn- und Betreuungsverträgen zu treffen. Zukünftig werden die LVR-HPH-Netze somit von mindestens zwei Vertragspartnern Zahlungen empfangen.

Wie sich mit der neuen Gesetzeslage darüber hinaus der Ausbau des ambulant betreuten Wohnens und die Entwicklung des heutigen stationären Wohnens entwickeln wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Deutlich wird jedoch, dass bauliche Maßnahmen in nicht unerheblichem Umfang bis 2030 umgesetzt werden müssen. Hierbei ist es Ziel, die Gebäude so nachhaltig zu planen, dass eine flexible Nutzung für Menschen mit einem hohen oder niedrigen Unterstützungsbedarf möglich ist. Damit leisten die LVR-HPH-Netze einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des Sozialraums sowie für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Rheinland.

Mit dem Wegfall der pauschalen Finanzierung von stationären Wohnangeboten für Menschen mit Behinderungen geht einher, dass einzelne Wohnangebote unterschiedliche Aufwands- und Ertragsentwicklungen vorweisen werden. Hierauf ist sowohl konzeptionell-inhaltlich sowie vor dem Hintergrund eines möglicherweise wechselnden Personalbedarfs zu reagieren. Da ein Großteil der Kund*innen der LVR-HPH-Netze auf Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII angewiesen sein wird, um den eigenen Lebensunterhalt – auch in den heutigen stationären Wohnformen – zu finanzieren, besteht ein vitales Interesse daran, dass die Kund*innen gegebenenfalls mit Unterstützung gesetzlicher Betreuer*innen diese Ansprüche auch realisieren.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei den LVR-HPH-Netzen derzeit nicht erforderlich.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR auch als Kostenträger für die vom LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen erbrachten Leistungen auf.

LVR-HPH-Netz Niederrhein

LVR-HPH-Netz Niederrhein

Nördlicher Rundweg 5

47551 Bedburg-Hau

Telefon:02821 / 81-4001

Telefax:02821 / 81-4098

Internet: <http://www.hph-netz-niederrhein.lvr.de/>Email: hph-nn@lvr.de

LVR-HPH-Netz Niederrhein -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	0,0	13,9
Sachanlagen	9.463,8	9.492,9	9.713,8
	9.465,8	9.492,9	9.727,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.712,4	17.492,6	17.557,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	212,2	200,2	185,1
	16.924,6	17.692,8	17.742,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	9,3	24,8
SUMME AKTIVA	26.390,4	27.195,0	27.494,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.515,7	1.515,7	1.611,4
Gewinnrücklagen	6.874,5	6.925,1	6.584,7
Bilanzgewinn	98,7	25,1	92,7
	8.488,9	8.465,8	8.288,8
Sonderposten	1.504,3	1.400,0	6.832,4
Rückstellungen	9.248,7	9.058,1	9.262,3
Verbindlichkeiten	7.148,5	8.271,1	3.111,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	26.390,4	27.195,0	27.494,6

LVR-HPH-Netz Niederrhein -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	56.572,5	54.917,0	52.956,8
Sonstige betriebliche Erträge	958,8	1.081,7	1.739,5
	57.531,3	55.998,7	54.696,3
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.041,9	3.791,6	3.837,4
Personalaufwand	46.275,0	44.792,3	42.949,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	817,3	800,9	813,9
Steuern, Abgaben, Versicherungen	257,2	172,7	238,7
Mieten, Pacht, Leasing	3.582,5	3.551,9	3.575,1
	54.973,9	53.109,3	51.414,5
Zwischenergebnis	2.557,4	2.889,3	3.281,8
Erträge aus Förderung von Investitionen	375,0	1.094,6	1.905,2
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	415,4	433,7	720,7
Aufwendungen aus Zuführung von Sonderposten	375,0	1.094,6	1.905,2
Abschreibungen	530,7	543,6	644,7
Aufwendungen für Instandhaltung	1.070,5	1.129,7	1.066,6
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.289,0	1.471,0	2.212,9
Zwischenergebnis	82,6	178,8	78,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,9	18,8	2,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68,4	20,5	44,9
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	23,1	177,0	35,9
Gewinnvortrag	25,1	92,7	7,1
Entnahme aus Gewinnrücklagen	50,5	83,8	49,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	328,4	0,0
Bilanzgewinn	98,7	25,1	92,7

LVR-HPH-Netz Niederrhein			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Platzzahl stationär	680	680	680
Belegungstage insgesamt	248.036	247.328	248.031
Nutzungsgrad stationär	99,9 %	99,6 %	99,7 %
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	84.774	90.877	97.415
Fallzahlen Betreutes Wohnen	285	278	268
Fallzahlen Ambulante Pflege	130	127	116
durchschnittliche Vollkräfte	688,7	682,3	679,7

LVR-HPH-Netz West

LVR-HPH-Netz West
 Dornbuscher Weg 10
 41749 Viersen

Telefon:02162 / 94 53 101

Telefax:02162 / 96 53 102

Internet: https://hph.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/unser_verbund/lvr_hph_netz_west/lvr_hph_netz_west.html

Email: hph-netz-west@lvr.de

LVR-HPH-Netz West -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	22.600,4	23.347,7	24.042,5
	22.600,4	23.347,7	24.042,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.576,3	9.514,1	9.344,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	427,6	400,0	340,8
	10.003,9	9.914,1	9.685,6
Rechnungsabgrenzungsposten	10,5	1,0	3,2
SUMME AKTIVA	32.614,8	33.262,7	33.731,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.710,4	5.851,0	5.873,5
Gewinnrücklagen	1.025,4	899,0	899,0
Bilanzgewinn	80,9	63,1	20,1
	6.816,7	6.813,1	6.792,6
Sonderposten	2.214,5	2.250,9	17.933,4
Rückstellungen	6.784,7	6.898,6	7.683,2
Verbindlichkeiten	16.798,9	17.300,2	1.321,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,5
SUMME PASSIVA	0,0	33.262,7	33.731,4

LVR-HPH-Netz West -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	49.569,3	48.298,6	46.427,3
Sonstige betriebliche Erträge	673,4	1.673,6	2.142,6
	50.242,7	49.972,1	48.569,9
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.351,5	4.228,8	3.925,4
Personalaufwand	39.461,9	38.152,2	37.411,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	963,8	942,6	936,6
Steuern, Abgaben, Versicherungen	499,1	439,5	425,4
Mieten, Pacht, Leasing	1.888,6	2.001,0	1.986,2
	47.164,9	45.764,1	44.684,8
Zwischenergebnis	3.077,9	4.208,0	3.885,1
Erträge aus Förderung von Investitionen	261,1	276,4	1.217,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	268,2	346,4	851,2
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	261,1	263,1	1.217,2
Abschreibungen	769,5	855,6	896,7
Aufwendungen für Instandhaltung	1.066,2	1.450,5	1.796,1
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.345,6	2.183,8	1.966,5
Zwischenergebnis	164,7	77,8	77,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56,2	0,0	7,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217,3	57,3	75,8
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	3,6	20,5	8,6
Gewinnvortrag	63,1	20,1	11,5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	142,9	22,5	150,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	128,7	0,0	150,0
Bilanzgewinn	80,9	63,1	20,1

LVR-HPH-Netz West			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Platzzahl stationär	583	583	589
Belegungstage insgesamt	210.711	212.205	212.520
Nutzungsgrad stationär	99,0 %	99,7 %	98,9 %
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	64.394	65.268	67.639
Fallzahlen Betreutes Wohnen	254	253	248
Fallzahlen Ambulante Pflege	89	83	78
durchschnittliche Vollkräfte	568,5	571,9	573,7

LVR-HPH-Netz Ost

LVR-HPH-Netz Ost
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon:02173 / 1014-0

Telefax:02173 / 1014-103

Internet: https://hph.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/unser_verbund/lvr_hph_netz_ost/netz_ost.html

Email: Sekretariat.HPH-O@lvr.de

LVR-HPH-Netz Ost -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,7	9,5	13,3
Sachanlagen	17.789,0	20.446,6	20.984,3
	17.794,7	20.456,1	20.997,6
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.506,1	11.828,1	9.992,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	308,7	310,7	305,0
	10.814,9	12.138,8	10.297,0
Rechnungsabgrenzungsposten	5,8	5,4	7,5
SUMME AKTIVA	28.615,4	32.600,3	31.302,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.594,6	5.151,2	5.151,2
Gewinnrücklagen	1.630,2	1.421,6	1.426,6
Bilanzgewinn	71,8	34,7	27,3
	6.296,6	6.607,5	6.605,1
Sonderposten	1.863,1	2.332,7	14.989,7
Rückstellungen	7.217,9	6.954,2	8.284,9
Verbindlichkeiten	13.237,9	16.705,8	1.421,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	1,2
SUMME PASSIVA	28.615,4	32.600,3	31.302,1

LVR-HPH-Netz Ost			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	38.614,8	37.671,9	36.387,2
Sonstige betriebliche Erträge	503,9	1.245,7	1.456,2
	39.118,7	38.917,6	37.843,3
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.822,2	2.988,8	3.271,0
Personalaufwand	31.152,8	29.381,9	28.260,4
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	739,8	715,9	667,4
Steuern, Abgaben, Versicherungen	281,4	242,7	383,5
Mieten, Pacht, Leasing	2.169,8	2.079,6	1.904,7
	37.166,0	35.409,0	34.486,9
Zwischenergebnis	1.952,7	3.508,5	3.356,4
Erträge aus Förderung von Investitionen	281,2	283,5	1.239,3
Erträge aus Auflösung Sonderposten	654,5	318,3	806,8
Aufwendungen aus Zuführung Sonderposten	281,2	283,5	1.239,3
Abschreibungen	729,8	802,9	842,7
Aufwendungen für Instandhaltung	1.127,1	992,4	1.538,2
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	998,3	2.015,6	1.711,1
Zwischenergebnis	-248,0	16,0	71,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66,8	9,0	1,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129,7	22,6	52,1
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-310,9	2,4	20,4
Gewinnvortrag	34,7	27,3	7,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	563,3	5,0	150,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	215,3	0,0	150,0
Bilanzgewinn	71,8	34,7	27,3

LVR-HPH-Netz Ost			
Strukturdaten	2018	2017	2016
Platzzahl stationär	470	481	481
Belegungstage insgesamt	171.441	172.864	175.398
Nutzungsgrad stationär	99,9 %	99,2 %	99,6 %
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	51.878	54.902	55.810
Fallzahlen Betreutes Wohnen	171	182	177
durchschnittliche Vollkräfte	449,8	442,6	428,8

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen

zum 31. Dezember 2018

Mitglieder**CDU**

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Kromer-von Baerle, Wolfgang
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Kaiser, Manfred
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Bündgens, Willi
Fenninger, Georg
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Krebs, Bernd
Naumann, Jochen
Pütz, Susanne
Schavier, Karl
Tondorf, Bernd

SPD

Berten, Monika
Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Franz, Michael
Schultes, Monika
Schulz, Margret
Thiele, Elke
Wietelmann, Margarete

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Johlke, Gisela
Peters, Anna
Scholz, Tobias

FDP

Grün, Rainer
Pabst, Petra
Pagels, Hans-Joachim

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Dzur, Waltraud

C. Interne Dienstleistungsbetriebe

LVR-InfoKom

LVR-InfoKom
 Ottoplatz 2
 50679 Köln

Telefon: 0221 809 - 3769
 Telefax: 0221 809 - 2165
 E-Mail: infokom@lvr.de
 Internet: www.infokom.lvr.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	Dr. Wolfgang Weniger

Zum 1. Januar 2005 wurde das ehemalige Amt für Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik des LVR in eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung überführt, die unter dem Namen „LVR-InfoKom“ wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geführt wird.

Aufgaben

Der Betrieb LVR-InfoKom erbringt vorrangig für den LVR und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Hierzu entwickelt, beschafft, betreibt, unterhält und steuert er die entsprechenden Systeme einschließlich der angeschlossenen Endgeräte, wie zum Beispiel Personalcomputer und Drucker sowie der im Netz integrierten intelligenten Komponenten.

Neben dem LVR betreut LVR-InfoKom externe Kunden wie die Rheinischen Versorgungskassen (RVK), den Landesbetrieb Straßenbau NRW (LS NRW) und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB).

LVR-InfoKom ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.

Organisation

Die Funktion der Betriebsleitung wird von einer Geschäftsführung wahrgenommen. Diese ist dafür verantwortlich, dass der Betrieb nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird. Als Betriebsausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland den Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung bestimmt, welcher insbesondere die unternehmenspolitische Zielrichtung und die Richtlinien der Geschäftsführung festlegt.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag von 737 T€ (Vorjahresfehlbetrag: 65,4 T€).

Auf der Ertragsseite haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 2.428 T€ (+3,9 %) erhöht. Dies resultierte vor allem aus gestiegenen Erlösen mit den LVR-Dezernaten (+1.925 T€) und den Einrichtungen des LVR (+2.439 T€), welche die niedrigeren Erlöse der Einrichtungen außerhalb des LVR (-1.936 T€) überkompensierten.

Demgegenüber standen Aufwandssteigerungen (insgesamt + 3.564 T€) für Material, Personal, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. Die höheren Personalaufwendungen waren auf punktuelle Ergänzungen des Personalbestands zur Stabilisierung der vertraglich vereinbarten Leistungen und Qualitätsstandards sowie auf Tarifanpassungen, Beförderungen und Stufensprüngen gegenüber dem Vorjahr (+1.038 T€) zurückzuführen. Insgesamt sind die Personalaufwendungen um 1.493 T€ gestiegen.

Die Summe der Abschreibungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 505 T€ auf 5.726 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 397 T€ (+ 3,9 %), insbesondere wegen gestiegener Beratungskosten (1.741 T€), die durch geringeren Maschinen-Leasingaufwand (-415 T€) nur teilweise kompensiert werden konnten. Die Steigerung bei den Beratungskosten resultierte aus dem notwendigen Einsatz externen Fachpersonals aufgrund aus dem Fachkräftemangel im IT-Bereich resultierender, erfolgloser Stellenausschreibungen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2017 um 3.191 T€ auf insgesamt 47.012 T€ erhöht. Dazu führte vor allem eine Erhöhung des Anlagevermögens im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auf der Passivseite resultierte die Steigerung im Wesentlichen aus einer Zunahme der Verbindlichkeiten (+2.121 T€) und Rückstellungen (+1.818 T€). Das Eigenkapital sank aufgrund des Jahresfehlbetrages um rund 737 T€ und liegt zum 31. Dezember 2018 bei 12,2 %.

Ausblick

LVR-InfoKom erwartet im Geschäftsjahr 2019 und auch in den Folgejahren durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung einen steigenden Geschäftsverlauf.

Die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltung bietet die Chance, die Ressourcen effizienter und zielgenauer einzusetzen, Bürger*innen und Unternehmen zu entlasten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Durch die Digitalisierung können neben

den gesetzlichen Anforderungen (E-Government Gesetz) auch Perspektiven zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des LVR gestaltet werden, wodurch gegebenenfalls neue Felder der Betätigung von LVR-InfoKom verbunden sind. Die zeitgerechte Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in mehreren Stufen von 2018 – 2020 stellt neben der Fachseite auch an die IT erhebliche Anforderungen, die einen Schwerpunkt der Arbeit bis 2020 bilden werden. Nach dem Grundsatzbeschluss des Verwaltungsvorstandes wird die Migration der bestehenden SAP-Umgebung auf S/4 Hana ein größeres Vorhaben in den kommenden Jahren sein.

Wegen bereits eingetretener und weiterhin zu erwartender Steigerungen auf der Aufwandsseite werden konsequente Konsolidierungsbestrebungen sowie eine restriktive Personalpolitik fortgesetzt. Das bedeutet, wo vertretbar, die Überprüfung und Reduzierung von Aufwandsposten und das Erschließen von neuen Erlösen durch neue Dienstleistungen. Im Einzelfall können auch Preissteigerungen erforderlich sein. Es ist angestrebt, auf Grundlage von Marktvergleichskennzahlen gezielt Kostenoptimierungsmaßnahmen oder gegebenenfalls notwendige Preisanpassungen zu identifizieren und umzusetzen, um mittelfristig ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen.

Ein finanzwirtschaftliches Risiko ergibt sich aus dem Beschluss, das Gebäude Ottoplatz 2 durch einen Neubau zu ersetzen. Der an LVR-InfoKom als Sondervermögen übertragene Teil wird auf die verkürzte Nutzungsdauer bis 30. Juni 2020 abgeschrieben. Durch höhere Mietzinsen für ein externes Rechenzentrum nach Umzug im Jahr 2019 und Auszug aus den Büros am Ottoplatz 2 wird der jährliche Aufwand für Mieten stark ansteigen. Die vorzeitige Abschreibung des Gebäudes und die Mehrkosten durch den Umzugsaufwand belasten, wie bereits vorher dargestellt, das Ergebnis von LVR-InfoKom.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden.

Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Für den Verlust aus dem Jahr 2018 wird eine Inanspruchnahme des LVR nicht erforderlich, da Rücklagen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen.

LVR-InfoKom -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.507,0	4.846,6	4.693,6
Sachanlagen	13.257,6	10.818,8	11.679,8
Finanzanlagen	8,1	8,1	8,1
	18.772,7	15.673,5	16.381,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	91,3	59,1	126,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.345,2	23.947,7	23.429,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
	24.436,4	24.006,8	23.556,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.802,9	4.141,2	3.837,0
SUMME AKTIVA	47.012,0	43.821,5	43.774,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9
Gewinnrücklagen	2.861,7	2.914,0	3.001,2
Bilanzgewinn	-1.683,3	-998,7	-1.020,5
	5.735,3	6.472,3	6.537,7
Sonderposten	7,3	19,2	33,7
Rückstellungen	30.455,1	28.637,0	27.385,9
Verbindlichkeiten	10.814,2	8.693,0	9.817,2
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	47.012,0	43.821,5	43.774,5

LVR-InfoKom -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	64.924,5	62.496,3	64.186,8
Erhöhung des Bestandes an unfertig. Leistungen	22,9	0,0	25,2
Verminderung Bestand unfertig. Leistungen	0,0	-67,4	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4,9	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	760,6	583,5	443,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121,0	119,2	113,6
	65.833,9	63.131,7	64.768,9
Aufwendungen			
Materialaufwand	17.839,1	16.669,7	20.272,1
Personalaufwand	31.120,5	29.627,9	28.019,8
Abschreibungen	5.726,1	5.221,1	4.558,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.491,2	10.094,4	9.910,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.436,0	1.423,8	1.350,2
	66.612,9	63.037,0	64.110,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-779,0	94,7	658,1
Steuern	-42,1	160,1	60,8
Jahresergebnis	-736,9	-65,4	597,3
Ergebnisvortrag	-998,7	-1.020,5	-1.705,0
Einstellen in Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	52,3	87,2	87,2
Bilanzergebnis	-1.683,3	-998,7	-1.020,5

LVR-InfoKom -Kennzahlen-			
	2018	2017	2016
Leistungsdaten (in Stunden) gesamt	545.633	504.969	464.870
<i>davon:</i>			
- Projektentwicklung	61.678	66.706	55.368
- Softwarepflege	129.087	137.553	133.887
- Externe Beratung	22.662	25.861	45.165
- SAP-CPU	332.206	274.849	230.450
PCs am Netz	12.801	12.632	12.162
SAP - User	15.135	15.759	15.211
Schulungen (Teilnehmer)	1.153	2.877	1.351
Durchschnittlich besetzte Stellen (Vollkräfte)	405	398	395

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

zum 31. Dezember 2018

Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Decker, Ruth
Fenninger, Georg
Giebels, Harald
Kuckelkorn, Günter
Kühlwetter, Joachim
Petrauschke, Hans-Jürgen
Dr. Schlieben, Nils Helge
Zimball, Wolfgang

SPD

Arndt, Denis
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Schmitz, Hans
Schulz, Ursula
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Peters, Anna
Rickes, Roland

FDP

Effertz, Lars Oliver
Runkler, Hans-Otto

Die Linke

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Bayer, Udo

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Henk-Hollstein, Anne
Kisters, Dietmar
Nabbefeld, Michael
Schönberger, Frank
Dr. Schooser, Martin
Wörmann, Josef

SPD

Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Joebges, Heinz
Kiehlmann, Peter
Dr. Klose, Hans
Mahler, Ursula
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Wietelmann, Margarete

GRÜNE

Barion, Katrin
Beck, Corinna
Beu, Rolf Gerd, MdL
Emmler, Stephan

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Haupt, Stephan
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes

Die Linke

Basten, Larissa

FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard
Spies, Erich

D. LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland
Halfeshof 1
42651 Solingen

Telefon: 0212 / 40 07 - 0
Telefax: 0212 / 40 07 - 113
Email: halfeshof@lvr.de
Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	Stefan Sudeck-Wehr

Zum 1. Januar 2007 wurde das ehemalige Amt „Rheinischer Wohngruppenverbund“ des LVR (Amt 499) in eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung überführt, die unter dem Namen LVR-Jugendhilfe Rheinland wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geführt wird. Die Jugendhilfe Rheinland ist dezentral organisiert und bietet an den Standorten Solingen, Tönisvorst, Remscheid und Euskirchen Jugendhilfeleistungen an.

Aufgaben

Zweck und Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Organisation

Die Leitung der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird von der Betriebsleitung wahrgenommen. Diese muss über die notwendigen fachlichen und kaufmännischen Voraussetzungen zur Wahrnehmung der Leitungsfunktion verfügen. Die Betriebsleitung ist für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Betriebsausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland den Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland bestimmt, welcher Kontrollorgan des Betriebes ist.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Der Betrieb hat das Geschäftsjahr 2018 insgesamt mit einem Überschuss von rund 435 T€ abgeschlossen (Vorjahresüberschuss von rund 1.428 T€). Das erzielte positive Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch eine auskömmliche Auslastungsquote der stationären Hilfen und eine gute Auslastungsquote in den Erziehungsstellen entstanden. Darüber hinaus machen sich die deutlich geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund der Wertkorrektur der Betriebsimmobilien aus 2016 bemerkbar. Neue stationäre Maßnahmen, die in den Jahren 2015 und 2016 aufgebaut worden sind und zunächst hohe Anlaufkosten verursacht haben, sind mittlerweile etabliert und ausgelastet.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch Entgelterhöhungen und die Einführung neuer Angebote an.

Im Personalaufwand wirkten sich insbesondere die Tarifierhöhung sowie die Ausrichtung auf einzelpädagogische Maßnahmen kostensteigernd aus, da an dieser Stelle für einen Betreuungsplatz bis zu fünf Vollzeitarbeitskräfte nötig sind.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 beträgt rund 31.302,9 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 82,4 %. Es ergibt sich ein Bilanzgewinn von rund 435 T€.

Ausblick

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland weist qualitative Standards auf, die diese zu einem verlässlichen und attraktiven Anbieter notwendiger Jugendhilfeleistungen für die Kommunen machen. Die Ausgestaltung der Angebote orientiert sich in einem hohen Maß an den Bedarfen der belegenden Jugendämter und somit an den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Familien, denen die Angebote dienen. Es wird sowohl dem Bedarf der Kommunen nachgekommen als auch den Erwartungen von Kindern, Jugendlichen und Familien entsprochen. Dies trägt zu einer stabilen Nachfrage und einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Situation bei.

In den letzten Jahren wurden qualitative Standards optimiert und neue Angebotsformen in der LVR-Jugendhilfe Rheinland initiiert. Um diese positive Entwicklung stabil in der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu verankern, muss in den nächsten Jahren sowohl in das äußere Erscheinungsbild als auch weiter in die Qualifizierung der Mitarbeitenden und somit in die Qualitätsentwicklung investiert werden.

Insbesondere auf die Zielgruppe der hochintensiv zu betreuenden Kinder und Jugendlichen legt die LVR-Jugendhilfe Rheinland ein besonderes Augenmerk. Die LVR-Jugendhilfe Rheinland wird sich strategisch gesehen weiterhin nach den Bedarfen der Jugendämter richten und mögliche Angebote in diesem Spannungsfeld vorhalten und weiterentwickeln.

In 2017 wurde im Rahmen der Gebäudezielplanung ein Gebäudesanierungskonzept durch die LVR-Gremien verabschiedet. Hieraus geht hervor, dass in den kommenden Jahren die Liegenschaften auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Im Jahr 2019 werden die ersten Liegenschaften einer Ertüchtigung zugeführt. Neben der Eigenbeteiligung der

LVR-Jugendhilfe Rheinland ist eine Unterstützung des LVR bei der Grundsanie rung notwendig, da die LVR-Jugendhilfe Rheinland nicht über die notwendigen Mittel verfügt, um eine Sanierung in diesem Umfang finanziell alleine zu tragen.

Der geplante Jahresfehlbetrag 2019 beträgt rund 5.792 T€. Der Verlust wird durch die für 2019 geplanten Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen verursacht, die nicht akti vierungsfähig sind. Der Verlust wird durch Gewinnrücklagen der LVR-Jugendhilfe Rhein land gedeckt.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwal tungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	23.244,8	23.881,0	24.265,9
	23.244,8	23.881,0	24.265,9
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.743,0	11.000,6	8.568,2
	14.743,0	11.000,6	8.568,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4,3	7,3	6,4
SUMME AKTIVA	37.992,1	34.888,9	32.840,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gewährtes Kapital	14.954,4	15.070,5	15.070,5
Kapitalrücklage	15.913,9	15.913,9	14.485,6
Bilanzgewinn	434,6	0,0	0,0
	31.302,9	30.984,3	29.556,1
Rückstellungen	3.638,9	3.256,9	2.734,7
Verbindlichkeiten	3.050,3	647,6	549,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	37.992,1	34.888,9	32.840,5

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Umsatzerlöse	32.907,2	32.317,8	29.809,1
Sonstige betriebliche Erträge	558,6	478,2	357,8
	33.465,8	32.796,0	30.166,9
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.023,0	4.100,2	3.855,7
Personalaufwand	25.139,9	23.758,3	22.423,2
Abschreibungen	450,3	494,5	13.704,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.354,9	2.940,2	3.176,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36,5	50,4	49,8
	33.004,6	31.343,7	43.208,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	461,2	1.452,3	-13.041,9
Steuern	26,6	24,0	23,2
Jahresergebnis	434,6	1.428,3	-13.065,1
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	13.065,1
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,0	1.428,3	0,0
Bilanzgewinn	434,6	0,0	0,0

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Kennzahlen-			
	2018	2017	2016
durchschnittliche Vollkräfte	396,4	377,9	365,7
Berechnungstage	182.399	188.375	183.006
Plätze in	563	559	600
<i>Wohngruppen</i>	279	279	279
<i>Familiengruppen</i>	20	23	31
<i>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</i>	41	41	41
<i>Sozialpädagogisches Betreutes Wohnen</i>	3	3	2
<i>Tagesgruppen</i>	41	41	44
<i>Ausbildungswerkstätten</i>	28	28	31
<i>Jugendwerkstatt</i>	24	24	24
<i>Erziehungsstellen</i>	47	42	47
<i>Förderschulen</i>	45	45	60
<i>Familienhäusern</i>	27	25	25
<i>Verselbständigung</i>	8	8	8
<i>U-Haft-Vermeidung</i>	0	0	8

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Zum 31. Dezember 2018***Mitglieder:****CDU**

Blondin, Marc
Fenninger, Georg
Lipschitz, Julia
Natus-Can, Astrid
Pütz, Susanne
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Franz, Michael
Holtmann- Schnieder, Ursula
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Platz, Dorothea-Luise
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Hurnik, Ivo
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Mucha, Constanze
Naumann, Jochen
Rohde, Klaus
Rubin, Dirk
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Arndt, Denis
Daun, Dorothee
Lüngen, Ilse
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Johlke, Gisela

FDP

Breuer, Klaus
Pabst, Petra
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Meurer, Dieter
Schulte, Felix

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Fink, Hans-Jürgen

VI. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird in jedem Einzelfall eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Stiftungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kulturförderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr 2018 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 2.548 T€ an sechs Stiftungen geflossen. Demgegenüber haben drei Stiftungen ihrerseits in 2018 Projekte des LVR mit Fördermitteln von insgesamt 4.164 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in den Stiftungsgremien wahrgenommen.

In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder insbesondere auf Grund seiner fachlichen Kompetenzen als „Mitglied“ in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion können Aufgaben aus dem Wirkungskreis des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirtschaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirklichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwicklungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zinsbedingt rückläufige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftenden geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft ermöglichen.

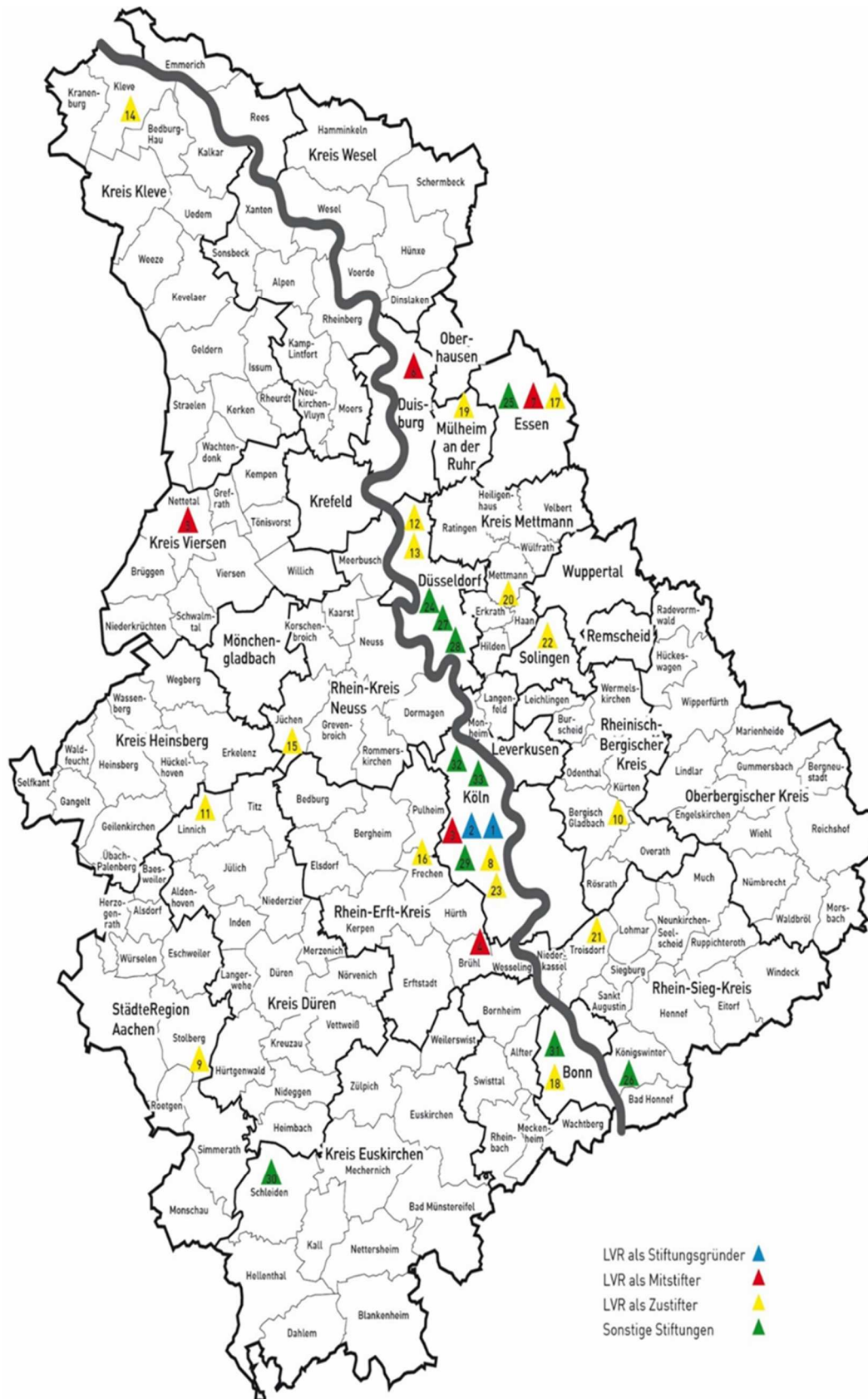
Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungsengagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung sowie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stiftungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungscontrolling sukzessive erweitert und ausgebaut.

Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2018 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2018. In der nachfolgenden Darstellung werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Beteiligungsberichtes, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 5.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in dem LVR-Beteiligungsbericht aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 6. bis 33.).

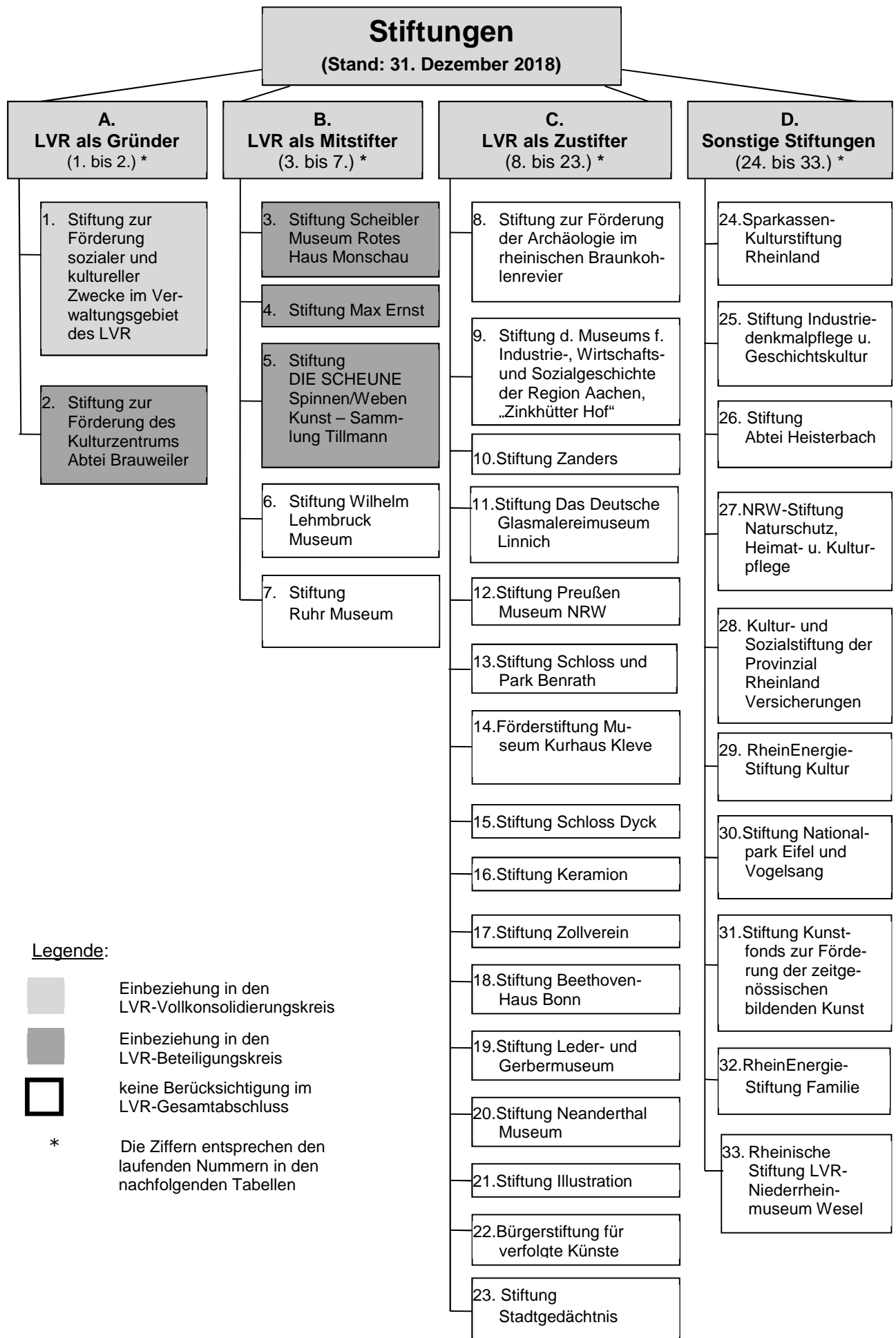
Zum 1. Januar 2017 wurde die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch die Bundesrepublik Deutschland, die Bundesländer sowie die evangelische und katholische Kirche mit Sitz in Berlin errichtet. Der LVR engagiert sich an der Stiftung mit einem Betrag von insgesamt 1,6 Mio. €. Eine Mitwirkung des LVR in den Stiftungsgremien ist nicht vorgesehen. Bei der Stiftung handelt es sich um eine nichtrechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des Privatrechts in der Sonderform einer Verbrauchstiftung mit einer fünfjährigen Laufzeit bis Ende 2021. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung richtet sich insbesondere an die Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 (BRD) beziehungsweise 1949 bis 1990 (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen untergebracht waren und dort Leid und Unrecht erfahren haben.

Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland

Stand: 31. Dezember 2018



Die in den Symbolen abgebildeten Ziffern entsprechen den laufenden Nummern in den nachfolgenden Tabellen.



A. LVR als Stiftungsgründer

1.

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller
Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 1997 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung Gemeinwohl orientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen.</p> <p>Satzungsgemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, Sparten übergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters (stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Dorothee Daun
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Hans-Otto Runkler

Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin / Der Geschäftsführer und ihre Vertreterin / sein Vertreter werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Fördervolumen (in T€):	4.000	4.000	4.000
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	6	5	5

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018**Geschäftsverlauf**

Das bar eingezahlte Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2018 gemäß dem Beschluss des Vorstandes um 2.160 T€ auf 40.995 T€ angestiegen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 6.717 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss von 6.368 T€. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind überwiegend erst am Ende des Geschäftsjahres zugeflossen bzw. fließen erst 2019 zu.

Zur Finanzierung des Förderprogramms 2018 mit einem Fördervolumen von 4.000 T€ sind überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2017 eingesetzt worden.

Die Verwaltungskosten der Stiftung haben 19 T€ betragen. Das sind ca. 0,48 % der getätigten Zuwendungen für soziale und kulturelle Förderzwecke.

Vermögenslage

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Finanzanlagen	233.410	224.141	210.180
Sonstige Vermögensgegenstände	1.526	1.907	1.993
	234.936	226.048	212.173
Guthaben bei Kreditinstituten	1.124	6.614	17.987
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	1
SUMME AKTIVA	236.062	232.664	230.161
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320
Kapitalerhaltungsrücklage	40.995	38.835	36.215
Bilanzgewinn	6.717	6.509	6.626
	235.032	232.664	230.161
Verbindlichkeiten	1.030	0	0
SUMME PASSIVA	236.062	232.664	230.161

Ertragslage

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.250	7.771	7.530
	7.253	7.775	7.530
Aufwendungen			
Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.000	4.000	4.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237	303	225
Abschreibungen auf Finanzanlagen	648	969	682
	4.885	5.272	4.907
Jahresüberschuss	2.368	2.503	2.623
Gewinnvortrag	4.349	4.006	4.003
Bilanzgewinn	6.717	6.509	6.626

Ausblick

Der Vorstand hat beschlossen, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR in 2019 ein Budget von insgesamt 4.200 T€ (Vorjahr 4.000 T€) bereitzustellen. Die Förderung der Modellprojekte der Jugendhilfe wurde auf ausdrückliche Bitte des LVR von 200 T€ (Vorjahr) auf 320 T€ festgeschrieben. Weitere zusätzliche 80 T€ sollen für die LVR-Industriemuseen verwendet werden. Demnach steht hier ein erhöhtes Förderbudget von 1.680 T€ (Vorjahr 1.600 T€) zur Verfügung. Zur Finanzierung des Förderprogramms 2019 werden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2018 eingesetzt. Über die einzelnen Fördermaßnahmen wurde in den Stiftungsgremien im Frühjahr 2019 beraten. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss weiterhin mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des LVR erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das „Verbundsystem der sozialpsychiatrischen Zentren“ (Fördervolumen 2018 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2018 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2018 von 200 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2018 von 1.200 T€) sowie kulturelle Netzwerke und kulturelle Einrichtungen (Fördervolumen in 2018 von 400 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

2.**Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler**

Stiftung zur Förderung des Kultur-
zentrums Abtei Brauweiler
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 2004 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V..</p> <p>Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden.</p> <p>Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital beteiligt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.350.000 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Zusammensetzung der Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem Vorsitz und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte (Vorsitzende) - Guido Soethout (stellv. Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	
Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreter*innen des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertretung des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V.. Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter berufen.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Heidemarie Tschepe (Vorsitzende) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellv. Vorsitzender) - Milena Karabaic - Ulrike Lubek

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Fördervolumen (in T€):	45	45	45
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag beträgt das bar eingezahlte Stiftungskapital unverändert 1.350 T€. Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2018 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 19 T€ auf 183 T€ angestiegen.

Aus dem Geschäftsjahr 2017 wurde ein Betrag in Höhe von 45 T€ auf das Jahr 2018 übertragen und in 2018 für satzungsmäßige Zwecke verwandt.

Der Jahresabschluss zum 31. 12.2018 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 60 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2019 zur Verfügung.

Vermögenslage

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Finanzanlagen	1.536	1.534	1.379
Sonstige Vermögensgegenstände	16	28	31
	1.552	1.562	1.410
Guthaben bei Kreditinstituten	41	16	149
SUMME AKTIVA	1.593	1.578	1.559
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	1.350	1.350	1.350
Kapitalerhaltungsrücklage	183	164	145
Bilanzgewinn	60	64	64
SUMME PASSIVA	1.593	1.578	1.559

Ertragslage

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	71	70
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	0
	62	72	70
Aufwendungen			
Zuwendungen von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	45	45	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	5	5
	47	53	51
Jahresüberschuss	15	19	19
Gewinnvortrag	45	45	45
Bilanzgewinn	60	64	64

Ausblick

Der Stiftungsrat hat beschlossen, für satzungsmäßige Zwecke in 2019 ein Budget von 40 T€ (Vorjahr 45 T€) bereit zu stellen.

Für das Jahr 2019 werden bei einer kalkulierten Anlage des Stiftungskapitals Kapitalerträge in Höhe von ca. 51 T€ erwartet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss bei einem unveränderten Stiftungskapital weiterhin mit geringeren Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine

B. LVR als Mitstifter**3.****Stiftung Scheibler-Museum
ROTES HAUS Monschau**

Stiftung Scheibler-Museum
 ROTES HAUS Monschau
 c/o LVR-Dezernat Kultur und
 Landschaftliche Kulturpflege
 LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
 strategische Steuerungsunterstützung
 50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -7017
 Telefax: +49 221/ 8284 -3882

E-Mail: joachim.storcks@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	1963
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 1963 durch den LVR sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln.</p> <p>Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit zu nutzen und zu erhalten. Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsvermögen gesamt:	Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS
Anteil des LVR am Stiftungsvermögen:	Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)
Zusammensetzung der Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leitung des LVR-Industriemuseums.	
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Walter Hauser
<u>Geschäftsführung</u>	
Die Geschäftsführung wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.	
Vertretung des LVR durch:	- Joachim Storcks

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Besucher:	13.641	13.967	16.667
Anzahl der Öffnungstage:	210	211	213

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018

Geschäftsverlauf

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2018 weist bei Einnahmen von 329 T€ und Ausgaben von 323 T€ einen Überschuss von 6 T€ aus. In den Einnahmen von 329 T€ ist der Defizitausgleich des LVR aus 2017 von 6 T€ enthalten. Somit ist das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 ausgeglichen.

Trotz leicht rückläufiger Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr sind die Eintrittserlöse bei annähernd gleichgebliebenen Öffnungstagen des Museums im Vergleich zum Vorjahr von 44 T€ auf 55 T€ angestiegen. Somit hat sich die Erhöhung der Eintrittspreise in 2018 von 4 € auf 5 € für vollzahlungspflichtige Erwachsene positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Der leichte Rückgang der Besucherzahlen resultiert vermutlich aus Sanierungsmaßnahmen, die während des laufenden Geschäftsbetriebs durchgeführt wurden. Die Sanierungsmaßnahmen finanzierte die Stiftung über eine Entnahme vom Tagesgeldkonto „Bau“. Die entnommenen Mittel wurden an das Tagesgeldkonto „Sonstige“ zurückgeführt.

Die Betriebsausgaben sind deutlich geringer ausgefallen als geplant, da nicht alle Maßnahmen im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen werden konnten.

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau -Einnahmen-/Überschussrechnung-			
Werte in T€ (01.01. - 31.12.)	2018	2017	2016
Betriebseinnahmen			
Eintrittserlöse	55	44	41
Kostenerstattungen	166	160	160
Sonstige Einnahmen	108	249	126
Summen Einnahmen:	329	453	327
Betriebsausgaben			
Personalausgaben	157	157	150
Sach- und sonstige Ausgaben	166	302	177
Summen Ausgaben:	323	459	327
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	6	-6	0

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird, unter Berücksichtigung satzungsmäßiger Kostenerstattungen, wiederum ein ausgeglichenes Stiftungsergebnis erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der Stiftung herbeizuführen.

4.**Stiftung Max Ernst**

Stiftung Max Ernst

Schlossstraße 21

50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110

E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Telefax: +49 2232/ 5793 -130

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:

2001

Wirtschaftsjahr:

1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand der Stiftung:

Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch die Stadt Brühl, den LVR sowie die Kreissparkasse Köln errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Brühl.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist eine Aufgabe, die im Aufgabenspektrum des LVR liegt. Daher unterstützt der LVR gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter.

Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Stiftungskapital gesamt:

7.798.791,30 €

Anteil des Stiftungskapitals in bar:

23 %

Anteil des LVR vom Barkapital:

72 %

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt.

Vertretung des LVR durch:

- Milena Karabaic
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Heinz Schmitz
- Heidemarie Tschepe

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine / einen Geschäftsführer*in oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen.

Vertretung des LVR durch:

- Dr. Achim Sommer

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018**Geschäftsverlauf**

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 weist bei einer Bilanzsumme von 10.126 T€ ein Eigenkapital von 10.021 T€ aus. Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresfehlbetrages 2018 von 3 T€ vermindert.

Das Stiftungsvermögen entfällt im Wesentlichen mit 8.900 T€ auf Kunstwerke, mit 698 T€ auf Wertpapierbestände und mit 447 T€ auf Bankguthaben.

Vermögenslage

Stiftung Max Ernst -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5
Sachanlagen	8.914	8.907	8.908
Finanzanlagen	698	948	952
Vorräte / Waren	61	62	62
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	1	1	3
	9.679	9.923	9.930
Guthaben bei Kreditinstituten	447	214	212
SUMME AKTIVA	10.126	10.137	10.142
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	7.799	7.799	7.799
Rücklagen	2.169	2.161	2.163
Bilanzgewinn	53	64	70
	10.021	10.024	10.032
Rückstellungen	7	7	4
Verbindlichkeiten	98	106	106
	105	113	110
SUMME PASSIVA	10.126	10.137	10.142

Ertragslage

Stiftung Max Ernst -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Zufluss Zuschüsse / Spenden	10	1	0
Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen Spenden	7	0	0
Sonstige Erträge	1	2	142
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	4
	20	5	146
Aufwendungen			
Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	8	0	125
Sonstige Aufwendungen	15	13	10
	23	13	135
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-3	-8	+11
Gewinnvortrag	64	70	57
Entnahme aus der gebundenen Rücklage	2	2	2
Einstellung in die Rücklage für Kunstbesitz	10	0	0
Bilanzgewinn	53	64	70

Ausblick

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

5.

Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Stiftung DIE SCHEUNE
 Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann
 Doerkesplatz 3
 41334 Nettetal

Telefon: +49 2153/ 898-4107
 Telefax: +49 2153/ 898-94104

Telefon: +49 2153/ 898-4107
 Telefax: +49 2153/ 898-94104

Stand: 31. Dezember 2018

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den LVR, den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie.</p> <p>Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR.</p> <p>Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %

Zusammensetzung der Organe:Kuratorium

Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.

Vertretung des LVR durch:

- Karl Gormanns
- Heinz Joebges (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters
- Detlef Stender

Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: - Arndt Venten

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2018	2017	2016
Anzahl der Besucher gesamt (jeweils Personenzahl):	1.305	1.232	2.183

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018**Geschäftsverlauf**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 weist ein in Höhe des Jahresüberschusses 2018 angestiegenes Eigenkapital in Höhe von 684 T€ aus. Das Eigenkapital entfällt mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit 52 T€ auf Ergebnismrücklagen (Vorjahr 54 T€) und mit 4 T€ auf den Jahresüberschuss 2018 (Vorjahr Fehlbetrag 2 T€). Das Stiftungsvermögen setzt sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit 509 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sowie mit 37 T€ in Sparguthaben angelegt sind.

Bei Betriebserträgen von 29 T€ (Vorjahr 19 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 39 T€ (Vorjahr 35 T€) wurde ein Betriebsverlust von 10 T€ erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von unverändert 14 T€ ergibt sich ein Jahresüberschuss von 4 T€ (Vorjahr Fehlbetrag 2 T€).

Vermögenslage

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Sachanlagen	126	126	126
Finanzanlagen	95	96	47
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	427	428	428
	648	650	601
Guthaben bei Kreditinstituten	37	32	82
SUMME AKTIVA	685	682	683
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	629	629	629
Ergebnisrücklagen	52	54	54
Mittelvorträge	3	-2	-1
	684	681	682
Rückstellungen	1	1	1
SUMME PASSIVA	685	682	683

Ertragslage

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	4	3	5
Sonstige Erträge	25	16	7
Materialaufwand	0	0	1
Personalaufwand	4	4	5
Sonstige Aufwendungen	35	31	22
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	14	15
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	4	-2	-1

Ausblick

Für das Jahr 2019 wird ein positives Stiftungsergebnis von rund 1 T€ erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon An- teil LVR bar in T€ / %
6.	<p>Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 26.06.2000</i></p> <p><i>Sitz: Duisburg</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR hat diese Stiftung unterstützt, um seine in den vergangenen Jahren verbandspolitisch bewusst auf die Stärkung seiner regionalen Präsenz und Kompetenz ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Darüber hinaus sollten bei der Mitwirkung in den Stiftungsgremien wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse innerhalb eines Pilotprojekts für neue kooperative Organisationsstrukturen mit der Wirtschaft gewonnen werden. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2018 an die Stiftung projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 100 T€ sowie im 1. Halbjahr 2019 in Höhe von 150 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	66.813	10.226 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
7.	<p>Stiftung Ruhr Museum</p> <p><i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i></p> <p><i>Sitz: Essen</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums.</p> <p>Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes.</p> <p>Die unselbstständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsengagement Nr. 18).</p> <p>Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nord-rhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	222	30 (14 %)	10 (33 %)

C. LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
8.	<p>Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern.</p> <p>Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen.</p> <p>Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen.</p> <p>Die Stiftung hat im Jahr 2018 Fördermittel in Höhe von 154 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2019 wurden bislang LVR-Projekte in Höhe von 204 T€ gefördert.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.</p>	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
9.	<p>Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i></p> <p><i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg.</p> <p>Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2018 an den Museumsverein einen Zuschuss in Höhe von 160 T€ und für das 1. Halbjahr 2019 einen Zuschuss in Höhe von 120 T€ gezahlt. Für das 2. Halbjahr 2019 ist ein weiterer Zuschuss in Höhe von 40 T€ vorgesehen.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2018 einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 90 T€ geleistet.</p>	1.810 *)	1.810 (100 %)	256 (14 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2018.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
10.	Stiftung Zanders - Papiergeschichte Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch-Gladbach (Rheinisch-Bergischer Kreis)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes und des Kuratoriums.</p>	511	511 (100 %)	153 (30 %)
11.	Stiftung Das Deutsche Glasmalereimuseum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, - der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, - der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs und - der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei. <p>Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen.</p> <p>Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e. V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im 1. Halbjahr 2019 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 35 T€ geleistet. Für das 2. Halbjahr 2019 sind weitere projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 30 T€ vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
12.	<p>Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen</p> <p><i>Genehmigt durch das MSWV NW am 24.01.1990</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der Zeugnisse der preußischen Geschichte in Nordrhein-Westfalen. Hierzu betreibt die Stiftung an den Standorten in Wesel und Minden ein entsprechendes Museum.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p> <p>Durch die zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung, ist das Land Nordrhein-Westfalen an die beiden Landschaftsverbände herangetreten, die Trägerschaft der in ihrem jeweiligen Verwaltungsgebiet liegenden Standorte des Preußen-Museums in Wesel und Minden zu übernehmen.</p> <p>Am 17.08.2018 wurde demnach die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ aus der Stiftung Preußen-Museum NRW ausgegründet (siehe lfd. Nr. 33).</p> <p>Die Stiftung Preußen-Museum NRW wird nach Übertragung des hälftigen Stiftungskapitals auf die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ in eine LWL-Stiftung umfirmiert. In dieser Stiftung ist der LVR nicht mehr vertreten.</p>	29.386	<p>29.386</p> <p>(100 %)</p>	<p>3.067</p> <p>(10 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
13.	<p>Stiftung Schloss und Park Benrath</p> <p>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</p> <p>Sitz: Düsseldorf</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Mit Notarvertrag vom 21.11.2018 hat die Stiftung die Spiegelweiher GmbH gegründet. An diese sollen verschiedene Geschäftsbereiche der Stiftung ausgegliedert werden.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen und kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	5.857	5.857 (100 %)	2.812 (48 %)
14.	<p>Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve</p> <p>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</p> <p>Sitz: Kleve (Kreis Kleve)</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Der LVR engagiert sich, neben der Stadt Kleve als Stifterin, maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2019 an das Museum Kurhaus Kleve voraussichtlich einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 7 T€ leisten.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Kuratoriums.</p>	4.090	4.090 (100 %)	1.534 (38 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
15.	<p>Stiftung Schloss Dyck</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i></p> <p><i>Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes.</p> <p>Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2019 an die Stiftung voraussichtlich einen Zuschuss in Höhe von 575 T€ sowie projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 29 T€ leisten.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	22.087	11.966 (54 %)	2.812 (23 %)
16.	<p>Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i></p> <p><i>Sitz: Frechen (Rhein-Erft-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR hat die Stiftung unterstützt, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat.</p> <p>Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2019 an die Stiftung voraussichtlich projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 106 T€ leisten.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon An- teil LVR bar in T€ / %
17.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmals Zeche Zollverein Schacht XII einschl. der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll.</p> <p>Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 7).</p> <p>Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2018 an die Stiftung Zollverein einen Zuschuss in Höhe von 1.850 T€ für das Ruhr Museum sowie 150 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt.</p> <p>Für das Jahr 2019 wurden bislang Zuschüsse in Höhe von 925 T€ für das Ruhr Museum sowie 75 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt. Weitere Zuschüsse in Höhe von 925 T€ für das Ruhr Museum sowie 75 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein sind für das Jahr 2019 vorgesehen.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im 1. Halbjahr 2019 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 70 T€ geleistet.</p>	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
18.	<p>Stiftung Beethoven-Haus Bonn</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i></p> <p><i>Sitz: Bonn</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn.</p> <p>Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland wurde der LVR gebeten, sich mit einer Zustiftung am Stiftungskapital zu beteiligen, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können.</p> <p>Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2019 das Beethoven-Haus Bonn voraussichtlich mit projektbezogenen Zuschüssen in Höhe von 212 T€ unterstützen.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	2.105	2.105 (100 %)	205 (10 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon An- teil LVR bar in T€ / %
19.	<p>Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Geschichte der Ledererzeugung, insbes. des Standortes Mülheim/Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. <p>Auch heute noch gilt Mülheim a. d. Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion. Ein Spezial-Museum zu diesem Thema ist zweifelsfrei ein Desiderat in der nordrhein-westfälischen Museumslandschaft.</p> <p>Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Leder-museum Mülheim an der Ruhr e. V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon An- teil LVR bar in T€ / %
20.	<p>Stiftung Neanderthal Museum</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i></p> <p><i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft.</p> <p>Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2019 an die Stiftung voraussichtlich einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 40 T€ leisten.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	<p>9.909</p> <p>Es stehen noch Zustiftungen i. H. v. 744 T€ aus.</p>	<p>9.851</p> <p>(99 %)</p>	<p>1.533</p> <p>(16 %)</p>
21.	<p>Stiftung Illustration</p> <p><i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i></p> <p><i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst.</p> <p>Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	<p>550</p>	<p>550</p> <p>(100 %)</p>	<p>150</p> <p>(27 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon An- teil LVR bar in T€ / %
22.	<p>Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider</p> <p><i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i></p> <p><i>Sitz: Solingen</i></p>	<p>Die Bezirksregierung Düsseldorf hat am 20.08.2014 den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ genehmigt.</p> <p>Zweck der Stiftung ist, die von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie der von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museuskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen entwickelte virtuelle Zentrum eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2018 an das Zentrum für verfolgte Künste einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 25 T€ gezahlt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.042	2.170 (54 %)	2.000 (92 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
23.	<p>Stiftung Stadtgedächtnis</p> <p><i>Anerkannt durch das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW am 26.07.2010</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung.</p> <p>In 2018 haben Vorstand und Kuratorium in einer gemeinsamen Sitzung eine Satzungsänderung beschlossen, wonach die ursprünglich für die Ewigkeit gedachte Stiftung in eine Verbrauchsstiftung mit Dauer bis zum 31.12.2042 umgewandelt werden soll. Die beschlossene Satzungsänderung wurde durch das Ministerium des Innern des Landes NRW im November 2018 genehmigt und mit Zustellung des Bescheides im Dezember 2018 wirksam.</p> <p>Mit der Satzungsänderung ist u. a. der Wegfall des Kuratoriums verbunden, in dem der LVR bislang vertreten war. Somit ist die Vertretung des LVR in einem Stiftungsgremium der Stiftung Stadtgedächtnis nicht mehr gegeben.</p>	4.132	4.132 (100 %)	50 (1 %)

D. Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
24.	Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kulturguts. Der LVR ist als beratendes Mitglied im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	15.303	15.303 (100 %)	---
25.	Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmäler zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen. Aufgrund der besonderen Kompetenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kuratorium der Stiftung vertreten.	31.805	31.695 (99 %)	---
26.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis)</i>	Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten. Der LVR wird im Jahr 2019 an die Stiftung voraussichtlich projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 61 T€ leisten. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	51	51 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
27.	<p>Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 09.09.1986</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	5.118	5.118 (100 %)	---
28.	<p>Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 18.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.</p>	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
29.	RheinEnergieStiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
30.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
31.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	6.223	4.190 (67 %)	---
32.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2018		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon An- teil LVR bar in T€ / %
33.	<p>Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel</p> <p><i>Anerkannt durch das IM NW am 17.08.2018</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte im Rheinland unter Berücksichtigung der besonderen kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Aspekte der Region Niederrhein, in dem zu einem Museum umgebauten ehemaligen Körnermagazin in Wesel.</p> <p>Zum 17.08.2018 wurde die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ anerkannt. Die „Rheinische Stiftung“ wurde aus der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen ausgegründet. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie des hälftigen Stiftungskapitals auf die neu errichtete Stiftung verbunden. Der LVR hat mit der Errichtung der neuen Stiftung die Geschäftsführung übernommen und stellt sämtliche Vertreter*innen im Stiftungsvorstand.</p> <p>Da der genaue Zeitpunkt der Mängelfreiheit des Museumsgebäudes seinerzeit noch nicht absehbar war, hat der LVR die Verantwortung für den Betrieb des Museums bereits zum 01.01.2015 übernommen. Das Museum wurde am 18.03.2018 mit dem Namen „LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ unter der Trägerschaft des LVR neu eröffnet.</p> <p>Zum 31.12.2018 war noch kein Stiftungskapital übertragen.</p>	---	---	---

Anhang

- Vorlagenverzeichnis
- Liste der Mitgliedschaften
- Glossar

Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen des Teilnehmungsmanagements für das Berichtsjahr 2018:

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	14.03.2018	FI	14/2520	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2017
2	19.03.2018	LA	14/2442		X	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier (Stiftung Archäologie); hier: Berufung von Mitgliedern in den Vorstand und in den Beirat der Stiftung
3	19.03.2018	LA	14/2521		X	Mitgliederversammlung (Hauptausschuss) des Deutschen Landkreistages im Rahmen der 72. Jahrestagung am 10. April 2018 in Wiesbaden; hier: Benennung von Delegierten
4	19.03.2018	LA	14/2552		X	Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 18. bis 19. Juni 2018 in Bad Zwischenahn; hier: Benennung einer Vertreterin/ eines Vertreters des LVR als Gast
5	26.04.2018	FI	14/2583		X	ENERGETICON gGmbH; hier: Neuordnung der Teilnehmungsstruktur und Sicherstellung der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft
6	27.04.2018	LA	14/2580		X	Stiftung Zollverein; hier: Neubestellung für die im Einvernehmen zwischen dem Land NRW, der Stadt Essen und dem LVR zu bestellenden Mitglieder des Kuratoriums
7	27.04.2018	LA	14/2584		X	Stiftung Zollverein; Neubestellung für das im Einvernehmen zwischen dem Land NRW, der Stadt Essen und dem LVR zu bestellende Mitglied im Stiftungsrat; hier: Dringlichkeitsentscheidung
8	04.07.2018	FI	14/2719	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2018
9	27.06.2018 04.07.2018 09.07.2018	KU FI LA	14/2726		X	ENERGETICON gGmbH; hier: Neuordnung der Teilnehmungsstruktur und Sicherstellung der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft - Änderung des Gesellschaftsvertrages
10	26.09.2018	FI	14/2924	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2018
11	09.07.2018	LA	14/2762		X	Sozial- und Kulturstiftung des LVR; hier: Benennung von Mitgliedern in den Vorstand und in den Beirat

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
12	09.07.2018	LA	14/2768		X	ENERGETICON gGmbH; hier: Gremienbesetzung
13	09.07.2018	LA	14/2764	X		Netzwerke der Kommunen im Rheinland
14	27.06.2018 04.07.2018 09.07.2018	KU FI LA	14/2661	X		Stiftung Schloss Dyck; hier: Berichterstattung über die aktuellen Entwicklungen der wirtschaftlichen Verhältnisse und die Bemühungen zur Sanierung der Stiftung
15	01.10.2018	LA	14/2903		X	Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 08.11.2018 in Brühl; hier: Benennung einer / eines Delegierten
16	01.10.2018	LA	14/2955		X	Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel; hier: Änderung der Stiftungssatzung
17	12.12.2018	FI	14/3069	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2018
18	12.12.2018	FI	14/3077	X		Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2017
19	12.12.2018 14.12.2018 19.12.2018	FI LA LVers	14/3045		X	Bestätigung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2017 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin gemäß § 116 GO NRW
20	28.11.2018 12.12.2018 14.12.2018	KU FI LA	14/3068	X		Stiftungsengagement des LVR; hier: Überblick über die finanzwirtschaftliche Situation der Stiftungen und daraus resultierende finanzielle Risiken für den LVR
21	14.12.2018	LA	14/3088		X	40. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 04. bis 06. Juni 2019 in Dortmund; hier: Benennung von Delegierten
22	12.12.2018 14.12.2018 14.02.2019	FI LA KU	14/3089		X	Stiftung Schloss Dyck; hier: Berichterstattung zum Stand der Zustiftungen und Beschlussfassung zum Defizitenausgleich

ÄR	Ältestenrat
FI	Finanz-u. Wirtschaftsausschuss
Ge	Gesundheitsausschuss
HPHA	Ausschuss für LVR-Verbund HPH
JHR	Betriebsausschuss Jugendhilfe Rheinland

KrHA	Krankenhausausschuss
Ku	Kulturausschuss
LA	Landschaftsausschuss
LVers	Landschaftsversammlung
PA	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

Liste der Mitgliedschaften

1.Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2018)

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/Sonstige)
Bahr, Lorenz	LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RheinEnergieStiftung Familie - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Frankeser, Karl-Heinz	Stellvertretender Geschäftsführer LVR- InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsge- sellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommuna- ler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommuna- ler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Geilenbrügge, Udo	Leiter Außenstelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rhei- nischen Braunkohlenrevier - Beirat
Dr. Hauser, Walter	Direktor LVR- Industriemuseum Zentrale Oberhausen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Mon- schau - Vorstand ▪ Stiftung Zollverein - Lenkungsausschuss
Hötte, Renate	Kämmerin und LVR- Dezernentin Finanz- management, Kommunalwirtschaft und Europaangelegen- heiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterver- sammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwal- tungsrat [ständige Vertreter*in] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Anlagebeirat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterver- sammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesell- schafterversammlung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium ▪ Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Stiftungsrat ▪ RheinEnergieStiftung Kultur - Stiftungsrat ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland - Vorstand [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Neanderthal-Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat [Gast] ▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum - Anlageausschuss ▪ Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Beirat Denkmalpfad ZOLLVEREIN / Kokerei [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Kessing, Ulrike	Leiterin der Abteilung Strategische Planung/ Netzwerksteuerung im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Knieps, Elmar	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung, Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Generalversammlung
Kohlenbach, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Arbeitsausschuss ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied als Gast] ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Vorstand
Prof. Dr. Kunow, Jürgen	Leiter LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Lewandrowski, Dirk	LVR-Dezernent Soziales	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Limbach, Reiner	Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal und Organisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [Institutsvorsteher*in] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägerversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Bilanzausschuss der Gewährträgersammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgersausschuss [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgersammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Lücke, Maike	Verwaltungsmitarbeiterin LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Vorstand
Dr. Mangold, Josef	Leiter LVR-Freilichtmuseum Kommern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	Leiterin LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag - EKK eG - Generalversammlung
Dr. Pufke, Andrea	Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / Landeskonservatorin Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [beratendes Mitglied]
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leiter LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Soethout, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Anlagebeirat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Dr. Steinert, Mark	Leiter LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Stender, Detlef	Leiter LVR-Industriemuseum Schauplatz Euskirchen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Dr. Stürmer, Andreas	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium
Dr. Uelsberg, Gabriele	Direktorin LVR-LandesMuseum Bonn	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand [Vorsitzende*r]
Dr. Weniger, Wolfgang	Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Wenzel-Jankowski, Martina	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Wiese, Waldemar	Leiter der Abteilung Beteiligungen, Stiftungen, Steuern, Gesamtabschluss, Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

2. Politik (Stand: 31. Dezember 2018)

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
Dr. Ammermann, Gert	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) - Gesellschafterversammlung
Arndt, Denis	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Barion, Katrin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Basten, Larissa	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Bayer, Udo	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Beck, Corinna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Berg, Frithjof	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Böll, Thomas	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Beirat für Haus- und Grundbesitz [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Monschau - Vorstand ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Boss, Frank MdL	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [Stimmführer*in] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Kommunalbeirat [Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Bündgens, Willi	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof - Kuratorium
Ciesla-Baier, Dietmar	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Daun, Dorothee	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r]
Dickmann, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Diekmann, Klaus	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Effertz, Lars Oliver	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Einmahl, Rolf	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung [Stimmführer*in] ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [Stimmführer*in]
Dr. Elster, Ralph	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ RW Beteiligungs GmbH i.L. - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Fenninger, Georg	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Fink, Hans-Jürgen	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Fliß, Rolf	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Gormanns, Karl Friedrich	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Hamm, Gudrun	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Haupt, Stephan MdL	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Hemsteeg, Kai	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Henk-Hollstein, Anne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Herlitzius, Bettina	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Hohl, Peter	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
Hurnik, Ivo	CDU	▪ Stiftung Illustration - Kuratorium
Ismann, Walburga	CDU	▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Joebges, Heinz	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Jülich, Urban-Josef	CDU	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaiser, Manfred	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaske, Axel	SPD	▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss
Kersten, Gertrud	CDU	▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Kiehlmann, Peter	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat
Kisters, Dietmar	CDU	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kleine, Jürgen	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss
Klemm, Ralf	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Klose, Hans	SPD	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Krebs, Bernd	CDU	▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kremers, Heinz-Josef	GRÜNE	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
Kresse, Martin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Kühlwetter, Joachim	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Loepp, Helga	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung [Stimmführer*in] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung [Stimmführer*in] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [Vorsitzende*r]
Lüngen, Ilse	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Mahler, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Müller, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Nabbefeld, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Natus-Can M.A., Astrid	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Anna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Prof. Dr. Peters, Leo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [Vorsitzende*r]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r, Stimmführer*in]
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Pöhler, Raoul	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Pütz, Susanne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Recki, Gerda	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Rehse, Henning	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Rohde, Klaus	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Stimmführer*in] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r, stellvertretende*r Stimmführer*in]
Runkler, Hans-Otto	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schäfer, Ilona	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Schavier, Karl	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmerbach, Cornelia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung
Schmitz, Hans	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmitz, Heinz	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat
Schnitzler, Stephan	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Neanderthal-Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Schooser, Martin	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schulz, Margret	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Stimmführer*in] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
Schulz, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r, stellvertretende*r Stimmführer*in]
Servos, Gertrud	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium
Solf, Michael-Ezzo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Soloch, Barbara	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Sonntag, Ullrich	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Stefer, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Steinhäuser, Heike	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat
Tondorf, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Tschepe, Heidemarie	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Tuschen, Johannes-Jürgen	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Wallutat, Philipp	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Weiden-Luffy, Nicole Susanne	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r, stellvertretende*r Stimmführer*in] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/Stiftungen/Zweckverbände/Sonstige)
Wietelmann, Margarete	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Wietheger, Karin	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ RWE AG - Beirat / Regionalbeirat Mitte ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Max Ernst - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [Vorsitzende*r]
Wirtz, Axel	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [Stimmführer*in]
Wörmann, Josef	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium
Wucherpennig, Brigitte	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Zepunkte, Klaudia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Zimball, Wolfgang	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Kuratorium
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlagesektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlagesegmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Bankbuch

Im Bankbuch, auch als Anlagebuch bezeichnet, werden sämtliche Bankgeschäfte eines Kreditinstituts verbucht, die nicht dem Handelsbuch (siehe separate Definition) zuzurechnen sind. Anlage- und Handelsbuch sind bankaufsichtsrechtliche Begriffe mit komplementärer Abgrenzung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Commodity-Derivate

Bei Commodity-Derivaten ist der Basiswert des Derivats ein Rohstoff. Auch wenn Finanzderivate heute den Großteil aller Transaktionen an den Terminmärkten bilden, handelte es sich bei den frühen Derivaten dagegen fast ausnahmslos um Derivate auf Rohstoffe. Diese bilden auch heute noch einen festen Bestandteil des weltweiten Termingeschäftes. Meist werden sie als Commodity Futures an speziellen Warenterminbörsen gehandelt.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung

gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens ausdrückt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRSs zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (engl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives net working capital bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein zukünftiges Geschäftsjahr gehören. Sie dienen also der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Zahlungen in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Aktiven, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmergeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

LVR-Finanzmanagement

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-3245

anja.bley@lvr.de www.lvr.de